

Zeitschrift für Recklinghausen

HOLZWURM

November 1984 9. Jahrgang

ISSN - 0176 - 8174

Heft Nr. 91 1,50 DM

**DER WALD
GEKALKT
WIRD**

**Hust
Hust**

**TERRORISMUS
IN
MÜNSTER**



Mahon 84

Aus der Redaktion...

Liebe Leute!

Es ist schon fast alltäglich, Ereignisse und Vorhaben unter ein Motto zu stellen. Für das letzte Seminar der Redaktion in Welper an der Ruhr hätte es lauten können: "Klarheit und Transparenz".

Schließlich mußten wir mal wieder nach den letzten arbeitsreichen Monaten sagen, wo's lang geht und vor allem wie. Das jetzige Redaktionsteam ist ganz schön funktionsfähig und sieht den ständig auftauchenden Schwierigkeiten in unserem Geschäft unerschrocken in's Auge, doch muß die Arbeit irgendwie gestrafft werden, daß der Aufwand an Zeit irgendwie weniger wird.

Gemeinsam stellten wir mal alle Arbeitsabläufe dar. Die da sind: Suche nach Meldungen und redaktionelle Bearbeitung eigener und fremder Beiträge. Nach Diskussion und Korrektur in der Redaktion werden die Artikel gesetzt, Fotos gemacht und entwickelt. Nach Redaktionsschluß geht's an das Lay-out, die Seiten des Heftes werden gestaltet. Zu der Zeit sorgen verschiedene Leute für Material wie Papier, Farbe, Leim und Reprosachen. Nach dem Schlußlay-out werden Fotos gerastert, Druckplatten erstellt, werfen Frank und Klaus ihre Druckmaschine an:

Wenn der Druck läuft, verschiedene HOLZWÜRMER ihre Wunden lecken und die Büros wieder benutzbar machen wollen, wird anschließend die gesamte Auflage in einen Sortierer gesteckt, Oft hilft ein Stoßgebet und nach einigen Stunden können wir die gerüttelten Seiten in eine andere Wundermaschine Marke "Eigenbau" zum Leimen des Heftrückens stecken.

Wie bei jedem Arbeitsschritt fallen eine Menge von Stunden an, bis das vom Stapel runtergeschnittene Exemplar der neuesten Ausgabe in der jeweiligen Hand ruht - nicht lange, denn nun werden flugs die Abonnennten beliefert, sowie externe Verkaufsstellen und wir nehmen einen Inforstand auf dem Markt in Angriff. Und, und...

Zu den einzelnen Arbeitsschritten wurde die Anzahl der Stunden errechnet - Jürgen hatte natürlich die Summe schnell raus: Zuviel!

Wir machen uns aber auch selbst oft das Leben schwer, da aus diesen und jenen Grünen Termine nicht eingehalten werden, Arbeiten nicht oder doppelt erledigt werden ... Ich will den Klee nicht vor dem Abend loben, hoffe aber durch eine Straffung auf Erleichterung.

Kein Grund aber für Euch, mir Eure Arbeitskraft weiterhin zu verweigern - auch wenn's so aussieht, als böte die Redaktion nur Blut, Schweiß und Tränen. Kommt also freitags ruchlos vorbei.

"Lieber mit Nicolle auf der Rolle als mit Klaus zu Haus", so oder ähnlich lautete das Motto einer der letzten Ausgaben des WDT-Musik-Convoys. Nicole, vor kurzem noch Gasthörererin unseres Seminars, war Gewinnerin und somit Stargast der Sendung. Im schönen Nettersheim durfte sie nach einem hektischen Tag ihren vollen Namen auf der Bühne sagen und 'ne Menge LP's abstauben. Die Straßen unserer Stadt waren zur Sendezeit wie leergefegt, vielleicht wird man bald meh von Nicole hören.

Noch ein Nachtrag zu einem fast lästigen Thema. Auf die glashart gestellte Frage an Ina "Verlobst Du Dich oder nicht?", äußerte sie, die ganze Zeit sei wohl von Fallobst die Rede gewesen. Das soll ein Wurm verstehen.

Zwei Tips noch. Ein schönes Geschenk für Eure Lieben, scheint mir ein Abonnement unserer Zeitschrift zu sein.

Ciao

Euer Hebbert

Motto für die nächsten Wochen: Sonne statt November - oder: Laß stecken Ralf, ich muß noch fahren.

Armut und Obdachlosigkeit

Die Einsparungen im Sozialetat und die Arbeitslosigkeit führen nach neueren Untersuchungen zu steigender Verarmung von Teilen der Bevölkerung. Besonders betroffen sind die Nichtseßhaften.

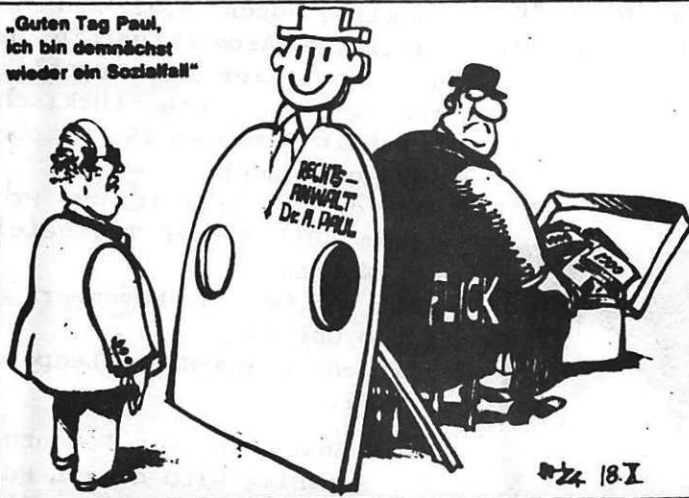
Seite 16

Kann mensch alternativ bankern?

"Da wollen ein paar Leute endlich in's big business." Nur eine Stimme, zum Vorhaben eine Ökobank zu gründen. Mehr dazu auf

Seite 36

"Guten Tag Paul, ich bin demnächst wieder ein Sozialfall"



"Notbremse" für den Wald

Flächendeckend soll in den nächsten Jahren der Wald im Ruhrgebiet gekalkt werden, um der weiteren Übersäuerung entgegenzuwirken. Über den Sinn und Unsinn solch einer Maßnahme schreiben wir auf den

Seite 12

Terrorismus

In Münster fand ein Kongreß über Terrorismuskämpfung in Europa statt. Veranstalter waren die internationalen Gewerkschaftsorganisationen der Polizei und die Friedrich-Ebert-Stiftung. Am Beispiel des spanischen Baskenlandes verdeutlichen wir die Bekämpfung von 'Terroristen'.

Seite 38

INHALT

Der Wald wird gefegt 12

Da wir nichts haben, können wir auch nicht asozial sein 16

Neun Jahre Altstadtschmiede 18

675 Bewerber beim Arbeitsamt ohne Stelle 20

Kreissparkasse am längeren Hebel 21

Jazz-Initiative: Wie komme ich am besten den Berg hinauf 22

Buchkritiken 24

In sieben Städten Filmprogramm Ruhr 26

Kurzes/Kulturelles 28

Junge deutsche Fotografen 31

Nicaragua-Nordamerikanische Söldner bei den Contras 32

Gedanken zum gewaltfreien Widerstand 35

Kann mensch alternativ bankern 36

Kongreß über internationalen Terrorismus in Münster 38

Rubriken

Leserbriefe 43

Termine 46

Magazin 4

Impressum 35

Kleinanzeigen 11



MAGAZIN

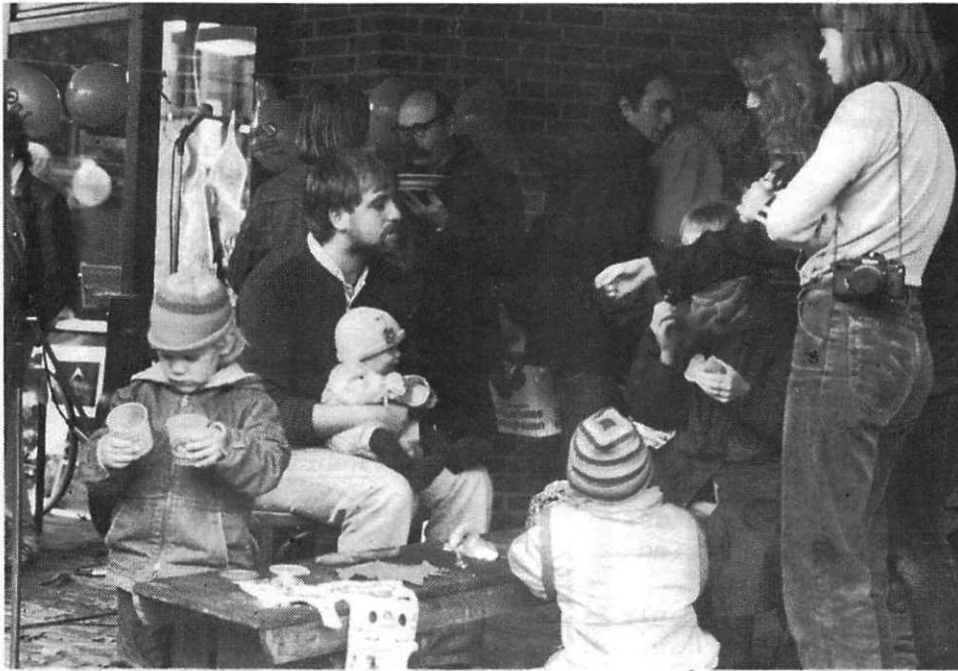
Publikumsbeschimpfung

Vor Jahren von Peter Handtke geprobt, oft kopiert, nie erreicht - so oder ähnlich könnte die Einleitung zu dieser Meldung lauten.

Der Schauplatz ist die St. Ursula-Realschule in Dorsten. Es wird Kafka's "Prozeß" gegeben, nicht aber dem Publikum gemacht.

Doch die Mädels und Buben sind unruhig, scheinbar nicht bei der Sache (Erinnerungen an Jugendfilmvorstellungen werden wach, mit Akim-Heft-Tauschen und so).

Direkt nach der Vorstellung soll Volker Kraeft (Buddenbrooks) die Lieben belehren, sie sollten lieber Micky Maus gucken. Und: "Es ist ja schon schlimm genug, in Dorsten geboren zu sein." Erstens nichts gegen Micky Maus. Und - das Leben zieht dem Mimen keine Grenze?



Auch wenn der Regen teilweise in Strömen vom Himmel fiel - das "Paulsörter-Straßenfest" fiel nicht ins Wasser. An den Infoständen gab's Kuchen und Getränke. Für Musik sorgte die Gruppe "Pentagramm".

Wahr und unwahr

Wahr ist, daß der Recklinghäuser Unternehmer Bernhard Enning (CDU) kürzlich auf einer Veranstaltung meinte, Jugend und Unternehmer hätten wesentliches gemeinsam, da beide Risiken übernehmen müßten und ihre Zukunft nicht sicher sei.

Unwahr ist, daß daraufhin Sprecher der Jugend aufstanden und auf den bekannten politischen Witz hinwiesen, wonach die Unternehmer eventuell ein Risiko trügen, die Jugend aber auf jeden Fall die Folgen zu tragen hätte.

EINLADUNG

Der Deutsch-Türkische Verein Recklinghausen e.V. und der Türkische Arbeiterverein laden zur Feier des Republikfestes ein. Die türkische Republik wurde am 29. Oktober 1923 gegründet.

Mit einem vielfältigen Programm soll dieser Tag gefeiert werden.

Zeit und Ort: 3. November, ab 16.00 Uhr im Fritz-Husemann-Haus, Leopoldstr. 61.

Eine Ansprache zur Bedeutung der Republik wird dieses Fest eröffnen, dessen kultureller Rahmen u.a. von Mitgliedern des Ensembles der Ruhrfestspiele, der Erenler Musikgruppe, dem DGB-Chor und einer Folkloregruppe der AWO Herne gestaltet wird.

Weitere Träger der Veranstaltung sind die "Reviergemeinschaft für kulturelle Bergmannsförderung" und die Arbeiterwohlfahrt.

Es wird ein Programm für die Kinder geben und für das leibliche Wohl sorgen türkische Spezialitäten.

KALENDARIUM NOVEMBER

- 01.11.1849 In Bayern werden die ersten deutschen Briefmarken herausgegeben.
- 01.11.1952 Die USA zünden auf dem Eniwetok-Atoll im Pazifischen Ozean die erste Wasserstoffbombe.
- 02.11.1920 In Pittsburgh (USA) wird die erste kommerzielle Rundfunkstation in Betrieb genommen.
- 03.11.1918 Aufstand der Matrosen von Kiel. Bildung des 1. Soldatenrates.
- 04.11.1215 Das Laterankonzil verpflichtet alle christliche Bischöfe in Ost und West zur Inquisition. Der Inquisitionsbeschluss ist bis heute nicht offiziell aufgehoben.
- 04.11.1938 Deutsche Kulturwoche in Paris beginnt, durchgeführt von emigrierten Antifaschisten.
- 05.11.1922 Der britische Archäologe Howard Carter entdeckt das unversehrte Grab des Pharaos Tutanch-Amun.
- 05.11.1978 Volksabstimmung in Österreich gegen Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes Zwentendorf.
- 07.11.1631 Der von Kepler vorausberechnete Vorübergang des Merkur vor der Sonne liefert den ersten Beweis für die kopernikanische Planetentheorie.
- 07.11.1917 Sturm auf das Winterpalais: Beginn der Oktoberrevolution.
- 07.11.1918 Kurt Eisner ruft bei Umsturz in München die Bayerische Räterepublik aus.
- 07.11.1938 Attentat des Juden Herschel Grynszpan auf den deutschen Gesandtschaftsrat vom Rath in Paris.
- 08.11.1939 Mißglücktes Attentat Elzers auf Hitler in München.
- 09.11.1918 Generalstreik und Revolution in Berlin. Scheidemann und Liebknecht rufen die Republik.
- 09.11.1938 Reichsprogromnacht/ Reichskristallnacht. Beginn der systematischen Verfolgung und Vernichtung der Juden.
- 13.11.1948 In den Westzonen streiken 10 Mio. Arbeiter, Angestellte und Beamte für Preiskontrollen und Mitbestimmung.
- 14.11.1981 100 000 demonstrieren gegen die Starbahn West.
- 15.11.1938 Alle jüdischen Kinder werden aus deutschen Schulen entfernt.
- 16.11.1933 USA und UdSSR nehmen diplomatische Beziehungen auf.
- 17.11.1869 Feierliche Eröffnung des Suezkanals.
- 19.11.1942 Beginn der sowjetischen Gegenoffensive führt zur Einkesselung deutscher Truppen bei Stalingrad.
- 20.11.1945 Beginn der Nürnberger Kriegsverbrecher-Prozesse.
- 25.11.1973 Das Ölembargo der arabischen Länder führt zum ersten von drei autofreien Sonntagen in der BRD.
- 30.11.1939 Bildung einer polnischen Exilregierung in Paris, ab 20. Juni 1940 in London.

Mikroprozessoren

Die Volkshochschule Recklinghausen lädt zu einem Wochenendseminar "Auf Gedeih und Verderb: Mikroprozessoren als Schicksal?" ein.

Die dritte industrielle Revolution hat begonnen: Mikroprozessoren übernehmen Aufgaben, die bisher allein den Menschen vorbehalten waren: Steuerung, Kontrolle, Überwachung, Planung. Gibt es Auswege? - Haben wir Möglichkeit, diese Entwicklung in den Griff zu bekommen und menschenwürdig zu gestalten? Ausgangspunkt des Gespräches sollen die Thesen des "Club of Rome" sein. Es ist aber nicht notwendig, das Buch vorher zu lesen. - Das Seminar leitet Wilfried Kunstmann und die Teilnahmegebühr beträgt DM 6. Stattfinden tut das Ganze am Samstag, 17.11., 15-18 und 18.30-21.30 Uhr sowie am Sonntag, 18.11., von 9.30 bis 12.45 Uhr im VHS-Haus, Herzogswall 17.

Industrielle Revolution

Wilfried Kunstmann bietet im Rahmen der Volkshochschule den Arbeitskreis "Computer: die dritte industrielle Revolution" an. Unter anderem sollen folgende Einzelthemen behandelt werden: Was ist ein Computer, wie arbeitet er, was kann er?; Rationalisierung und Massenarbeitslosigkeit; Mikroprozessoren im Haushalt und in der Freizeit; Perspektiven: Anpassung des Menschen oder der Technik? Die Teilnahmegebühr für den Arbeitskreis beträgt DM 7,50 und findet an fünf Abenden statt: Dienstag, 6.11., Donnerstag, 8.11., Dienstag, 13.11., Mittwoch, 14.11., Donnerstag, 15.11., jeweils von 19 bis 21.15 Uhr statt.

MAGAZIN



Wir bitten, auf den Rasenflächen
des Kirchplatzes
- das Radfahren
- das Ausführen von Hunden
- das Fußballspielen
zu unterlassen

Die Tage für die Kinder in der Recklinghäuser Innenstadt sind gezählt. Nunmehr ist es auch auf dem Marktplatz der Petruskirche verboten zu spielen. Wen wundert es noch, wenn man kaum noch spielende Kinder sieht, wird außer auf zwei mickrigen Spielplätzen in der Altstadt keine Gelegenheit mehr dazu gegeben. Auch der Sportplatz am Gymnasium Petrinum (Gimmi), wo die Altstadtjugend früher einen großen Teil ihrer Freizeit verbrachte, ist seit dem Neubau nicht mehr nutzbar. Aber wofür haben wir auch den Fernseher, die Videothek und die Spielhalle! ***

Grauenhaft

Täglich wird die Zahl der Politiker und Einflußreichen länger, die auf der Lohnliste von Flick standen und stehen. Die neueste Meldung aus den gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen macht in bisher unvorstellbarem Ausmaße die Käuflichkeit von Menschen sichtbar. Auch der Hausmeister des Deutschen Bundestages soll über Umwege Zuwendungen vom Flick-Konzern erhalten haben.

Unser Foto zeigt Rainer Candidus Barzel bei seiner bemerkenswerten Rede, in der er ausführte, daß "der Bürger nicht nur auf die da oben zeigen sollte."



Change of name

Ob der gute Mathew seinen Namen zu schlicht fand und mit der nun vollzogenen Ergänzung einen langehegten Wunsch realisierte, oder andere Gründe ihn bewogen - wir wissen es nicht. Nun heißt er also CHATHERILTHARATHEKKETHIL MATHEW JOHN.

CHANGE OF NAME

I, Mathew John, RE Süd, Röntgenstraße 14, hereby inform, that my name is changed as CHATHERILTHARATHEKKETHIL MATHEW JOHN.

This change will effect in all records related to me including the Passport from the date of this notification.

Möglicherweise ist es nun schwieriger ihn bei seinem ersten Vornamen zu rufen.

In der
Notwendigkeit
des Herbstes
denkt der Wind
nicht
an den
Schmerz
der Bäume.

Ich will der Sturm sein.
angelike rohwetter

"Altes Schwein in neuen Schläuchen"

So oder ähnlich muß ja wohl ein Artikel der in Recklinghausen erscheinenden "Recklinghäuser Zeitung" genannt werden. Darin wird ein Auftritt des Kabarettisten Emil Steinberger angekündigt. "Feuerabend" ist der Titel und die 'RZ' nennt es "sein neuestes Programm". Doch durften wir es uns schon zu den diesjährigen Ruhrfestspielen anhören. Schon damals konnten wir die Gags rückwärts pfeifen.

Verfahren gegen Neo-Nazi eingestellt

Das Ermittlungsverfahren wegen versuchter Körperverletzung, Nötigung und Beleidigung gegen den Dortmunder Neonazis Achim Nowak ist eingestellt worden.



Er wurde am 11. August 1984 während der NPD-Kundgebung auf dem Recklinghäuser Altstadtmarkt von der Polizei festgenommen. Achim Nowak versuchte zuvor einen Fotografen des HOLZWURM anzugreifen und ihn am Fotografieren zu hindern. Dabei schrie er zudem noch u.a.: "Rotfront verrecke!" und "Ich mach Dich alle!"

Der Staatsanwalt sah nur noch den Tatbestand der Beleidigung gegeben. Hier länge aber ein Privatklagedelikt vor, das zu verfolgen voraussetze, "daß der Rechtsfrieden über den Lebenskreis des Verletzten hinaus gestört und die Strafverfolgung ein gegenwärtiges Anliegen der Allgemeinheit ist".

Wahrlich eine Art Freibrief für Neofaschisten, weiterhin unter Polizeischutz zu agieren.

Presseerklärung des Landesverbandes NRW der GRÜNEN

Ohne Rücksicht auf Verluste soll im Kreis Recklinghausen eine Schnellstraße gebaut werden, die das Brutgebiet eines äußerst seltenen Vogels, des Ortolan, zerschneidet. Diese Vogelart soll bei der vorgesehenen Aktualisierung der "Roten Liste" in die höchste Gefährdungskategorie ("Vom Aussterben bedroht") eingestuft werden.

Doch nicht nur wegen der Gefährdung dieser Vogelart wenden sich DIE GRÜNEN gegen den Bau dieser Straße, sondern aus Landschaftsschutzgründen generell.

Dabei stehen sie nicht alleine. Der Landschaftsbeirat des Kreises Recklinghausen: "Offenbar wurde mit großer Sorgfalt darauf geachtet, mit der Linie innerhalb der Landschaftsschutzgebiete zu bleiben." Und die staatliche Landesanstalt für Ökologie: "Gegen die Planung der 'B 474n' bestehen aus landschaftsökologischer Sicht äußerst schwerwiegende Bedenken."- Außer örtlichen Protestaktionen läuft auch eine Postkartenkampagne, mit der Minister Matthiesen "heimgesucht" wird.

(Anmerkung: Die geplante Straße soll zwischen Datteln/Waltrop in nörlicher Richtung Olfen und Dülmen passieren.)

WUNSCHRAUM

Stark sein
ohne hart zu sein
ist nicht nur Kunst
das ist
AKROBATIK

roswitha schneider



MAGAZIN

wird nicht nur die DDR, sondern auch das beliebte Nordatlantische Bündnis NATO. Grund genug für ein ominöses "Bonner Friedensforum e.V." Menschen zwischen 15 und 29 Jahren aufzufordern, in einem



Aufsatz oder einer Reportage, ihre Darstellung der Rolle der NATO in Vergangenheit und Zukunft darzustellen.

Als erster Preis winkt eine Reise in ein NATO-Land im Wert von DM 3000. (evtl. Teilnahme an einer Folterung (?)). Wer jetzt noch zum Griffel greift hat Pech, der Einsendeschluß ist der 31.10.84 gewesen.

So gehört Ihr dann, wie die HOLZWURM-Redaktion zum Heer der Trostpreisempfänger. Im Gespräch ist z.B.: einmal-Pershing-II-Streicheln und die B-Seite der neuen Single von Bernd Stelter "cruise missile".

Känguruh

Locker gab er sich, der 19jährige Hans Peter Kerke-ling aus Recklinghausen, in der Michael-Braun-Togscho. Und doch war er aufgeregt und wurde auch noch schön rot. Das Herumschwänzeln überließ er seiner Begleitung, dem Känguruh.

So lautet auch der Titel der TV-Show, die Nachfolgerin der ARD-Sendung "Bananas", die der Youngster künftig mode-

"Dem Faschismus das Wasser abgraben"...

ist der Titel einer Veranstaltung des Stadtjugendringes RE in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und der Volkshochschule. Zeit und Ort: 13. November 1984, um 18.00 Uhr im Evangelischen Jugendkeller, Limperstraße 15.

Die Veranstalter schreiben in ihrer Einladung, daß auch und gerade in Recklinghausen, sich neonazistische Propaganda und spektakuläre Aktionen häufen, und rufen a l l e auf zukünftige Aktionen zu verhindern; denn "wer schweigt - stimmt zu!".

Um 18.00 Uhr wird die Ausstellung "Unsere Stunde wird kommen" eröffnet, eingerahmt von einer Teestube und einem Büchertisch. Liedermacher und Autoren werden etwa ab 19.00 Uhr einen Streifzug durch die Geschichte machen.

Woran sich ab 20.00 Uhr eine Diskussion mit "Zeitzeugen" und Betroffenen anschließen soll. Eingeladen sind Gewerkschafter, Autoren, Journalisten, AG der innerstädtischen Gymnasien gegen Rechtsradikalismus, Vertreter der Polizei, ausländische Kollegen u.a.

Der Abend, bei dem die Teilnahme kostenlos ist, soll gegen halb zehn mit Musik ausklingen.

rieren soll. Er will dazu auch das Drehbuch schreiben. (Und trotzdem werde ich Olivia vermissen, der Setzer).

Anlaß also für Michael Braun, dem schon legendären ehemaligen Geschäftsführer des 'jungen forum', den Jung-Kabarettisten auf sein Studiosofa zu bitten. Müssen wir noch erwähnen, daß es Michael Braun auch diesmal wieder gelang, einen total lockeren, ewig jungen, Talkmaster darzustellen.

Michi, das ist Dein Applaus.

über winter

jetzt sind die nächte länger
als die tage
und du bist meinen wünschen
ähnlicher
als ich mir bin

brigitte heidebrecht

Spitze!

Macht die Bäume wieder grün! So lautet die Schau, veranstaltet vom ZDF und der BLINDZEITUNG. Hänschen Rosenthal, beliebter Master des Quiz, eröffnete den Reigen mit der Frage: "Wer hat dich, du schöner Wald..?"

Ja, wer hat dich, schöner Wald, abgeholzt für die Blödzeitung, wenn nicht Springer. Ein Verbesserungsvorschlag drängt sich also geradezu auf.



„Heut ist Besuchtag für Bigamisten ...!“

Berufspraktika

Schon in unseren beiden letzten Ausgaben sind wir auf die Frage eingegangen, wie es um die beitragsrechtliche Beurteilung von Berufs- und Anerkennungspraktika von Pädagogen und Erziehern steht.

In den letzten Monaten hat sich da allerhand getan. Wurden zunächst nur die Praktika der Sozialarbeiter, Sozialpädagogen und Heilpädagogen als beitragspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (aus denen sich dann auch Ansprüche aus der Arbeitslosengeldzahlung ableiten ließen) anerkannt, so hat sich jetzt auch die Situation für Erzieher gebessert.

Dazu eine Mitteilung des hiesigen Arbeitsamtes:

BERUFSPRAKTIKUM FÜR ERZIEHERINNEN UND ERZIEHER ANERKANNT

Nun steht es endgültig fest: Auch Erzieherinnen und Erzieher, die nach der Ausbildung an der Fachhochschule ein Berufspraktikum abgeleistet hatten, können im Fall von Arbeitslosigkeit Leistungen vom Arbeitsamt erhalten. Bislang war es unklar, ob ein Anspruch auf Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe bestand.

Das Arbeitsamt Recklinghausen bearbeitet z.Z. die Anträge von 20 Praktikanten. Die Auszahlung der Leistungen war bis zur jetzt erfolgten Klärung zurückgestellt worden.

Stadt im Grünen

Kaum meldet NRW-Minister Matthiesen, daß 42 % der Wälder im Lande nicht mehr zu retten sein, da erhebt Meister Erich Wolfram das Wort. Er weiß es besser, da die Bäume im Vest nur in Schadensklasse 1 (kränkelnd) einzustufen sind. Und bei den Schäden allgemein würde es sich vorwiegend um "Altschäden" handeln. Worum handelt es sich bei dergleichen Sonntagsreden?

Doch nicht zu voreilig - Abhilfe kommt gelaufen. Die Leute von der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung (LÖLF) loben die Entwicklung widerstandsfähiger Fichten durch den Bergbau. Besondere Eigenschaft: Rauchgasresistenz.

Eine alte HOLZWURM-Forderung, nämlich die Natur den jeweiligen Gegebenheiten anzupassen, scheint Wirklichkeit geworden.

Ein himmlischer Bruder

"Das ist ja wirklich ein ganzes Imperium hier!" - diese Äußerung des Ruhrbischofs Franz Hengsbach bei seinem Besuch im Schulzentrum der Westfälischen Berggewerkschaftskasse (WBK) hat die Redaktion richtig stolz gemacht.

Warum? Wir bitten unsere Leser an das Jahr 1983 zurückzudenken. Damals hatten wir gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit Jochen Welt (SPD), angestellt bei der WBK und mit dieser Einrichtung als solcher. Weiterhin mit dem damaligen Oberbürgermeister Erich Wolfram (auch SPD) in Sachen altes Knappschafts-Krankenhaus. Zusammengefaßt also ein dicker Hund, dem wir den Titel gaben: "Das Imperium schlägt zurück."

So wird also unser Erstaunen deutlich. Wir wußten nicht, daß auch der Ruhrbischof zu unseren Lesern gehört...

Viel Reggae

Reggae und Karibik wollen die Volkshochschule und das 'junge forum' uns näher bringen. Am 6.11., 19.30 Uhr wird im VHS-Haus, am 7.11. im Bürgerhaus Süd der Film "The Harder They Come" mit Jimmy Cliff gezeigt.

Am 7.11. um 19.30 Uhr wird im Bürgerhaus Süd, Körnerplatz, die Rastafari Ausstellung eröffnet.

Weißer Strand, heißer Sand, Palmen und türkisblaues Meer, dazu Calypso oder Reggae: "ein Rhythmus, wo ein jeder mit muß". Träume - mit dem zugehörigen Duft - Urlaubsstimmung, heile Welt!? - mit diesen Fragen kündigt die VHS ihr Seminarwochenende am 10./11.11. im VHS-Haus am Herzogswall an. Dauer am ersten Tag von 15 bis 21.30 Uhr, am zweiten von 10 bis 13 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.

Und schließlich findet am 17./18.11. mit dem Titel "Reggae und Jamaica" ein Wochenendseminar in englischer Sprache im Depot an der Castroper Straße statt. Für dieses Seminar müssen sich Teilnehmer und Teilnehmerinnen bis zum 15.11. bei der VHS anmelden. Kostenpunkt: DM 4.

Leser des Monats ...

Oktober ist diesmal ein Kollege, der den Außenanstrich des Autonomen Zentrums besorgte. Er erkannte sich auf dem Foto vom Beatfestival in der Vestlandhalle als Zuschauer wieder.

Wenn auch Ihr alte Fotos von Euch habt, bitte zuschicken.

INITIATIVE GEGEN AUSLÄNDERFEINDLICHKEIT

Ein erfolgreiches



Jahr

FEST IM EV. GEMEINDEHAUS AN DER MAGDALENENSTRABE

Eine gelungene Fete machte am 19.10.84 die Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit im Evangelischen Gemeindehaus auf der Magdalenenstraße, mit der die Initiative ihr einjähriges Bestehen feierte.

Als man in den durch Kaminfeuer gut geheizten Raum kam, wurde man mit offenen Armen begrüßt. Man schaute sich um, man sah köstliche Speisen aus nahen und fernen Ländern, Kerzenlicht und hörte gute Musik.

Man aß und plauderte. Yamahl, der Stimmungsmacher, begann zur türkischen Musik zu tanzen, was allgemein Anklag fand. Der erste Schritt war getan, die Tische wurden an die Wand gerückt und jede/r wollte tanzen. Einer der Höhepunkte war wohl der Bierfaß-Anschlag, zu dem einige Zeit gebraucht wurde bis es klappte.

Die Initiative hatte ein großes Informationsplakat aufgehängt, mit dem sie über ihre Arbeit im ersten Jahr des Bestehens informierte.

Alles in Allem eine gut organisierte Fete, die rund 60 Besucher und Freunde hatten ein Gefühl des Dazugehörens.

Der Anstoß zur Gründung dieser Initiative war vor einem Jahr entstanden. Nach dem Tod des Asylanten Kemal Altun in Berlin wurde die Sache angefaßt.

Die Initiative will in Zukunft die Gleichberechtigung von in Deutschland lebenden Ausländern erreichen. Weitere

Ziele aus der Arbeitsplattform sind:

- Recht auf aktives und passives kommunales Wahlrecht,



- uneingeschränkte Aufenthaltsberechtigung für alle in der BRD lebenden Ausländer ohne irgendwelche Bedingungen,
- zügige Anerkennung aller Asylberechtigten,
- Verbot aller deutschen und ausländischen faschistischen Organisationen.

Die Initiative setzte sich immer wieder für ausländische Personen ein. So z.B. für die Asylanten Ahmad und John - was große Anerkennung verlangte.

Für den Syrer Ahmad, der als Verfolgter im Sinne des Asylrechts nicht anerkannt wurde, erreichte die Gruppe eine

Duldung. Zusammen mit CAJ-Gruppen wurde ein Schweigemarsch gegen die drohende Abschiebung Ahmads durchgeführt. Ca. 30 Personen ketteten sich vor dem Rathaus an, um symbolisch zu zeigen, daß "auch wir uns in einem Land unfrei fühlen, dessen Behörden politisch Verfolgte in die Unfreiheit abschieben wollen".

Der Ghanaer John hatte sich an die Initiative gewendet als ihm die Ausreiseverfügung nach Ablehnung seines zweiten Asylantrags geschickt werden sollte. Daraufhin organisierten die Mitglieder mit John einen ersten Informationsstand auf dem Alten Markt und sammelten an einem Vormittag 300 Unterschriften von Bürgern, die sich damit für eine Duldung Johns in Recklinghausen aussprachen.

Die Schaffung eines Ausländerbeirates bleibt weiterhin eine schwere Aufgabe. Ein entsprechender Antrag wurde von der Stadt abgelehnt.

Mit neuem Mut blicken die Ini-Mitglieder jetzt in das zweite Jahr und die 'Holzwürmer' wünschen ihnen von hier aus viel Glück.

Jörg

Die Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit trifft sich alle 14 Tage, feittags, 18 Uhr im Heinrich-Pardon-Haus.
Kontakt über Wolfgang Tschentscher, RE, Herner Str. 8, Tel. 27 302.

Helmut, pardon!

Da hot's ihn erwischt. Ein Fußballspiel über 90 Minuten mag Helmut Pardon noch alle-



Helmut Pardon Mdl.

mal überstehn, der Düsseldorfer Landtag wird künftig auf den Taubenzüchter verzichten

Landrat
Helmut Marmulla

müssen. Der neue Helmut heißt auch Marmulla und will in das hohe Haus einziehen.

Prinz

Alles stimmt nun auch nicht, was in den Tageszeitungen steht. Eine aus dem Zeitungshaus Bauer berichtete dieser Tage, daß die Hansestadt Hamburg nun auch eine echte Bergbau-Seilscheibe besitzt. Zumindest eine halbe. Über diese Scheibe laufen die Seile für die Förderung und Personenseilfahrt der Zechen.

Die andere Hälfte der Seilscheibe wurde in Suderwich aufgebahrt. Zum Andenken an die stillgelegte Zeche "König Ludwig", die immer als Gründungszeche der Ruhrfestspiele Erwähnung findet. So mag dieser König auch ein "Prinz Regent" gewesen sein, eine Zeche dieses Namens existierte im Gegensatz zur Tageszeitungsmeldung im Bochumer Raum und nicht in Recklinghausen.

Kleinanzeigenmarkt

Liebe Moni!

Der 23. bringt etwas Sonne
in den November. Alles Gute
Jürgen

*** ** **

In unserer WG in Reckling-
hausen-Süd ist ein Zimmer
frei. 16m², 200 DM warm.

Tel. 02361/62481

*** ** **

Grundschule?

Ich träume von einem neuen
Ansatz - einer Schule, in
der die Kinder am ersten
Schultag LEERE Räume vor-
finden, während wir ler-
nenden Erwachsenen ge-
spannt darauf warten, was
sie alles vermissen wer-
den...

Constance

Tel. 0521/122785

*** ** **

Wir suchen noch immer ein
altes Sofa.

Tel. 02361/182531

*** ** **

VW-Campingbus zu verkaufen,
Bj. 74, TÜV 86, AT-Motor,
30.000 km, generalüberholt,
voll eingerichtet, Hubdach,
Preis 4.900 DM.

Tel. 02361/498456

*** ** **

Häppy Börßday 'Bine'!

Endlich 18, was?

Viel Lack vor yor Führer-
schein und viele Fetten in
yor nju Wohnung.

Yogi

*** ** **

Achtung Fotofreunde!

Habe noch 2 UV-Filter, 55mm
und 2 Gelbfilter (mittel),
55mm. Gegen Spende für'n
Holzwurm abzugeben.

Arno

Tel. 02361/182531

*** ** **

4 mal lebe hoch!

Einmal mehr ist immer bes-
ser, nicht wahr Elena?
Bis dann zur Fete.

Jörg

*** ** **

Wir (24,w; 26,w; 31,m)
suchen noch ein oder zwei
nette Leute, die Lust haben
mit uns im Raum Herten eine
WG zu gründen. Mitglied in
einer terroristischen Ver-
einigung ist Voraussetzung.

Tel. 02366/82105

*** * **

Betriebswirtschaftliche Be-
ratungen für angehende und
bestehende Kleinbetriebe
(Investitionen, Finanzia-
rungsmodelle, Marketing-
strategien Kostenanalysen
etc.) führt durch: Dipl.-
Kfm. Hans-Jürgen Zwingmann,
Wildenbruchstr. 18, 6450
Gelsenkirchen 1.

Tel. 0209/202572



Das Thema Waldsterben ist in aller Munde. Notwendigerweise - angesichts der immer schneller größer werdenden Zahl kaputter Bäume.

Rauchgasentschwefelung, Tempolimit und Katalysator sind die Schlagworte, die fallen, wenn es um die Bekämpfung der Ursachen geht. Die Entscheidung darüber liegt in den Händen der Bonner Politiker, und die beraten sich noch mit der Industrie.

Inzwischen stehen die Waldbesitzer in ihren kaputten Wäldern und müssen viel Geld investieren, den Wald am Leben zu erhalten. - So führt der Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR) seit Mitte Oktober einen Großversuch zur Rettung des Waldes durch: Auf einer Fläche von insgesamt 800 Hektar soll eine "Kompensations-Kalkung" in der Hohen Mark, der Haard, der Kichhellener Heide und im Bereich Hagen den Wald gegen den sauren Regen widerstandsfähiger machen.

Was erwartet ein Mensch, der am Wochenende gemütlich im Wald spazieren gehen will? Eigentlich doch wohlthuende Stille - auch wenn rundherum und mittendurch die dicken Autobahnen und Landstraßen gebaut sind; aber daß direkt im Wald, da wo sogar kein Weg mehr ist, auf einmal ein fürchterlich lärmendes und noch fürchterlicher qualmendes Etwas sich langsam fortbewegt - das erstaunt dann doch.

Und worum handelt es sich? Um eine "Maßnahme zur Rettung des Waldes". Das 'fürchterlich lärmende und qualmende Etwas' ist ein kleiner LKW,

der bis zu drei Tonnen Kalkdünger laden kann, ein riesengroßes Druckventil besitzt und klein, wendig und sehr geländegängig ist.

Dieser LKW fährt also immer los, muß drei Tonnen Kalk aufladen, dann schön langsam durch den Wald fahren, nun mit seinem Druckventil eine Riesen-Kalkwolke bis zu 50 Meter weit in den Wald hineinzuwerfen. Sobald die drei Tonnen aufgebraucht sind, muß er wieder zurück zu einem Silo, der extra dafür in den Wald gestellt wurde, und neu aufladen.

Da die Wege, die durch den Wald führen natürlich nicht

immer 50 Meter voneinander entfernt sind, werden extra für diesen LKW Schneisen geschlagen, eine ganze Reihe Bäume wird abgesägt, gerade so breit, daß der Wagen durchpaßt.

Durch diese Schneisen robbt er sich dann ganz langsam durch. An der Seite kommt eine riesige Wolke herausgeschossen, die alles einnebelt, daß mensch gar nichts mehr erkennen kann. Die Luft wird ganz trocken und der Boden grau.

Es handelt sich um ganz feinen Staub, Kalk und Düngemittel. Mit Hilfe dieser Mischung soll der durch den sauren Regen verseuchte Boden wieder neutralisiert werden.

Saurer Regen

Der ph-Wert ist ein chemisches Maß für die Bestimmung eines Säure- bzw. Basengrades einer Lösung. Die Abnahme des ph-Wertes um eine Ziffer (Skala von 1-14) bedeutet eine Verzehnfachung der Säurekonzentration.

Sauberer, von Schadstoffen unbelasteter Regen hat ein ph-Wert von 5,6. Einen

Betrachtet man den Nebel, der sich langsam herabsenkt und den ganzen Boden mit einem feinen, grauen Schleier überzieht, möchte man den Sinn der Aktion bezweifeln. Der saure Regen dringt tief in den Boden ein. Er erreicht nicht nur die Oberfläche, sondern sickert durch bis zum Grundwasserspiegel und versauert so den ganzen Boden.

Der Kalk aber bleibt obenauf liegen, Regen oder Wind mischen ihn unter die oberste Schicht, vielleicht helfen auch noch ein paar Regenwürmer, wenn sie nicht schon längst durch den sauren Regen dahingerafft sind, aber kann nicht so weit wie die im Regenwasser gelöste Säure in die tieferen Schichten des Bodens vordringen.

Nicht gerade angenehm dürfte die Kalkbombe für die Tiere im Wald sein, wie Käfer, Spinnen, Ameisen, ganz zu schweigen von größeren Tieren, die (hoffentlich) schon längst von den lärmenden LKW's verschreckt worden sind.

Da wird ein Gift mit seinem Gegengift neutralisiert, und das soll dann gut sein für den Wald und seine Bewohner.

Positiv sieht die Aktion dagegen Dr. Genzler von der Landesanstalt für Ökologie, Landwirtschaft und Forstpflanzung (LÖLF), die bei der Entwicklung des Kalkverfahrens beteiligt war: "Gekalkt

wurde bereits in den 50er Jahren, damals aber mit Brandkalk, um den Boden zu düngen. Heute verwenden wir relativ milden und langsam wirkenden Kalk, auch mit einer geringen Dosierung von 30 Doppelzentner pro Hektar."

Das Schlagen von Schneisen sei sicherlich nicht das "Gelbe vom Ei", so Dr. Genzler, aber im Herbst nicht so schlimm wie im Frühjahr, wenn die Ameisen besonders betroffen wären.

Um die Zerstörung bei der Kalkung im Wald zu verringern, plant der KVR, so Pressesprecher Frank Levermann, im nächsten Jahr einen Hubschrauber einzusetzen. "Grundsätzlich verstehen wir diese Aktion als reine Defensivmaßnahme."

Der Kalk aber bleibt obenauf liegen, Regen oder Wind mischen ihn unter die oberste Schicht, vielleicht helfen auch noch ein paar Regenwürmer, wenn sie nicht schon längst durch den sauren Regen dahingerafft sind, aber er kann nicht so weit wie die im Regenwasser gelöste Säure in die tieferen Schichten des Bodens vordringen.

Nicht gerade angenehm dürfte

die Kalkbombe für die Tiere im Wald sein, wie Käfer, Spinnen, Ameisen, ganz zu schweigen von größeren Tieren, die (hoffentlich) schon längst von den lärmenden LKW's verschreckt worden sind.

Da wird ein Gift mit seinem Gegengift neutralisiert, und das soll dann gut sein für den Wald und seine Bewohner.

Wirkung der Luftverunreinigung

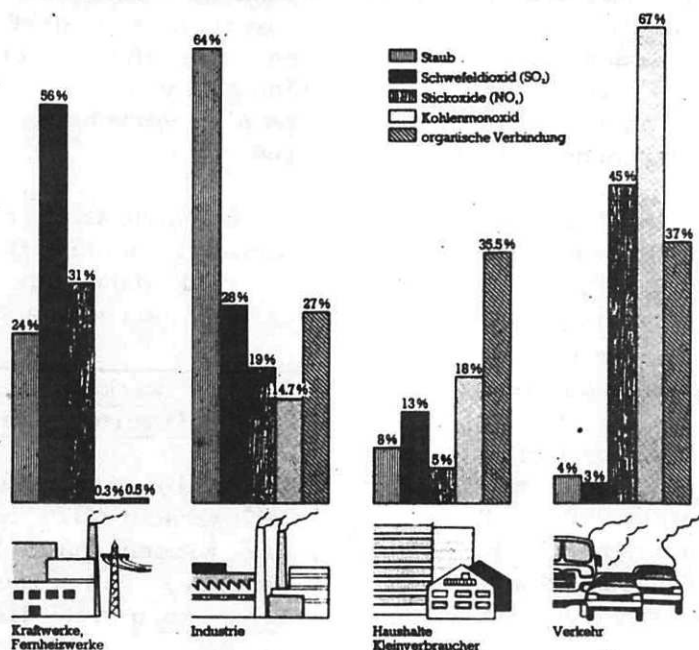
Über die Wirkungsweise von Luftschadstoffen besteht in der Wissenschaft Einigkeit darüber, daß eine direkte Einwirkung auf die oberirdischen Pflanzenteile (Blätter, Knospen, Sprosse, Äste und Stämme) stattfindet.

Als gasförmige Schadstoffe dringen sie über die Spaltöffnungen an der Blattunterseite und über Rindenöffnungen in das Pflanzeninnere ein und beeinflussen dort pflanzenphysiologische Vorgänge. Luftschadstoffe können aber auch in fester oder gelöster Form (Staub, Nebel, Niederschlag) auf oberirdische Pflanzenteile einwirken.

wichtigen Stellenwert hat in der Natur der ph-Wert von 4,3; wird dieser Wert unterschritten, finden im Boden tier- und pflanzen-schädliche Prozesse statt. Die Messungen des Niederschlages im Bereich der Haard hinsichtlich seiner Säurebelastung ergaben einen ph-Wert zwischen 3,05 und 4,05. Der ph-Wert von Essig: 3,0.



Die Hauptverursacher der Luftverschmutzung



Indirekt wirken die im Niederschlag enthaltenen Luftschadstoffe über den Boden ein. Dabei spielt eine Veränderung der Bodenchemie durch Auswaschungen von Nährstoffen, Freisetzung giftiger Metallionen, Schädigung der Kleinstlebewesen und Schädigung des Feinwurzelsystems eine Rolle.

Die Folge bei der Einwirkungsweise ist das Nachlassen der Fähigkeit, Wasser und Nährstoffe aufzunehmen und die lebensnotwendige Photosynthese aufrechtzuerhalten.

Eine weitere Folge ist die verminderte Vitalität der Bäume und damit eine erhöhte Auffälligkeit gegenüber anderen schädlichen Einwirkungen wie z.B. Insektenfraß und klimatische Schädigungen.

Bisher kann auch noch niemand die gesamten Folgen dieser Aktion absehen, dazu ist die Idee zu jung und damit die Zeit zu knapp gewesen, über Landzeitstudien die Auswirkungen der Kalkdüngung zu erforschen.

Niemand kann beantworten, ob diese Kalkung nicht vielleicht unvorhersehbare chemische Reaktionen hervorruft, die wie pures Gift wirken können. Hat der saure Regen als einer unter vielen anderen schädigenden Umwelteinflüssen, schon zu viel an dem bis ins Detail abgestimmten Gefüges von organischen (Lebewesen, Pflanzen) und nicht-organischen (Boden, Wasser, Luft) zerstört, wie wirkt dann noch der Kalk dabei?

Herkunft der Schadstoffe

Luftverunreinigungen entstehen überwiegend durch die bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe (Kohle, Öl, Erdgas) anfallenden Abgase und Staube.

Die Abgase enthalten vor allem Kohlenmonoxid (CO), Schwefeldioxid (SO₂), Stickstoffoxide (NO), Kohlenwasserstoffe und Halogenverbindungen. Die ebenfalls in die Luft abgegebenen Staubteilchen enthalten

Aber unbeirrt von diesen Zweifeln ziehen die LKW's mehrere Tage lang tiefe Furchen in den der Jahreszeit entsprechend feuchten Waldböden, verscheuchen mit ihrem Lärm und Qualm das Wild und walzen alles platt, was ihnen unter die Räder kommt. Ab und zu kommt es auch vor, daß einer der LKW's steckenbleibt. Dann muß ein anderer LKW her, um ihn mit einer Seilwinde herauszuziehen. Schafft er das nicht, muß ein Trecker her - und all das hinterläßt natürlich Spuren.

Träger der Aktion ist der Kommunalverband Ruhr (KVR). Als Eigentümer eines großen Teils der Waldflächen im Revier sah er sich angesichts der bedrohlichen Ausmaße des Waldsterbens gezwungen, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Seit langem schon wird versucht, durch gezielte Düngung und Kalkung beim Anbau neuer Bäume, sowie durch Unterstützung des ökologischen Gleichgewichts durch Ansiedlung bestimmter nützlicher Tierarten, die Widerstands- und Lebenskraft des Waldes zu fördern. Die jetzige, insgesamt 800 Hektar Wald umfassende "Kompensations-Kalkung" soll eine Notbremse sein. Die

u.a. die giftigen Schwermetalle Blei und Cadmium.

In Form von Gas, Schwebstoff oder Säure (Saurer Regen) werden die Luftverunreinigungen auf der Erdoberfläche und der Vegetation abgelagert. Hauptquellen der für die Wälder schädlichen Luftverschmutzung sind Kraftwerke, Industrie, Auto- und Flugverkehr, Haushalte und Gewerbebetriebe.



Mit einer Seilwinde wird der Unimog herausgezogen

Maßnahme kostet pro Hektar DM 400, das Land NRW übernimmt einen Teil der Kosten im Rahmen des Waldhilfeprogramms.

Dieser Aktion ging eine umfassende Inventur der gesamten Waldschäden voraus. Der KVR beauftragte damit ein Luftbildunternehmen aus Münster. Von dort aus werden Flugzeuge mit einer Spezialkamera losgeschickt, die den gesamten Wald aus der Luft fotografieren.

Zur Untersuchung der Schädigungen wird ein Falschfarben-Film (Infrarot) verwendet. Gesunde Pflanzen reflektieren das Sonnenlicht anders als geschädigte. Diese Unterschiede lassen sich mit dem Infrarotfilm festhalten. Das Ergebnis der Untersuchung ist schockierend. Fast keine Fläche ist mehr ungeschädigt, im Schnitt sind 10-20% der Bestockung krank.

Als Förster Scholz vom KVR die Redaktionen zu einem

Fototermin in die Hohe Mark führte, meinte er zum Abschied: "Was wir hier können, ist nur die Symptome zu kurieren. Die Ursachen liegen ja ganz woanders, das wissen sie ja ganz genau!"



Meßstelle in der Haardt zur Ermittlung des Eintrags von Luftverunreinigungen auf den Waldboden.

Bemerkenswert ist, daß der verwandte Spezialdünger von der Firma Hoesch entwickelt wurde. Die Grundlage dafür bildet Schlacke aus den Stahlwerken - angereichert mit Kalzium, Magnesium und Phosphor. Und an der Düsseldorfer Börse steigen die Aktien für Hoesch, wie auch für die Hersteller von Katalysatoren und Entschwefungsanlagen für Kohlekraftwerke. Die Industrie entdeckt zunehmend den Profit beim Umweltschutz, hoch subventioniert mit öffentlichen, sprich Steuergeldern.

"Da wir nichts haben,
können wir auch nicht
asozial sein"

Obdachlosigkeit als Folge der Sozialpolitik

Die Armut, über die der grantige Philosoph Artur Schopenhauer einmal geschrieben hatte, sie werden wohl 'die beständige Geißel des Volkes' bleiben, ist mithin zumindest im wesentlichen Teil Deutschlands fast vollständig ausgerottet; wirklich lebensbedrohende Not ist hierzulande wie wohl in allen hochindustrialisierten Staaten des Westens selbst bei sorgfältiger Suche nicht mehr zu finden. Nicht Hunger wie einst, sondern Übergewicht ist das Problem auch der unteren Einkommensschichten.

Mit ihren Ausführungen zur Situation des "Wohlfahrtsstaates Bundesrepublik" erregte die Volkswirtin und

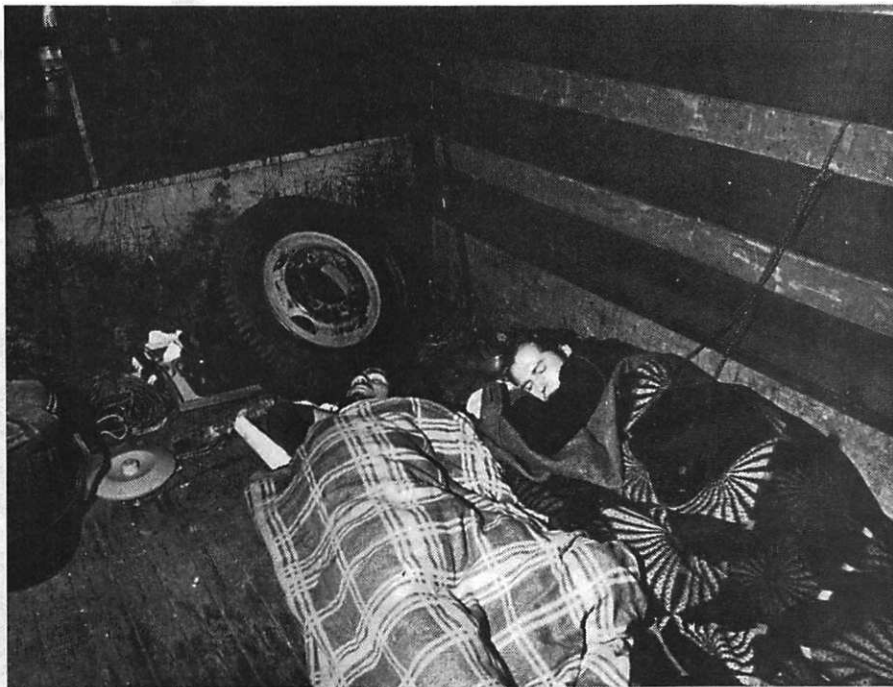
Die Politiker machten sich Teile ihrer Argumentation für die sogenannten "Operationen '82 und '83" zu eigen, und

des Arbeitskreises "Soziale Brennpunkte" des Caritasverbandes in der Diözese Münster wird festgestellt, daß sich z.B. die Zahl der Räumungsklagen und Räumungstermine von 1981 bis 1983 um 40 bis 60 Prozent erhöht hat. In über 60 Prozent aller Fälle waren es finanzielle Gründe, die zum Verlust der Wohnung führten.

Diesen erheblichen Anstieg führen die Autoren der Untersuchung in erster Linie auf sozialpolitische Ursachen zurück und weisen strikt den Vorwurf zurück, es handle sich dabei um ein Eigenverschulden der Betroffenen. Beispielhaft werden einige Auswirkungen der Wohnungsbaupolitik aufgezeigt:

- Mangel an preiswerten Wohnungen für einkommensschwache oder kinderreiche Familien,
- Leerstehen vieler Sozialwohnungen, weil eine Verlustabschreibung für den Bauträger günstiger ist als eine Herabsetzung der Mieten,
- die Wohnungsgröße vieler Neubauwohnungen ist fast ausschließlich auf Kleinfamilien mit ein bis zwei Kindern ausgerichtet.

Die Untersuchung kommt weiterhin zu dem Ergebnis, daß in 16 Prozent aller Fälle eine Unterbringung der Familie in einer Obdachlosensiedlung erfolgt, meist werden die Betroffenen von sich aus aktiv.



"streitbare Liberale" Renate Merklein vor vier Jahren in einem Spiegel-Buch Aufsehen. Nach ihrer Ansicht stiftet der Sozialstaat mehr Schaden als Nutzen und "von den angeblich sechs Millionen Armen in der Bundesrepublik ... bleiben bei genauer Durchsicht nur gut hunderttausend übrig."

die sozial-liberale Koalition sanierte auf Kosten des Sozialtats den gesamten Haushalt. Wie allgemein bekannt, setzt die "Wende-Koalition" diese Sozialpolitik konsequent fort.

Die Folgen dieser Sparpolitik blieben und bleiben nicht aus. In einer Untersuchung

Von der schlechten Wohnraum-situation sind insbesondere bei den Obdachlosen alleinstehenden Männer betroffen, denen von den Kommunen oftmals keine Wohnungen zur Verfügung gestellt werden und dann als Nichtseßhafte ("Penner", "Stadtstreicher") versuchen sich durchzuschlagen.

Karl, 30 Jahre alt, in Recklinghausen geboren, ist seit 1975 wohnungslos: "Mit Arbeit mache ich mir keine Hoffnungen. Wenn Du da ein paarmal angekommen bist, und immer kriegste nur die Antwort: Ist nicht! Dann gehe ich da auch gar nicht mehr hin. Man kann auch nicht den ganzen Tag arbeiten, und nach Feierabend weiß man nicht, wo man hingehen soll. Ohne Arbeit bekommste keine Wohnung und ohne Wohnung bekommste keine Arbeit und aus dem Teufelskreis kommt man nicht mehr raus."

Von den Sozialämtern werden erst die Familien, Mütter mit Kindern versorgt, die alleinstehenden Männer fallen oft durch das "soziale Netz".

Klaus, 27 Jahre alt, hat seit kurzem wieder eine Wohnung: "Ich bin zum Sozialamt und habe gesagt, entweder ihr gebt mir eine Wohnung oder ich bleibe hier sitzen, breche ein oder sonstwas. Ich habe dann eine Wohnung bekommen. Wenn Du die Klappe nicht aufreißt, passiert nichts."

Besonders verärgert ist Klaus über all die freistehenden Wohnungen für Aussiedler, die seit Monaten nicht genutzt

Viele der sogenannten "Stadtstreicher" sind Alkoholiker und haben einschlägige Erfahrungen mit dem Knast



CAJ-Solidaritätsmarsch mit Nichtseßhaften in Recklinghausen 1981

werden. "Eher stecken sie Dich für 1.000 DM im Monat ins Hotel, als daß Du dort 'ne Bude bekommst."

Bemühungen, sich selber Wohnungen zu beschaffen bleiben in aller Regel erfolglos. Karl: "Wir haben sogar versucht, die alte Musikschule an der Hertener Str. für uns zu bekommen. Erst haben sie uns das Gebäude zugesagt, dann waren auf einmal die Bagger da."

oder "Heilanstalten" hinter sich. Hermann, 34 Jahre, ebenfalls aus Recklinghausen und von Beruf Schmied: "Saufen brauchst Du nur, wenn Du Probleme hast. Und die haben wir genug. Zur Zeit bin ich froh, daß ich einen Krankenschein habe, da brauche ich die Zwangsarbeit für das Sozialamt nicht zu machen."

Etwa 700-800 Nichtseßhafte soll es in Recklinghausen geben, von denen ein Teil Sozialhilfe bezieht. Sie sind in der Armutshierarchie an unterster Stelle angesiedelt, so daß selbst die Bewohner von Obdachlosensiedlungen versuchen, sich von ihnen zu distanzieren. Klaus: "Wir können noch nicht einmal asozial sein, denn wir haben ja nichts, deshalb sind wir nur Penner."



Neun Jahre Altstadtschmiede

Was sich da als fester Bestandteil der Ruhrgebiets-Kultur etabliert hat, stand und steht von je her auf wackligen Füßen. Gemeint ist das sozio-kulturelle Zentrum Altstadtschmiede, ein 110-jähriges Fachwerkhaus mit ehemaliger Schmiede-Werkstatt und immer noch funktionierender und oft gebrauchter Esse. das jetzt seinen neunten Geburtstag feiert.

Entstanden ist der Trägerverein in den 70er Jahren. Zum Teil als Projekt der evangelischen Fachhochschule Bochum unter der Leitung des Dozenten Kurt Oster (ehemaliger Organisator der legendären Recklinghäuser Beatfestivals - 'Heartbreakers' gibt einen Einblick), zum Teil aus Initiative von sozio-kulturell interessierten, von Kneipen frustrierten und städtischer Jugendzentrums politik angeödeten Schülern, Lehrlingen (Azubis), Arbeitslosen und Studenten.

von der jährlichen Hauptversammlung gewählte, Mitglieder garantieren die Öffnungszeiten, organisieren kulturelle Veranstaltungen jeder Art, zeichnen für Raumvergabe an diverse politisch orientierte Gruppierungen, bereiten Seminare (z.B. Drogen, Sexualität, Jugendpolitik) vor, planen das Folk-Festival in

als "kleines Haus der offenen Tür" gefördert und leistet sich einen hauptamtlichen Sozialarbeiter.

Da trotz immenser Eigenarbeit im und am Haus grundlegende Beschädigungen nicht verhindert werden konnten, mußte sich der Verein an die Stadt Recklinghausen wenden, um mit politischer Hilfe "Renovierungsgelder" zu organisieren. Die positive Bewertung der Schmiede-Arbeit seitens der Stadt führte zum Ankauf des



Unter Anleitung der damals im Haus lebenden Beschäftigungstherapeutin Dorothea Schlegdenthal entstand zunächst ein Abenteuerspielplatz für Stadtkinder im ehemaligen Schmiederaum. Bald darauf wurde der Raum zusätzlich für folkloristische Konzerte genutzt. 1975 wurde ein Trägerverein gegründet, der in kurzer Zeit über 300 Mitglieder vorzuweisen hatte. Kerngedanke des Vereins sind Selbstverwaltung und Eigeninitiative. Ehrenamtliche,

Herten und bieten und boten ein umfangreiches Beratungsprogramm (z.B. Wehrdienstverweigerung, Konflikt-Telefon, Babysitterdienst, Weihnachtsmann-Verleih usw.).

Trotz der erheblichen Fluktuation unter den Mitarbeiter und Differenzen im täglichen Arbeitsstreß konnten immer wieder neue Interessen geweckt und neue Leute für die Arbeit begeistert werden. Zur Zeit wird der Verein aus Mitteln des NRW-Jugendetats

alten Fachwerkhauses, das der Trägerverein bislang als Mieter genutzt hatte. Das Gebäude (erst seit kurzem vom Landeskonservator unter Denkmalschutz gestellt) wird demnächst grundlegend aus städtischen Mitteln und Mitteln des Landes (Denkmalschutz, Altbausanierung) renoviert werden. Gleichzeitig wird das Gebäude mit einem anliegendem Altbau verbunden. Auf einer größeren Nutzfläche und mit mehreren hauptamtlichen Kräften wird der Verein

dann seine Konzeption erweitern und als ungebundene Initiative Randgruppenarbeit, Jugendarbeit und Kulturarbeit betreiben. Natürlich wird die ganze Sache durch die Selbstverwaltung der Einrichtung getragen und unterstützt.

Trotz und wegen der bevorstehenden Umbau-Turbulenzen will die Altstadt Schmiede ihren 9-jährigen Geburtstag feiern. Die offiziellen Feierlichkeiten sind für den 17. und 18. November geplant. Zu Live-Musik folkloristischer Art mit dem Flamenco-Gitaristen El Macareno und der folkloristischen afrikanischen Band "Voodoo Gang" aus Kamerun wird an den Abenden am Kamin gebrutzelt und gekocht werden. Angeboten zur Musik werden Getränke und Essen des jeweiligen Landes, Informationen über die Altstadt Schmiede und natürlich ein brennender, glühender Kamin, damit keine atmosphärischen Störungen auftreten. Für beide Abende (Beginn 21 Uhr) ist das Ende offen. Wer sich noch einmal die Altstadt Schmiede im unrenovierten Zustand ansehen möchte, Detailinformationen über den Umbau haben möchte, ist an diesen beiden Abenden genau richtig.

Altstadtschmiede



SONDERPROGRAMME IM NOVEMBER

Das aktuelle Tagesprogramm entnehmen Sie bitte freitags und dienstags den Tageszeitungen

STUDIO 1 UND 2

Recklinghausen

Breite Straße 16 * 4350 Recklinghausen * ☎ 0 23 61 / 2 34 20

	DER KINDER-FILM täglich 15 ⁰⁰ im STUDIO 2 (4,-,- DM)	DER BESONDERE FILM dienstags, STUDIO 2 15 ⁴⁵ /18 ¹⁵ /20 ⁴⁵	FILMKUNSTAM DONNERSTAG STUDIO 1 15 ⁰⁰ /17 ³⁰ /20 ⁰⁰	SPÄTVORSTELLUNG IM STUDIO 1 täglich um 22 ³⁰	SPÄTVORSTELLUNG IM STUDIO 2 täglich um 22 ⁴⁵
Do 1	<i>Schneewittchen</i>		UHREWERK ORANGE		
Fr 2	<i>Donald Ducks Sommerzauber</i>			21. Lange Filmnacht	<i>Liquid Sky</i>
Sa 3		■		UNDER FIRE UNTER FEUER	
So 4			■	ME & MIMI AND BUBBLES	
Mo 5				Tommy kommt mit THE WHO, ELTON JOHN.	<i>Ich lieb dich noch</i> herman van veen
Di 6		<i>Ich lieb' dich noch</i>		TOMMY	
Mi 7			■	SCHANDE DES DSCHUNGEIS Fichtl	
Do 8					<i>Ich lieb dich noch</i> herman van veen
Fr 9		■			
Sa 10			■		
So 11					
Mo 12		CABARET			
Di 13					
Mi 14				Die neuen Leiden des jungen W.	
Do 15	<i>DRACHENTÖTER</i>				<i>CABARET</i> LIZA MINNELLI IMPULS FILM
Fr 16	<i>Ferien- Abenteuer</i>	■		<i>DER MOND IN DER GOSSE</i> Der neue Film von John Huston, dem Regisseur von DVA.	
Sa 17			■		<i>DER MOND IN DER GOSSE</i>
So 18		<i>DER MOND IN DER GOSSE</i>		easy Rider	
Mo 19					
Di 20					
Mi 21					
Do 22				EASY RIDER	
Fr 23		■			<i>THE WAVE</i>
Sa 24			■	Hitchcocks Notorious - Berüchtigt	
So 25	<i>WALT DISNEY ALICE WUNDER- LAND</i>				
Mo 26				Hitchcocks Der Fall Paradine (The Paradine Case)	(MACBETH) (O.m.U.)
Di 27		15 ⁰⁰ /17 ³⁰ /22 ⁴⁵ (MACBETH) (O.m.U.)			
Mi 28					
Do 29		■		CARMEN	<i>CARMEN</i>
Fr 30	<i>Asterix und Cleopatra</i>				
Sa 1				Viel Rauch um nichts	

Um das Programm nach Ihren Wünschen zu gestalten, bitten wir um Filmvorschläge!

Arbeitsamt Recklinghausen macht sich in Sachen Ausbildungsstellen noch Hoffnung

Während die CDU-Regierung allerorts verbreiten läßt, die Ausbildungsstellenfrage sei gelöst, kann das Arbeitsamt Recklinghausen mit seiner Statistik zur Berufsberatung (1.10.83-30.9.84) diese Behauptung nicht untermauern. Von den 5.304 Jugendlichen, die sich an das Arbeitsamt wendeten, um eine Ausbildungsstelle zu erhalten, haben noch 675 keine Zusage; das sind immerhin 75% mehr als im Vorjahr. Doch der Abteilungsleiter der Berufsberatung, Herr Winkelmann, hat noch die Hoffnung, eine Reihe von Jugendlichen zu vermitteln.

675 Bewerber beim Arbeitsamt ohne Stelle

Der Arbeitsamtsbezirk Recklinghausen umfaßt die Städte Castrop-Rauxel, Dorsten, Marl und im sogenannten Hauptamt die Städte Recklinghausen, Herten, Haltern, Datteln, Waltrop und Oer-Erkenschwick. Aus diesen Städten wurden dem Amt 4.656 Ausbildungsstellen gemeldet - ganze 18 Stellen mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig stieg die Zahl der Bewerber um fast 18% auf 5.304.

Trotz der Differenz zwischen Angebot und Nachfrage und den 675 nicht vermittelten Jugendlichen hofft Herr Winkelmann noch auf weitere Vermittlungserfolge: "Im letzten Jahr wurden uns 75% aller endgültig verfügbaren Ausbildungsstellen zur Vermittlung angeboten. So erwarten wir auch in diesem Jahr noch weitere Stellen."

Daß diese Stellen das Bild wirklich verbessern, schließt er daraus, daß die Quote der Bewerber, die sich an das Arbeitsamt wenden mit Sicherheit höher liegt als im letzten Jahr mit rund 70%. "Die Entwicklung zeigt, daß sich immer mehr Schulabgänger auch über das Arbeitsamt um eine Ausbildungsstelle bemühen." Abteilungsleiter Winkelmann glaubt, daß die Zahl der vom Arbeitsamt nicht erfaßten "Ausbildungswilligen" (CDU-Wortneuschöpfung)



in diesem Jahr ziemlich gering sein wird. Außerdem hofft er noch auf Gelder aus Landesmitteln, durch die Ausbildungen im überbetrieblichen Bereich fi-



nanziert werden könnten.

Fazit: Viel Hoffen, aber bisher wenig Fakten, die eine Verbesserung der Ausbildungssituation in Aussicht stellen. Und bei all dem Hoffen geht's nur darum, die offiziellen Bewerber irgendwie und irgendwo unterzubringen. Die von den Arbeitsämtern nicht gern gehörte Quote von 25 Prozent nach ihrem ersten Berufswunsch vermittelten Bewerbern im letzten Jahr, sagt nicht viel aus. Herr Winkelmann vom Arbeitsamt: "Wir brauchen immer mehr Kartemittel zur Aufzeichnung der Berufswünsche. Es gibt Fälle, bei denen bis zu zehn Berufswünsche angegeben werden." Mit der Statistik, die über die Berufsberatung vorgelegt wurde, ist die qualitative Beurteilung der Ausbildungssituation nicht möglich. Bei den Zahlen von besetzten Stellen fließen Bewerber mit ein, die das Arbeitsamt bei ihrer Stellensuche nicht 'bemühten'. Weder die Vermittlung nach einem vorrangigen Berufswunsch, noch die Entfernung zum Ausbildungsplatz läßt sich ablesen. Das liegt u.a. daran, daß die Bewerber und Bewerberinnen langsam mit allem zufrieden sind. Wen wundert's?!

Auch wenn einige Betriebe noch Stellen melden und alle vorhandenen besetzt werden, dürften rund 300 Leute ohne Azubi-Stelle bleiben. Sie dürfen dann auf die vom Land finanzierte überbetriebliche Ausbildung hoffen (na, schon wieder) - bei 10.000 DM pro künftigen Azubi, darf vermutet werden, wieviele Stellen das Land finanzieren kann (wobei diese Ausbildung noch lange nicht - wie überhaupt jede Ausbildung - auch eine spätere Arbeitsstelle verspricht) und wie viele Schulabgänger ganz ohne Ausbildung bleiben.

Ralf

Die Stadtplanungs-Maßnahmen in der "Krim" folgen den verwaltungstechnischen Wegen. Im Stadtplanungsamt wird zur Zeit der Satzungsbeschluß formuliert. Das Amt versucht positiven Einfluß auf die Kreissparkasse zu nehmen, die in jahrelanger 'Kleinarbeit' Häuser in der "Krim" aufkaufte. Heute ist sie die Interessengruppe, die am längsten Hebel sitzt: Wie es in einigen Jahren in der "Krim" aussieht, weiß nicht mal das Stadtplanungsamt - von anderen mal ganz abgesehen.

Doch die Kreissparkasse braucht sich dem nicht zu beugen - denn: Zwang kann auf sie nicht ausgeübt werden. Die Stadtverwaltung hatte dies zwar im Sinn, doch stellte sich einem Gespräch beim Regierungspräsidenten

Stadtplanung in der 'Krim':

Kreissparkasse am längeren Hebel

Good will beim Planungsamt

Der Satzungsbeschluß ist in Arbeit, in Kürze soll ein Architekt einen entsprechenden Auftrag erhalten. Und doch bleibt vieles im Dunkeln.

Eine neue Tatsache ist zumindest zu vermelden: Der hintere Teil des Wohn- und Geschäftshauses Münsterstr. 4 ist für den Abriß vorgesehen. In diesem Teil wohnt zur Zeit noch eine junge Familie. Noch nicht lange ist es her, daß vom Vermieter - die Kreissparkasse - dort eine Heizungsanlage installiert wurde. Theoretisch könne das Gebäude auch stehenbleiben, meint ein Vertreter des Planungsamtes, doch würden durch den Abriß zwei Vorteile erreicht: für das Nachbarhaus Münsterstr. 2 + 2a bedeute es einen besseren Lichteinfall und für das Nachbarhaus Münsterstr. 6 könne durch den Abriß ein 'vernünftiger' Eingangsbereich geplant werden.

Das Gerücht (über das wir in unserer Juli/August-Ausgabe berichteten, die Kreissparkasse wolle nur eine Tiefgarage bauen, weist das Planungsamt zurück: "Wenn die Tiefgarage gebaut wird, erfolgt auch eine Hochbebauung."



heraus, daß eine Koppelung von Hoch- und Tiefbebauung nicht möglich ist. Der Grund dafür: es fehlt die feststehende Definition von 'Tiefgarage'.

Wie die geplante Tiefgarage an das Straßennetz angebunden wird, welche Lage sie haben wird, steht noch nicht fest. Als Eigentümerin hat die Kreissparkasse ihren Abrißwunsch des Hauses Münsterstr. 8 schon durchgesetzt - wegen schlechter Bausubstanz. Das Planungsamt hofft darauf, daß die Kreissparkasse weitere Altbauten nicht abreißt. Schließlich ständen für die Erhaltung und Modernisierung von Altbauten Fördermittel des Landes zur Verfügung.

Das Stadtplanungsamt versucht es mit gutem Willen, doch "wir können nur Planungsrecht schaffen". Schließlich und endlich: die Kreissparkasse sitzt am längeren Hebel.

Ralf

"Wie komme den Berg Steig nur denk

Immer war die Altstadt Schmiede bemüht, musikalische Akzente zu setzen. Und wenn hier "Schmiede" gesagt wird, sollte es besser Peter Sterner und Gerd Holobar heißen. Eindeutige Akzente der größeren - war eine Orientierung an Blues und Jazz. Diese zwei Musikgattungen etablieren sich zumeist an festen Veranstaltungen über die Jahre hinweg, einen solchen festen Ort in Recklinghausen zustandezubringen, doch allzuoft blieb Peter versuchten über ihre Fangemeinde haben. Gerd und das Publikum aus. Seit dem 2. August findet wöchentlich eine Jazz-Initiative statt. Eine Handvoll 'Greenhorns' zeigen es nun der Schmiede, wo es langgeht. Die Veranstaltungen sind bisher gut besucht, sowohl gute Musiker als auch ein interessiertes Publikum füllen den Saal. Das Rezept für diesen Erfolg: Konzeptionslosigkeit und freier Eintritt. Unser Reporter war einen Abend da und schildert seine Eindrücke, aber auch seine Skepsis.

Vorab: ich gestehe, von Jazzmusik-Machen habe ich nicht so die Ahnung, doch mein Musikgeschmack bewegt sich in die Richtung dieses Genres.

Es ist ein Donnerstagabend in der Schmiede. Das erste, was mir auffällt, ist das Bier: frisch importiert aus dem fernen Lande Bavaria, wo zu dieser Zeit ein Oktoberfest stattfindet. Kneipencharakter in der Schmiede. Theke. Frau als Bedienung, natürlich auch Männer. Ableger der Kneipenmeile?

Verteilt im bekannt holprigen Schmiedesaal waren Stühle wahllos aufgestellt. Mein erster Gesprächspartner ist Uwe Möller. Uwe gehört zu den Mitorganisatoren dieser Jazzinitiative. Stolzierender Glanz in seinen Augen: Ja, uns schwebte doch immer so ein Musikertreffen vor (Musiker heißt hier soviel wie Jazzer). Erst dachten wir in Kneipen zu gehen, aber hier in Recklinghausen ... naja, auch waren so Gedankenspiele mit 'ner eigenen Jazzkneipe, aber ... Irgendwann da haben wir dann den Werner (das ist der schmiedeeigene Sozialarbeiter) gefragt, und nun sind wir hier seit dem 2. August drin und es läuft einfach. Keiner hatte ja damit gerech-



Während die einen Free Jazz döderten ...

ich am besten
hinauf?

hinauf und
nicht dran!"

(Nietzsche)

net, daß gleich soviel Leute kommen und auch so gute ... Und das machen wir im Moment nur alles rein organisatorisch. Guck', da die Gitarre und der Verstärker ist meins, das muß ich immer selber hierhin schleppen. Die Drums werden von uns gestellt. Hinten steht das Klavier - das müßte mal gestimmt werden, kostet DM 80, aber die von der Schmiede rücken kein Geld heraus. Mal sehen, ob wir das mal selbst bezahlen. Ein Konzept haben wir noch nicht. Im Moment laufen hier nur lockere Sessions ab, junge Musiker sollen gefördert werden, Workshops sollen eingerichtet werden und dann kommen ja auch gute Leute.

Während Uwe begeistert weiter erzählt, treten zwei Musiker auf die Bühne.

Einer: Saxophon. Noch einer: Gitarre.

Sie beginnen: Free Jazz. In Miniaturen, zeigen sie ihr Können. Das Publikum schnabbelt weiter. Bei Beendigung klatscht einer, unverdrossen über das Geschwafel der Weghörer. Mutig der Auftritt. Von allen belächelt, das Eigene bringen. Interesse regt sich in mir. Der Reporter bricht durch. Frage-Antwortspiel:

Wie heißt ihr?

HOLZWURM Nov. 84

Christian Dzielak (Einer), Udo Herbst (noch Einer). Aber hier fehlt dem Reporter jedoch die Fähigkeit, das Gespräch wiederzugeben. Ihm mangelt es an Kompetenz. Außerdem: Über Free Jazz redet man nicht, man goutiert ihn, oder: man beschwert sich über den Lärm.

Doch im Hinterkopf bleibt eines hängen: Udo Herbst ist Musiklehrer an der hiesigen Musikschule: "Mit den Kindern spiele ich ich ab und zu Geisterstunde auf Musikinstrumenten. Die finden das Gedödel dann echt gut."

Mittlerweile schlängelt eine Fünfer-Bande sich auf die Bühne; die Besetzung - klassisch: Schlagzeug, Baß, Klavier, Posaune und Trompete. Die ersten Töne werden angepielt. Das Publikum tobt: Hurra, ein Konzert für umsonst. Technisch versierte Musiker servieren Gängiges. Thomas Alkier am Schlagzeug war mal wieder begeistert am Lächeln. Der Posaunist überschlug sich fast vor Begeisterung - was er dann doch nicht machte.

Immer wenn die Begeisterung zu ihm vordrang, murmelte er süffig arrogant ins Mikro: "Und das alles ohne Probe, und das alles ohne Probe!" Der Schmachtlappen an der Trompete war überhaupt lustig. Der Beifall rauschte. Er war mit der Trompete am Abwinken. Glaubte er wirklich der Beifall gehöre ihm allein.

Was mich stört ist die Arroganz und die Glätte mit der die technisch versierten Musiker das Feld beherrschen. Arrogant war die Einverleibung von Zeit, die es weniger versierten Musikern unmöglich machte auch mal zu spielen - falls diese nicht eh schon den Mut verloren hatten bei soviel Hochschulbrisanz. Glätte betrifft die Musik selbst. Ich mag keine Jazzmusik ohne Ecken und Kanten, ohne eigene Individualität. Nichts gegen Konzerte für umsonst, doch dürfen sie nicht überhand nehmen. Sonst wird nichts mit Udo's Vorstellung: "... junge Musiker sollen gefördert werden".

Frank



... döderten die anderen ihre Standarts herunter.
Musik ist halt Geschmackssache

Buchkritiken

ZEITKRITIK AUS EXOTISCHER PERSPEKTIVE

Zur Neuauflage eines Buches von Hans Paasche

Seit in den westlichen Ländern die Suche nach Alternativen zum überkommenen Industriesystem und der damit verknüpften Lebensweise die Form einer Protest- und Verweigerungsbewegung angenommen hat, ist wieder an eine literarische Tradition erinnert worden, die in den "Lettres Persanes" Montesquieus ihr wohl folgenreichstes Modell besitzt: die Kritik der europäischen Zivilisation aus der fingierten Perspektive überseeischer Besucher.

Der Blick des scheinbar naiven Exoten, dem man die aufklärerische Hoffnung auf den "guten Wilden" ablesen kann, verwandelt Selbstverständlichkeiten des gesellschaftlichen Alltags in Gegenstände einer fremden, ja befremdenden Erfahrung. So wird gerade das Selbstverständliche aufgehoben; Alternativen sind denkbar.

Ein Bremer Kleinverlag hat vor kurzem ein Buch wieder aufgelegt, das einen lesenswerten deutschen Beitrag zu dieser Tradition geliefert hat: "Die Forschungsreise des Afrikaners Lukanga Mukara ins Innerste Deutschlands" von Hans Paasche. Der Autor ist heute leider ebenso unbekannt wie sein Buch, das 1912/13 zuerst in einer Zeitschrift veröffentlicht wurde. (Bekannt ist dagegen "Der Papalagi. Die Reden des Südsee-Häuptlings Tuiavii", 1920

und seit 1977 in zahlreichen Neuauflagen, das zumindest stofflich ein Plagiat an Paasches Buch darstellt. Trotz der reaktionären Kolonialbegeisterung und der späteren NS-Sympathien seines Verfassers ist "der Papalagi" heute ein Bestseller in der sogenannten alternativen Szene.)

Die locker aneinandergereihten Reiseeindrücke des Lukanga Mukara liefern eine eingängige politische und - wie man heute sagt - ökologische Kritik der deutschen Gesellschaft vor dem Ersten Weltkrieg. Politisch wird der grelle Hurra-Patriotismus Preussen-Deutschlands bloßgestellt, der sich mit Vorzug militaristisch präsentiert. In einfacher Sprache und doch ungewöhnlich anschaulich erscheint im Blick des Afrikaners der hohle Ehrbegriff einer herrschenden Kaste, die sich in den wüsten Trinkritualen studentischer Verbindungen um den letzten Rest von Verstand bringt.

Ökologisch kann man jede Betrachtungsweise nennen, die in den Beobachtungen zur alltäglichen Lebensweise, zum Wohnen und Arbeiten, zu Kleidung und Ernährung zum Ausdruck kommt. Ziellose Hektik, sinnleeres Befolgen von Konventionen, Verlust des Einklangs mit der natürlichen Umwelt und vor allem die Jagd nach Geld und Profit - das sind die Phänomene eines

falschen Lebens, über die Paasches Lukanga Mukara in ein Staunen gerät, das Aufklärung in kritisch-polemischer Absicht auslösen will. Überzeugend ist dies dort, wo in der fingierten Naivität gesellschaftliche Mechanismen aufgedeckt werden. In anderen Passagen will sich der aufklärerische Effekt durch Verfremdung nicht so recht einstellen. Das kritisierte Verhalten ist dort zu peripher; aus der Kritik sind kaum allgemein akzeptable Einsichten zu gewinnen. Nur der Vegetarier z.B. wird im Fleischverzehr ein Übel von ähnlichem Gewicht sehen wollen, wie der preussische Militarismus eines darstellt. An solchen Stellen wird die Perspektive des naiv-klugen Exoten zur Perspektive eines Sonderlings.

Diese Verschränkung von politisch klarsichtiger Gesellschaftskritik mit den Idiosynkrasien (in der Medizin: Überempfindlichkeit gegenüber best. Stoffen; d.R.) lebensreformerischen Eifers charakterisiert auch den Verfasser selbst. Der 1881 geborene Hans Paasche gehörte zur Jugend- und Lebensreformbewegung der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Seine Erfahrungen als Offizier in ostafrikanischen Kolonialkämpfen haben diesen bürgerlichen, zum Teil neroromantischen Protest gegen seine Zeit freilich politisch geläutert. Paasche wurde ein erbitterter Gegner kolonialer Unterdrückung, ja Feind des militärischen Gewaltapparates überhaupt. Als Pazifist kämpfte er auch im Weltkrieg mit hohem persön-

lichem Mut für seine Ideen. Die Novemberrevolution 1918 hat er begrüßt und im Vollzugsrat der Arbeiter- und Soldatenräte mitgearbeitet. Bald mußte Paasche allerdings enttäuscht erkennen, daß sei-

ne weitreichenden Vorstellungen von einer völligen geistig-sittlichen Umkehr im Deutschland der Weimarer Republik nur sehr begrenzt Wirklichkeit werden konnten. Er zog sich zurück. Seine

alten Gegner jedoch vergasteten ihn nicht. Am 21. Mai 1920 wurde er von Freikorps-Soldaten ermordet.

Heribert Seifert

DAS LETZTE WORT DER WANDERRATTE

von RAFIK SCHAMI

Seiner Fantasie freien Lauf läßt erneut der gelernte Naturwissenschaftler Rafik Schami in seinem neuen Buch. Als Rafik vor einer Reihe von Monaten im Haus des Deutsch-Türkischen Vereins in Recklinghausen zu Gast war, begeisterte er das Publikum mit Fabeln und Märchen. Mal offen, mal versteckt hatten seine Geschichten aktuelle politische Bezüge. Hinzu kommt, daß Rafik Schami zu den wenigen Schriftstellern gehört, die eine ausgeprägte Fähigkeit zum Vortrag - auch ihres eigenen Werkes - haben.

Nach einer Reihe von Veröffentlichungen in den Reihen "Südwind" bei der Edition Conum im Neuen Malik Verlag, erschien auch ein Band mit modernen Märchen ("Der Wolf im Schafspelz") beim Dortmunder PAD. Die sogenannte Ausländerproblematik ist ein Thema des gebürtigen Syrers.

Nach dreizehn Jahren Bundesrepublik, einer Prägung durch seine wissenschaftliche Ausbildung, mit der seine Fantasie und sein manchenmal träumerischer Ausdruck nur scheinbar im Widerspruch stehen, drückt allenthalben seine Bindung an verschiedene Kulturen aus. Und er erreicht sie - die Leser und Leserinnen aus verschiedenen Kulturen, denn sein Stil verliert sich nie in Plattheiten.

Sein neues Buch erscheint im holsteinischen Neuen Malik Verlag und hat den Titel Das letzte Wort der Wanderratte und kostet DM 14,80. Rafik

bleibt sich treu. Aktuelle Bezüge in seinen Geschichten haben bei mir nie den Eindruck des belehrenden Lehrerfingers aufkommen lassen. Von sinnlich bis gruselig schafft er in seinen Geschichten Atmosphären, in denen sich dank seiner Kunst, Kritik an Zuständen und Fantasie nicht beißen.

Nicht die Titelseite der "Wanderratte" ist mein Favorit. Für mich vornan steht "Vampire lieben Knoblauch" und "Wie das Salz ins Meer kam". Während "Vampire" erst mehr von realen Zügen aus den eigenen journalistischen Erfahrungen Rafik Schamis geprägt ist, und dann ins Fantastische 'abgeleitet', bleibt die Frage nach dem Salz im Meer mehr dem Träumerischen überlassen.

Doch kaum schreibe ich das, fallen mir die anderen Geschichten ein - ide nicht weniger darstellen, wie z.B. der gesellschaftliche Ausbrecher von einem kleinen Vogel, der sich auf den Schnabel stellt.

Auch fällt mir das "wahre Ende" von Momo und den Zeitdieben ("Warum Momo sich in J.R. verliebte"). Daß der Verlag dem Buch eine Banderole mit dem Werbehinweis "Momo", sollte niemand abschrecken, denn es lohnt, es macht Spaß diese neuen Geschichten von Rafik Schami zu lesen.

Ralf

am
Montag,
19.11.,
findet in der
Altstadtschmiede
um 19 Uhr
eine Lesung
mit
Rafik Schami
statt.

Veranstaltet: Jugend-
amt RE / Jugend-info-Fest

In 7 Städten Filmprogramm Ruhr

58 Video- und Super-8-Veranstaltungen in 7 Städten!

Video und Super-8, zwei Medien, bei denen man vor allen Dingen an Horror, Porno und "Deutschland Privat" denkt. Es gibt da aber noch etwas anderes: die meisten Filme über Hausbesetzungen sind auf Video und Super-8 entstanden, Friedensfilme, Kultur von unten, Experimente...

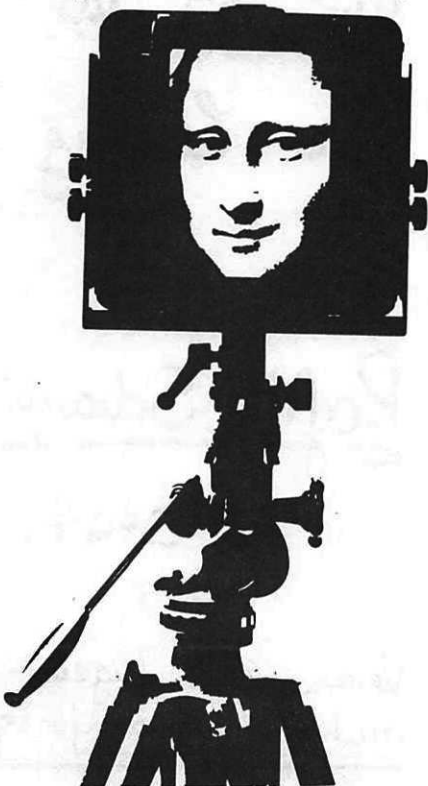
Nur - zu sehen waren diese Filme bisher selten, kaum in den Kinos und als seltene "Exoten" beim "großen Bruder" TV.

Wir werden das ändern: Denn diese "anderen" Filme brauchen andere Vorführungen; nicht nur weil diese Filme wichtig und gut sind, sondern auch, um den eingefahrenen Vertriebswegen (Kino, Fernsehen) unser eigenes Modell entgegenzustellen.

Das Modell

Vor einem Jahr entstand die Idee mit unseren Filmen dorthin zu gehen, wo das Publikum für diese Filme ist, in Kneipen, Szenetreffs, Kultur- und Bürgerzentren. Zwischen der Idee und dem Erscheinen dieses Journals liegen eine Menge an Organisation, Absprachen, Terminen und "Kohle aufreiben".

Jetzt endlich können wir anfangen. Wir werden (zu-



nächst in den Monaten Oktober, November und Dezember) insgesamt 58 Veranstaltungen in 7 verschiedenen Städten durchführen. Diese Veranstaltungen sind mit den Abspielstellen zusammen organisiert. Genaue Termine/Vorführorte stehen im Terminkalender. Die Videos und Filme sollen ein Anlaß sein, Themen sowohl tagespolitischer als auch allgemeiner Art zu diskutieren, sich an zurückliegende Ereignisse gegen den Strom der Tages- und Realpolitik zu erinnern (z.B. Anti-AKW-Bewegung, § 218) und wichtigen Informationen ein entsprechendes Forum, gegenüber dem Multi-Media-Rummel dieser Gesellschaft zu geben.

Wir sind daran interessiert, daß regelmäßig (jede Woche, alle 14 Tage, 4 Wochen) die Filme vorgeführt werden, so daß dann klar ist, daß z.B. jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat in der Abspielstelle "X" ein Film oder Video läuft.

Wir werden Filme, die kurzfristig entstehen (z.B. über die letzte Demo in Bochum, zu tagespolitischen Ereignissen in der Region oder aktuellen überregionalen Themen) mit in das Programm aufnehmen. Falls Ihr selber solche Filme produziert oder von ihnen wißt,

gebt uns Bescheid. Diese kurzfristigen Filme/Bänder können auch in Form von Kurzfilmen vor dem feststehenden Programm laufen.

Unser erstes Programm ist von den "Machern" geplant, das muß und soll nicht so sein. Vorschläge, Kritiken und Anregungen Eurerseits sind nicht nur willkommen und ein gefundenes Fressen für die Ablage Fach 19, sondern Grundlage für ein effektives Arbeiten unsererseits.

Die Filme

Gegenlicht und Medienzentrum Ruhr produzieren und verleihen Filme/Videos, die man unabhängig nennen kann. Filme und Videos aus der Szene, ebenso wie informative Programme zu Themen und Fragen, die in aller Köpfe und Herzen sind (auch in den Bäuchen). Bei alledem sind wir keine "Hardliner", Unterhaltung ist auch für uns ein Bedürfnis; wenn man sich auch klarmachen muß, daß die Unterhaltung der 80er Jahre mit dem Biedermeier der "Dalli-dalli", "Dallas" und "Travolta" nichts zu tun hat.

So geht es weiter

Ende Dezember '84 erscheint das "Journal 2" mit dem Programm für Januar bis März. Wenn Ihr noch weitere mögliche Abspielstellen kennt, die mit in das Programm einsteigen wollen, könnt Ihr bei uns alle näheren Informationen und Unterlagen bekommen. Stichtag ist der 26. November 1984!

Gegenlicht Filmverleih

Damit von vornherein keine Mißverständnisse aufkommen: Gegenlicht verleiht Filme, und zwar die ganz schmalen, denen man noch vor wenigen Jahren nachsagte, sie seien nichts, aber wirklich nichts anderes als Neckermanns Rache am guten deutschen Kino. Deshalb auch sagte man dem Format, von dessen Verleih

hier die Rede ist, den baldigen Tod im gemütlichen Kreise der Amateurfamilie voraus, denn Vati würde sicherlich bald feststellen, daß Video gemütlicher sei als die Super-8-Kamera.

Bekanntermaßen leben aber Todgesagte besonders lange, und sie sind auch ganz und gar nicht gemütlich.

Überhaupt: Das Todweihen.

Wenn sich - in der Dunkelheit - die Gräber öffnen und die vergessenen Bilder wieder auftauchen, die man doch, nach Video, Kabel und Satellit für endgültig erledigt hielt, zeigt sich, daß die Zeit der Rebellen noch nicht vorbei ist.

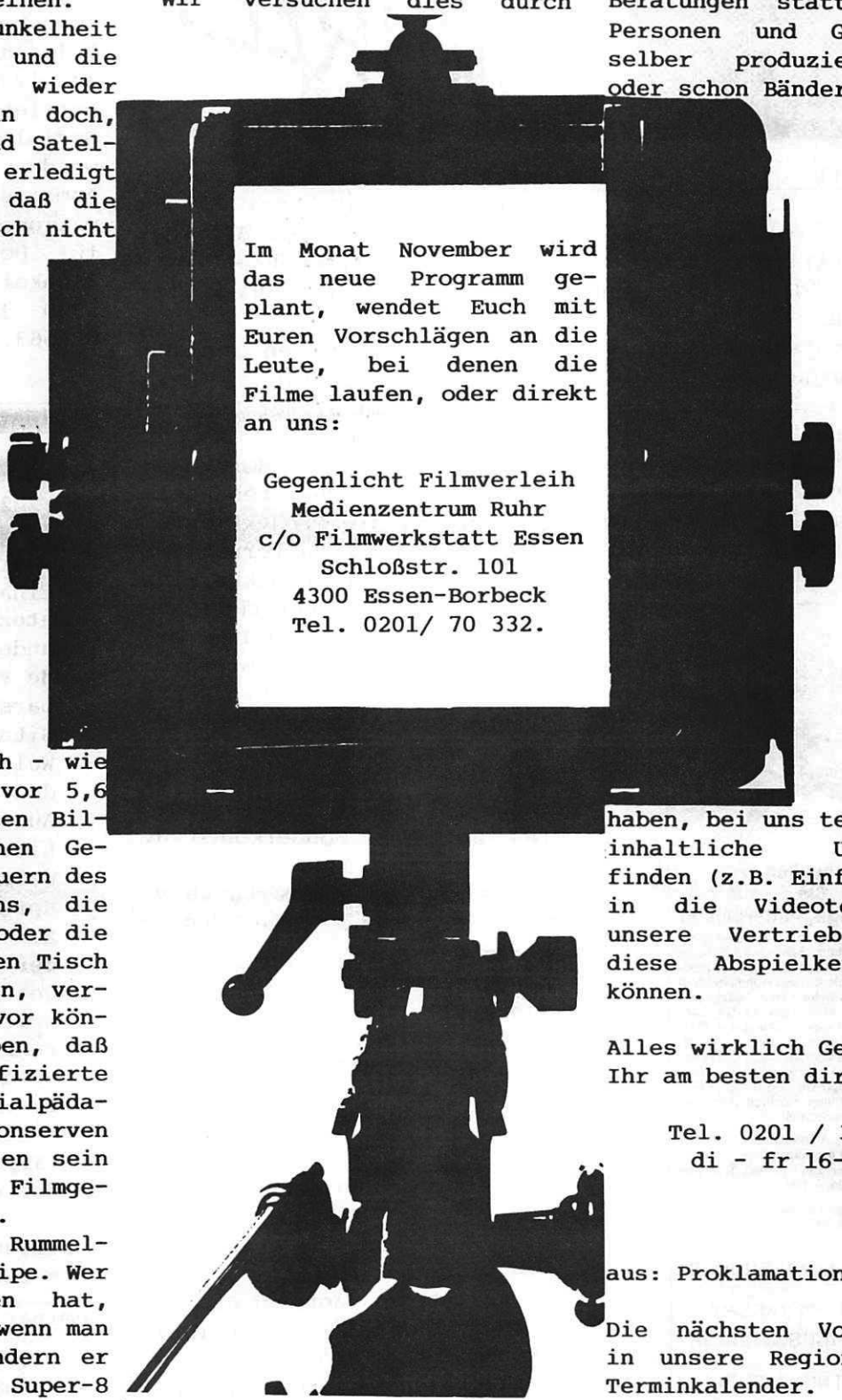
ist einer.

Medienzentrum Ruhr

Das Medienzentrum Ruhr e.V. zählt zu einem Netz von Videogruppen in der BRD und benachbarten Staaten, die sich zum Ziel gesetzt haben, der herrschenden Öffentlichkeit die Äußerungen der Beherrschten entgegenzusetzen. Wir versuchen dies durch

Produktionen, Verleih (bisher aussch. Video) und Weiterbildung.

Für die hier vorgestellte Abspielkette heißt das z.B., daß die gezeigten Videos (und ein großer Teil mehr, der unserem Katalog zu entnehmen ist) auch für Veranstaltungen und interessierte Gruppen ausleihbar sind und dazu Beratungen stattfinden; daß Personen und Gruppen, die selber produzieren wollen oder schon Bänder hergestellt



Im Monat November wird das neue Programm geplant, wendet Euch mit Euren Vorschlägen an die Leute, bei denen die Filme laufen, oder direkt an uns:

Gegenlicht Filmverleih
Medienzentrum Ruhr
c/o Filmwerkstatt Essen
Schloßstr. 101
4300 Essen-Borbeck
Tel. 0201/ 70 332.

Gegenlicht fühlt sich - wie in der Anfangszeit vor 5,6 Jahren - den gewagten Bildern, den vergessenen Geschichten, den Abenteuern des Sehens und Erzählens, die stets - auf die eine oder die andere Art - unter den Tisch gekippt werden sollen, verpflichtet. Nach wie vor können wir nicht glauben, daß elektronisch desinfizierte Instantbilder und sozialpädagogische Ideologiekonserven das Ziel alles dessen sein sollen, wovon die Filmgeschichte geträumt hat.

Das Kino kommt vom Rummelplatz und aus der Kneipe. Wer so ehrenwerte Ahnen hat, stirbt nicht gleich, wenn man es ihm befiehlt, sondern er sucht nach Auswegen. Super-8

haben, bei uns technische und inhaltliche Unterstützung finden (z.B. Einführungskurse in die Videotechnik) und unsere Vertriebswege (auch diese Abspielkette) nutzen können.

Alles wirklich Genaue erfragt Ihr am besten direkt bei uns:

Tel. 0201 / 36 72 72
di - fr 16-18 Uhr

aus: Proklamation Nr. 1

Die nächsten Vorführtermine in unsere Region stehen im Terminkalender.



Wandelsblatt

Nach "Wir wollen alles", "Basis", "Betriebszeitung" in der TAZ, "Hick-hack" und "Viererbande" wurde bei der letzten Projektmesse erneut ein Presseorgan für Kollektiv-Betriebe in Angriff genommen: Das "Wandelsblatt". Das "in großer Runde gemeinsam" aus der Taufe gehobene Projekt kann in seinem Impressum drei Redaktionen ver-

merken: in Bremen, in Berlin (STATTwerke) und bei Frankfurt im Oberurseler Alternativ-Bezirk (Krebsmühle). Eine Reihe von Personen aus weiteren Betrieben waren an der Produktion beteiligt.

Das Hauptthema dieser Ausgabe ist die sogenannte Ökobank (siehe dazu diese HOLZWURM-Ausgabe). Außerdem behandeln die Artikel die Projektmesse, die Bedeutung alternativer Betriebe, den Druckbereich und eine Reihe Berichte aus Projekten und Betrieben ergänzen dies. Die Novemberausgabe hat den Schwerpunkt "Frauen in Alternativbetrieben". Das 'Wandelsblatt' kostet im Abo 24 DM für 12 Ausgaben. Überweisungen sollen auf das Sonderkonto J. Gelbrich Nr. 0346-073057 bei der Frankfurter Sparkasse v. 1822 erfolgen. Eine Redaktionsadresse:

ASH Krebsmühle
c/o Jutta
6370 Oberursel 5
Tel. 06171/73496

sierte Einzelpersonen in NRW zu einem Seminar ein. Vom 23. bis 25. November führt die Werkstatt ein Wochenendseminar zur Situation alternativ-ökonomischer Projekte in NRW durch. Ausgehend von einer soeben fertiggestellten Studie des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Düsseldorf, in der Umfang und Verteilung der Projekte nach Branchen und Regionen ermittelt wurde, sollen die Perspektiven selbstverwalteter Betriebe und alternativer Sozialprojekte diskutiert werden.

Anmeldungen und nähere Informationen bei der 'Werkstatt für Demokratie und Öffentlichkeit', Estermannstr. 204, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/-674663.

Palästina-Seminar

Die Humanistische Union führt vom 2.-4.11.1984 im Haus Villigst bei Schwerte ein Seminar unter dem Titel "Palästina - Die arabischen Staaten und die PLO" durch. Behandelt werden sollen folgende Punkte:

- Darstellung der aktuellen Situation im Nahen Osten
- Welche Machteinflüsse finden sich in den täglichen Auseinandersetzungen im Libanon wieder?
- Welche Interessen/Widersprüchlichkeiten kennzeichnen das Verhältnis der arabischen Staaten gegenüber der PLO?
- Welche politischen Differenzen prägen derzeit das Bild der PLO und worin besteht ihre Zukunft?

Die Teilnahmegebühr beträgt DM 35, für Arbeitslose und Studenten DM 25.

Außerdem führt die Humanistische Union ein

Seminar "Iran/Irak"

durch. Erschreckende Nachrichten und

Schenken Sie
Feen, Zwerge, Poltergeister
Schenken Sie das große Nachschlagewerk zur Bestimmung der Haus-, Feld-, Wald-, Hügel-, Berg-, Luft- und Wasser-Geister. Mit 79 ganzseitigen Geisterbildern vom berühmten »Yellow-Submarine«-Zeichner Heinz Edelmann. Peter Rühmkorf: »Unentbehrlich für jeden Geisterseher und Gespensterkundler.« Peter Härtling: »Das ist ein großartiges Buch.« H. C. Artmann: »Eines der wichtigen Werke seit der Deutschen Mythologie von Jacob Grimm.« Lotte Ingrisch: »Ihr Buch, in dem Geheimnis und Humor Hochzeit feiern, ist die Schwelle zur Anderswelt.«

Nancy Arrowsmith
Die Welt der Naturgeister
320 Seiten, solider Einband mit farbigem Schutzumschlag. 36,- DM

Dieses Nachschlagewerk aus dem Eichborn Verlag erhalten Sie bei:

ATTATROLL BUCHLADEN
HERNER STRASSE/
ECKE PAULUSSTRASSE
RECKLINGHAUSEN

Alternativ Projekte

Die 'Werkstatt für Demokratie und Öffentlichkeit' - selbstverwaltetes Tagungshaus in Bonn - lädt alle alternativ-ökonomischen Projekte, Netzwerkvertreter und interes-

Bilder erreichen uns aus dem Land des Khomeini. Hinter dem Krieg mit dem Irak, in dem schon zigtausende ihr Leben ließen (Menschenmaterial ist billiger als Maschinenmaterial) verbirgt sich eine Militarisierung und Bespitzelung im Alltag, die jegliche Opposition und jedem Widerstand versucht das Garaus zu machen. - Die benutzte islamische Bewertung jeglicher Lebensäußerung dient der Legitimierung äußerster Unterdrückung und alltäglicher Gewalt. Das Seminar teilt sich in folgende Schwerpunkte:



KULTUR ELLES

- Der Krieg Iran/Irak: Verflochtenheit der Großmächte, welche gesellschaftlichen Gruppen tragen die Macht? Die besondere Lage des kurdischen Volkes in der Kriegsregion
- Der Alltag im Iran: Veränderungen seit 1979, die Unterdrückung der Frauen, Situationen der Opposition

und des Widerstandes
- Was hat das mit uns zu tun?: deutsche Waffen im Iran-Irak-Krieg, Genscher Besuch in Iran.

Dieses Seminar findet am 15./16. Dezember in Vreden bei Ahaus statt.

Der Teilnahmebeitrag beträgt DM 30, für Arbeitslose und Studenten DM 20.

Anmeldungen sind an die Humanistische Union, Kronprinzen-

str. 15, 43 Essen 1, Tel. 0201/227982 zu richten. Die Teilnehmergebühren sind auf das Postscheckkonto Nr. 2361 06-438 in Essen zu überweisen.

ANZEIGE

"Sound of the Sixties"

Die Veranstalter im Marler HOT Hagenbusch hatten sich viel Mühe gemacht den jungen Leuten von heute etwas von früher zu erzählen. Doch zeigten die Kids bemerkenswert wenig Interesse bei der Aufführung alter Filme aus der Musikszene der 60ziger Jahre und standen erstaunlich gleich gekleidet lieber vor dem Jugendheim herum.

Den rund dreißig Besuchern der Veranstaltung am 10.10. bot sich zunächst eine Ausstellung mit Zeitungsausschnitten über Jugendarbeit, Jugendaufbegehren (vor allem aus Marl), jeweils zugeordnet zu Daten und Fakten aus der internationalen Politik. Den Rahmen bildeten Plakate von Musikveranstaltungen aus den Staaten und natürlich Poster und Fotos der damals bekannten Beatformationen.

Der Mittwochabend sollte also eine wehmütige Rückschau auf die damals bekanntesten Beatfestivals in Westdeutschland bringen. Diese Veranstaltungen erregten bundesweit Aufsehen. Allein 1966 führte das Jugendamt Recklinghausen 25 Veranstaltungen in der Vestlandhalle durch, die im Durchschnitt von 2000 Jugendlichen besucht wurden.

Davon existieren leider nur wenige, qualitativ schlechte Schmalfilmaufnahmen, die die Veranstalter der Marler Beatwoche auf Videobänder überspielt hatten. Die größte Enttäuschung für die Anwesenden, einige gehörten zu Akteuren oder Besuchern der damaligen Veranstaltungen, war aber, daß diese

AUF ZU NEUEN ZEITEN:

Ab Montag,
5.11.,
täglich ab
9 Uhr
geöffnet.

Mo-Fr 9-18.30, Sa. 9-14 Uhr

ATTATROLL BUCHLADEN

Herner Str./Ecke Paulusstr.

Tel. 17 002

Aufnahmen ohne Ton vorgeführt werden mußten. Die Tonspur, wenn überhaupt vorhanden, verlief irgendwo im Sand der Geschichte.

So kam nur wenig rüber vom Feeling der damaligen Zeit. Brav in vierer und fünfer Kombination spielten die hoffnungsvollen Bands international bekannte Hitparadenstürmer runter. Obligatorisch für sie wie die männlichen Zuschauer: Anzug oder Kombination, weißes Hemd mit Kulturbindfaden.

Die jungen Damen meist in Bluse und Plisseerock, Strickweste und Handtäschchen. Kaum vorstellbar heute, daß einige männliche Jugendliche ob des Psychoterrors durch Familie und Gesellschaft wegen ihrer "langen" Haare, den Freitod suchten. Kaum eine halbe Stunde lang dauerten die schon legendären Aufnahmen. Die Veranstalter versuchten die Besucher noch mit Musikaufnahmen international bekannter Popgruppen zu erfreuen.

**KULTUR
ELLES**

Ab in den Orient-Express

Dem mit großem Erfolg vom Kinder- und Jugendtheater des WLT - Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel - gespielten Theaterstück "Ab in den Orient-Express", folgte nun der Roman. In der Art einer modernen Verwechslungskomödie wird über Bernd berichtet, der wettet, es eine Woche lang durchzuhalten "ein Türke zu sein". Die Schreibe der Autoren Harry Böseke und Martin Burkert ist ohne Schnörkel, aber auch ohne größere literarische Ambitionen. Das Buch kann das Stück nicht ersetzen; vielleicht ist es für manche Initiative eine Anregung ihre Vorstellungen über den Umgang von Menschen verschiedener Kulturkreise in Theaterform umzusetzen. Verlegt hat das Bändchen die Berliner Express Edition und kostet mit vielen Szenenfotos ganze DM 9,80.



im NOVEMBER:

"FRAUENKULTURFEST"

am 10.11. ab 19.00 mit:

"Fettige Gesänge" "MARIE-LU" "COLLAGE" "AUSSERHALB"-Rock "Extra dry"

REGGAE FROM BARBADOS

am 17.10. 20.00 mit

"Caribbean Rhapsody"

am 30.11. um 11.00 u. 20.00 Uhr.

"AB IN DIE ZUKUNFT"

mit der "Illusion-Rocktheater-Compagnie"

Alle Veranstaltungen im "THEATER IM DEPOT"
Castroper str. 23, 4350 Recklinghausen.
KARTEN: "junges forum", Ruhrfestspielhaus
4350 RECKLINGHAUSEN, TEL. 023 61/ 15521

KURZES

Junge deutsche Fotografen

Seit Freitag, dem 12.10., kann die Ausstellung "Junge deutsche Fotografen" in der Galerie 35, Dorstener Str. 35 in Recklinghausen, besichtigt werden.

Gezeigt werden überwiegend Schwarz-Weiß-Aufnahmen. Ein großer Teil der Aufnahmen bewegt sich innerhalb des üblichen Rahmens kleiner Ausstellungen. Allerdings gibt es einige wirklich sehenswerte Bilder dabei, bei denen das künstlerische Zutun des Fotografen nicht nach Schließen der Blende beendet war, sondern erst eine gute Entwicklungsarbeit das Bild zu einer optisch und technisch einwandfreien Fotografie machte. Zu nennen sind insbesondere Volker-Michael Aust, Hanx Mayt und Aglaia Risch. Andere Bilder hingegen sind von der Sorte "Gesehen und schon vergessen" oder "Das

kommt mir doch irgendwie bekannt vor" oder auch "Was soll das?". Da die Bilder außer "jung" und "deutsch" nichts gemeinsam haben, ist das Durcheinander etwas verwirrend.

Die Einführungsrede hielt der stellvertretende Direktor der Städtischen Museen Recklinghausens, Ferdinand Ulbrich, wobei er u.a. auf das gereizte Verhältnis von Malerei und Kunst einging (so'n Unsinn trau' ich nicht mal einem Museumsdirektor zu; d.S.).

Das Publikum war gemischt. Gisela, welche die Galerie zusammen mit ihrem Mann Guillermo unterhält (Tochter Sandra hilft auch mit), erzählt, daß oft Schwellenangst beim Publikum besteht. Manche Leute trauen sich nur zögernd herein, haben Angst, kaufen

zu müssen. Dabei möchte Gisela die Bilder als Vermittlung zu jungen Leuten benutzen, möchte aufwecken.

Leben können sie von der Galerie allerdings nicht, beide arbeiten außerdem. Dennoch ist das Geld knapp. "Aber", sagt Gisela, "andere Leute sind durch Freundschaft mitbeteiligt, sie helfen uns."

Die Galerie besteht noch nicht lange, wurde erst am 21. Juli eröffnet.

Die Fotoausstellung läuft noch bis zum 11. November. Ab dem 23. November werden dann Bilder von Andrzej Jan Piwarski gezeigt, einem polnischen Maler und Sympathisanten der 'Solidarnosc'.

Die Galerie 35 ist dienstags bis freitags von 15-20 Uhr, samstags von 11 bis 17 Uhr und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Wer möchte, ist herzlich eingeladen, vorbeizukommen, zum Reden, zum Zuhören.

Anke



4us »Schmidtbestimmung« VSA-Verlag

Nicaragua - Nordamerikanische Söldner bei den Contras

Am 3. November findet in Bonn im Rahmen der Aktionen der Friedensbewegung in diesem Herbst eine Mittelamerika Demonstration statt. Sie richtet sich gegen die massive Intervention von Seiten der USA und will Solidarität mit dem Volk von Nicaragua und den Befreiungsbewegungen in den anderen Ländern Mittelamerikas bekunden.

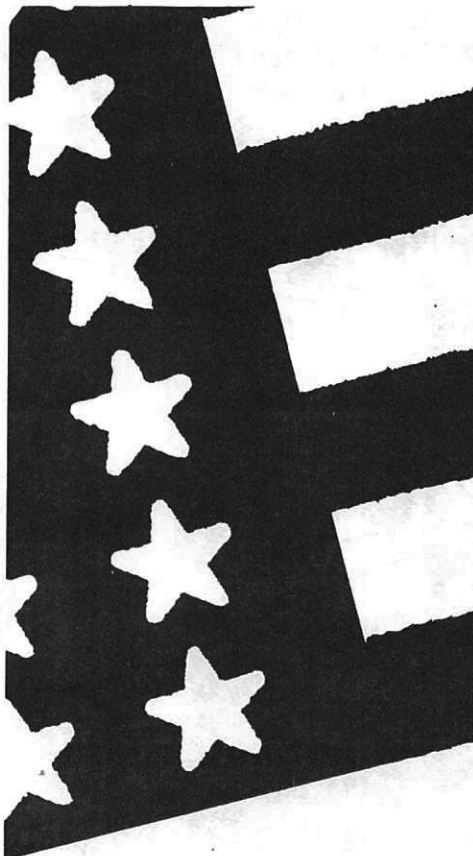
Der Krieg in Mittelamerika wird immer offener und aggressiver, was hier weitgehend in der Presse unterschlagen wird. So setzt die salvadorianische Luftwaffe Jagdbomber gegen die Zivilbevölkerung ein. Auf der anderen Seite zahlt die Bundesregierung ab diesem Jahr wieder Entwicklungshilfe an die salvadorianische Regierung und wird ab 1985 keinen Pfennig mehr an Nicaragua zahlen.

Um dies stärker in die Öffentlichkeit zu tragen drucken wir nachfolgend einen Artikel des Nicaragua e.V. ab.

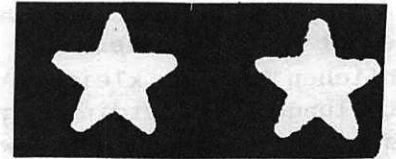
Ebenso wie in El Salvador ist Nicaragua gegenüber eine zunehmende militärische Aggression zu verzeichnen. Die seit 1982 systematisch aufgebauten Contragruppen in Honduras (FDN), finanziert und trainiert vom CIA haben ihre Aktivitäten zur Destabilisierung der nicaraguanischen Revolution ins Landesinnere ausgeweitet. Nachdem zu Beginn ihrer Aktivitäten im unmittelbaren Grenzgebiet operiert wurde, operiert die Contra jetzt in Verbänden mit mehreren Tausend im Norden der Provinzen Matagalpa und Jinotega. Die Zahl der Contra wird mittlerweile mit 12.000 beziffert. So wurde zum Beispiel die Kaffeeplanca Oro Verde, ca. 20 km nördlich von Esteli, 50 km von der honduranischen Grenze entfernt von 600 Contras überfallen und zerstört. Auf dieser Plantage arbeiteten zwischen Dezember 1983 und Februar 1984 niederländische und deutsche Brigadisten bei der Kaffeernte.

Mit dem Abschluß eines Hubschraubers am 1. September über nicaraguanischen Gebiet im Rahmen von Kämpfen zwi-

schen Contras, Nicaraguanischer Armee und Milizen, starben zwei nordamerikanische Söldner, die in diesem Hubschrauber saßen. Sie gehörten der Organisation "Zi-



vile Militärhilfe " (CMA) an, einem Verband von Kriegsveteranen. Die CMA unterstützt die Contra, ebenso wie das salvadorianische Militär mit Waffen, anderen Militärgütern und Auszubildern. J. Hughes, Sprecher des nordamerikanischen Außenministeriums bestätigte die Aussagen des CMA Chefs Thomas Posey, daß die gegen Nicaragua kämpfenden



nordamerikanischen Söldner über Kontakte zu offiziellen nordamerikanischen Stellen verfügen. Die CMA habe in direkter Verbindung mit Botenschaftsangehörigen in Honduras und El Salvador gestanden.

In Folge des Bekanntwerdens des Einsatzes von Nordamerikanern bei der Contra, berichtete die "New York Times", die Contra hätte 10 Millionen Dollar von nordamerikanischen Organisationen, von Israel, Argentinien, Venezuela, Guatemala und Taiwan erhalten.

Am 11. September dann erklärte J. Hughes, daß die nordamerikanische Regierung nichts dagegen hätte, wenn private Organisationen die Contra finanziell und mit Waffen unterstützen. Weiterhin sagte er, nachdem der Kongreß eine zusätzliche "verdeckte" Hilfe für die Contra i.H. von 21 Millionen Dollar untersagt hatte, daß die private Unterstützung eine von mehreren Optionen sei, die von Regierungsseite diskutiert worden seien. (vgl. dazu ausführliche Bericht von Martin Kilian und Werner Hoertner in der Tageszeitung vom 19.9.1984)

Angesichts dieser Situation in Zentralamerika, gibt es in der Bundesrepublik kaum Äußerungen, die sich gegen diese Kriegspolitik wenden.

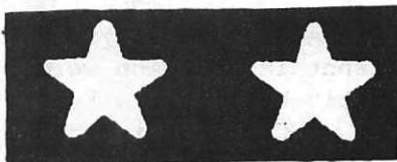
Die deutsche Sozialdemokratie hat ihr Schweigen zu den Bombardements in El Salvador nicht gebrochen und fordert auch nicht nachdrücklich zu Verhandlungen ohne Vorbedingungen zwischen salvadoreanischer Regierung und der FMLN/FDR auf. Mit diesen möglichen Verhandlungen hatten sie die Wahl Duarte sogar begrüßt.

Die Bundesregierung ist in ihrer Unterstützung des nordamerikanischen Kurses offen und damit mitverantwortlich für den Tod vieler Menschen. Das Mittel, die Position der US-Regierung mehr als nur politisch zu stützen ist die bundesdeutsche Entwicklungshilfepolitik, die sich konsequent der Außenpolitik angepaßt hat. Im folgenden, abschließenden Teil wird noch

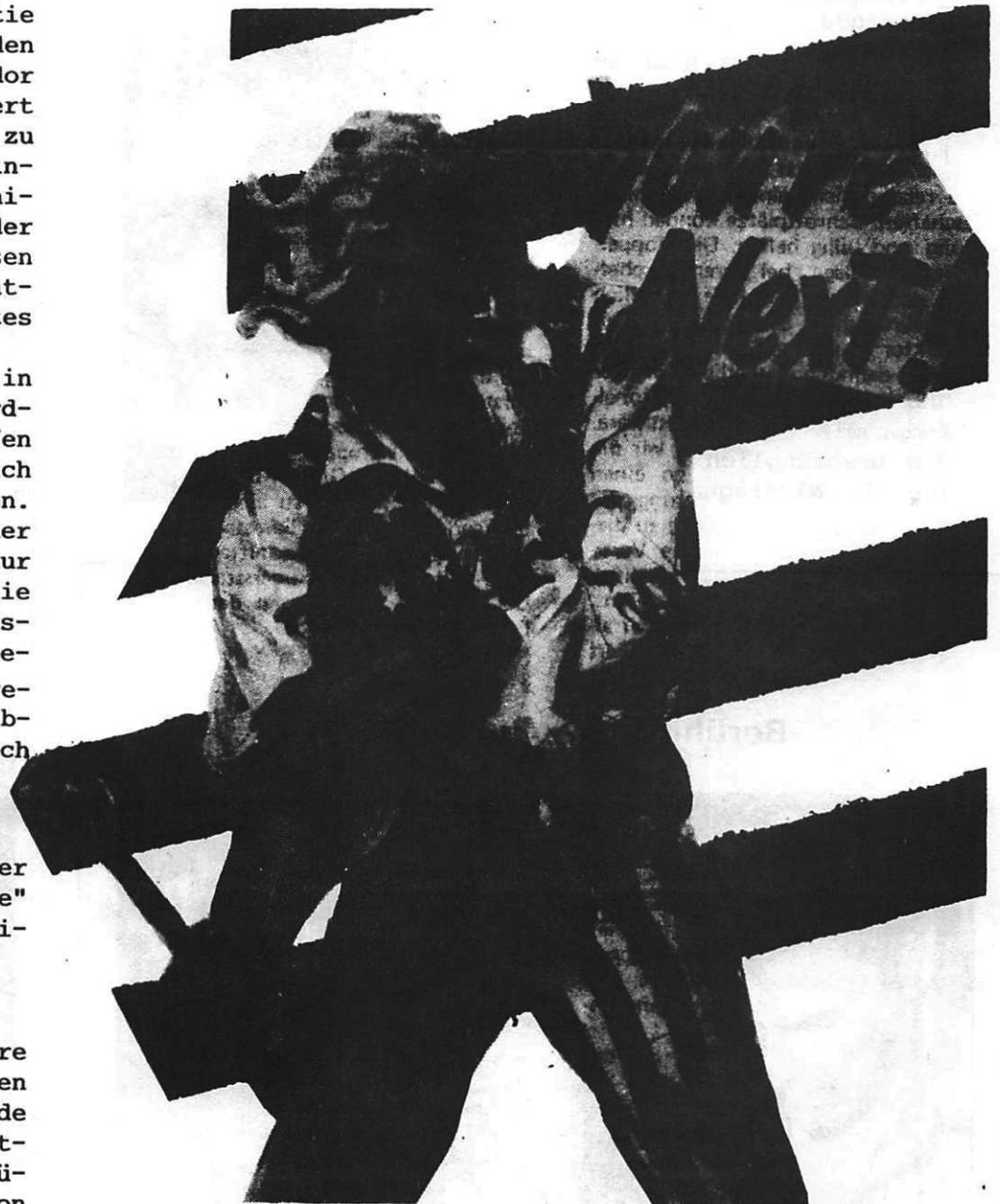
einmal die Chronologie der Ereignisse bzgl. der "Wende" in der Entwicklungshilfepolitik aufgezeigt.

Die Anfang der 80ziger Jahre unter der sozialliberalen Koalition eingeleitete Wende in der Entwicklungshilfepolitik gegenüber Zentralamerika wird von der CSU geführten Verwaltung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) konsequent weitergeführt.

Die Begründungen für die Wende in der BMZ-Politik



gegenüber Nicaragua sind, daß die nicaraguanische Regierung verantwortlich sei für den Konflikt in der Region, Nicaragua liefere Waffen an die FMLN, es werde ein diktatori-



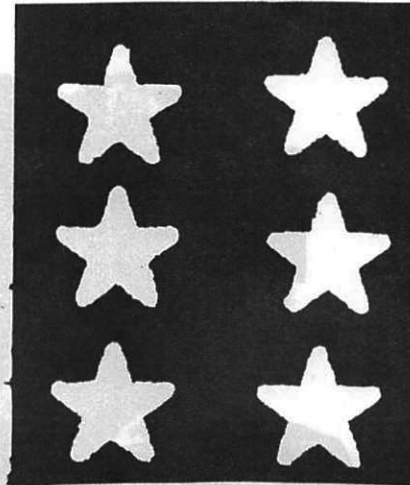
ches marxistisch-leninistisches Regime aufgebaut und zu guter letzt, daß die Regierung in ihrer Projektpolitik die Interessen der Privatwirtschaft zu wenig berücksichtige. Damit wurde der 1985 endgültig stattfindende Stop der Entwicklungshilfe eingeleitet. Weiteres Merkmal dieser Wendepolitik ist die Haltung gegenüber El Salvador. 1983 wurde die Entsendung eines deutschen Botschafters nach El Salvador und die Wiederaufnahme der 1981 eingefrorenen Entwicklungshilfe in Aussicht gestellt. Im folgenden einige Beispiele, die diese Entwicklung verdeutlichen:

- die Bundesregierung kritisierte weder die US-Invasionen in Grenada 1983 in scharfer Form, noch die Verminung nicaraguanischer Häfen durch die CIA
- im Januar 1984 wurde ein deutscher Botschafter nach El Salvador entsandt, ebenso bundesdeutsche Entwicklungshilfeexperten zur Projektsondierung
- seit Januar 1984 verlautet aus dem BMZ, daß es keine neuen Projekte für Nicaragua geben werde und die laufenden kritisch über-

Fortsetzung:
nächste Seite

**Fortsetzung:
Nicaragua**

prüft werden, um Mißbrauch zu vermeiden dem Deutschen Entwicklungsdienst (DED) wurde am 30. Januar mitgeteilt, daß gemäß dem Wunsch des BMZ das Engagement in Nicaragua auf 20 Personen begrenzt werden soll. Nach verschiedenen Sitzungen des Verwaltungsrates des DED wurde für 1984 der Kompromiß gefunden, daß die ursprünglich 44 Stellen für Nicaragua bis auf



wenige Ausnahmen genehmigt werden, für 1985 jedoch die Richtzahl 20 festgeschrieben wird

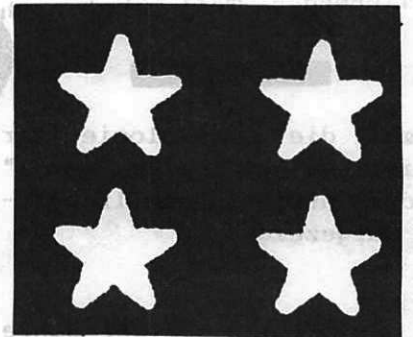
- am 26. Januar 1984 bekam ebenfalls der DED die Weisung vom BMZ, in der Öffentlichkeit keine Entwicklungshelfer mehr für Nicaragua zu werben.

Zynischerweise nahm das BMZ die Ermordung des deutschen Entwicklungshelfer Tonio Pflaum am 30.4.1983 in Nicaragua das Engagement westdeutscher Entwicklungshelfer in Nicaragua stark einzunengen, um "ihre Sicherheit zu gewährleisten". Es gab kein Wort gegen die Mörder, die von der Bundesregierung politisch unterstützt werden, die von Honduras aus operierende FDN.

Berühmte Leinwand-Stars



Ronald Reagan (heute Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika) und Barbara Stanwyck in dem RKO-Film „Königin der Berge“



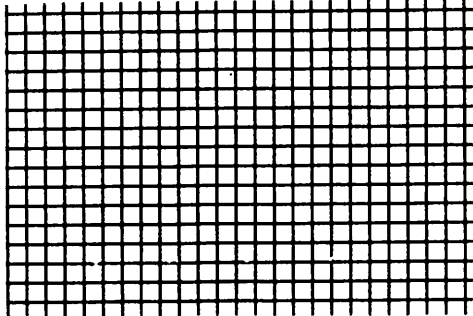
Heute werden die entwicklungs-politischen Argumentationen gegenüber neuen Projekten in Nicaragua fallengelassen. Ganz offen stellt das BMZ seine politischen Bedingungen: politischer Pluralismus, Aufgabe der Destabilisierungsfunktion, die Wahlen werden schon im Vorfeld als undemokratisch bezeichnet. So sind selbst Projekte für die Privatwirtschaft, vorgelegt vom "Internationalen Fond für den Wiederaufbau (FIR)" nicht zur Kenntnis genommen worden. Endgültig besiegelt wird diese Politik mit dem Haushalt des BMZ für 1985, wo kein Pfennig mehr für Nicaragua festgeschrieben ist.

Spendenkonto bei der Stadtparkasse Wuppertal, Informationsbüro Nicaragua
Kontonummer 96 36 11, BLZ 330 500 00

Gedanken zum gewalt- freien Widerstand

Mir widersetzt sich der Drang nach Besserwisserei, weil ich wie jeder Andere, nichts allein schaffen kann. Die federführenden Aktionsgruppen bei der Friedensbewegung werden den Glaubensspruch "Nicht Krieg, sondern Liebe" zähle, a) ohne ganz einfache Leute, b) wenn ihre eigene Hoffnung ins Schwanken gerät, nur schwerlich an den Mensch bringen!

Allumfassende Verweigerung sei letztlich sogar erlaubt, sagt mensch, wenn es gilt den unmenschlichen Gesetzen zu widerstreiten. Nehmen wir zum Beispiel den Koordinationsrat der Oldenburger Gewaltfreien Aktionsgruppen, die eigene "logistische Strukturen" aufbauen



will, damit das flexible Konzept des zivilen Ungehorsam in Gang gesetzt werden kann. Ob man aber für ein solches, sicherlich friedfertiges Ziel, so schwierige Wörter benutzen muß, sei dahingestellt. Gewaltfrei heißt für mich aber noch, nicht nur gegenüber anderen Menschen, sondern auch gegen mich selbst und gegenüber der Natur. Warum denn die Dinge beschönigen, wenn uns Grippe

befallen, von denen sich die Tablettenfabrikanten eine goldene Nase verdienen. Wer kommt denn schon auf die Idee, mit seinem eigenen Körper keinen Raubbau zu betreiben, außer den wenigen Leuten mit praktizierter Gesundheitspflanzung.

Nur, nehmen wir die Sache zu ernst? Ja!

Wir begegnen uns täglich mit vielen traurigen Blicken. Andere wiederum lassen die Faust in der Tasche und hoffen darauf, daß Regierungen vorbeugend wirken.

Wieder andere schließen sich einer Menschenkette als Zeichen des Widerstandes an. Zweidrittel aller Menschen entbehren dagegen der meisten Nahrungsmittel. Wir können uns kaum noch retten vor Nikotin, Alkohol und Suchtkranken.

Gewaltloser Widerstand geht auch Dich an!

Bernhard

Impressum

Der HOLZWURM ist eine unabhängige Lokalzeitschrift in Recklinghausen. Alle Einkünfte & Gewinne werden ausschließlich für die Zeitschrift verwendet. Alle genannten und ungenannten Personen arbeiten ehrenamtlich/unentgeltlich & sind über die Redaktionsadresse erreichbar. Unabhängig von Anzeigenkunden, politischen Parteien oder sonstigen Interessengruppen versteht sich der HOLZWURM als Teil einer demokratischen Gegenöffentlichkeit, die u.a. Themen aufgreift, die in anderen lokalen Medien nicht oder unzureichend behandelt werden & versucht im Gegensatz zur Tagespresse, Zusammenhänge darzu-

Impressum

stellen & ausführlich zu diskutieren. Entscheidungen treffen ausschließlich & gleichberechtigt die Mitarbeiter/innen. Der verantwortliche Redakteur wird lediglich angegeben, um dem Pressegesetz genüge zu tun. Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, werden von den Autoren/innen selbst verantwortet. Der HOLZWURM erscheint monatlich. *** Druck: "Ziegelbrenner" Verlagsgesellschaft mbH, Recklinghausen *** Einzelheft DM 1,50 *** 12-Hefte-Abo DM 20/Förderabo DM 30 & mehr *** priv. Kleinanzeigen kostenlos *** Verantwortlich f. nicht gekennzeichnete Artikel: Ralf

Impressum

Kropla *** Verantwortlich f. Anzeigen: Anke Behrendt *** Verantwortlich für Abos: Klaus Withöft *** Redaktionsanschrift: Münsterstr. 2 a, 4350 Recklinghausen, Tel. 02361/15698 *** Herausgeber: "Ziegelbrenner" Verlagsgesellschaft mbH, Recklinghausen *** Mitarbeiter & Mitarbeiterinnen dieser Ausgabe: Arno Appelhoff, Anke Behrendt, Jürgen Gosejacob, Jörg Hannemann, Bernhard Klaas, Ralf Kropla, Ina Lautsch, Olaf O. Manke, Conny Schmicke, Frank Stach, Jürgen Wagner, Klaus Withöft & viele andere mehr. ***** ISSN 0176 - 8174 *****

Ökobank:

Kann mensch alternativ bankern?

Neues Organisationsmodell für "Ökobank"

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir über die Planungen einer sogenannten Ökobank. Daß die Vorstellungen der Bankinitiative keineswegs einhellige Zustimmung hervorriefen, war bekannt. Die Vertreter/innen der verschiedenen Positionen haben sich durch weitere Diskussionen gekämpft und es wurde eine Einigung über ein Organisationsmodell erreicht, das stärker auf vorhandene Strukturen und dezentral aufgebaut ist.

Als ich vor ein paar Wochen ein paar Tage in Frankfurt war, winkte meine Gesprächspartnerin mit gequältem Gesicht ab, als ich sie auf die Ökobank ansprach. "Da wollen ein paar Leute endlich in's big business." Wenn es um größere Geldsummen geht, fange der geheime Kummel an. "Schau Dir doch nur das Gerangel um die 'Grünen'-Gelder hier in Hessen an. So'n Obermacker von der 'Kreismühle' verspricht Projekten - bei entsprechendem Wohlverhalten - jetzt schon Gelder. Da will ich gar nichts mehr von haben, und wenn's unser Laden noch so gut gebrauchen könnte."

Soweit eine Stimme aus der Bankenmetropole. Währenddessen einigten sich die Diskussionsteilnehmer in Sachen "Ökobank" auf ein Konzept der STATT- und Netzwerker, die ja schon längere Zeit in Sachen Kreditvermittlung aktiv sind. "Die bereits entwickelten Strukturen im Finanzierungsbereich werden weiter ausgebaut und es werden regionale Finanzierungsgesellschaften, sogenannte Finanz-Kooperativen gegründet, in denen alle Finanzierungsinstrumente integriert sind. Diese Finanz-Kooperativen, deren Träger Projekte, politische Gruppen und engagierte Einzelpersonen sein sollen, sollen dann für sich Eigenkapital ansammeln, das dann en bloc als Genossenschaftsanteil in die Bank eingebracht wird. Die Bank hat dann 8-15 Genossen (Regionen/Finanz-Koops), die die Rahmenbedingungen für die Bank bestimmen. Die Geschäftspolitik und die Bankgeschäfte selbst sind dann den Kooperativen überlassen, die weitgehend autonom sind und neben der Kreditvermittlung auch das institutionelle Bankgeschäft betreiben. Formalrechtlich wären diese Koops dann gleichzeitig Filialen der Ökobank mit einem vollverantwortlichen (der



Ökobank gegenüber) Prokuristen." Dies schreibt der STATTwerker Michael Makowski in der Oktoberausgabe des "Wandelsblatt" (siehe dazu 'Kurzes') unter der Überschrift "Der 'historische' Kompromiß".

Trotzdem müssen zur Gründung einer Bank sechs Millionen Mark aufgebracht werden. Mit der jetzt vorgestellten Dezentralität und möglichen Autonomie der Regionalgruppen scheint mir das möglicher geworden zu sein. Hinzu kommt, daß die geplante Gründung als Genossenschaftsbank

eine Reihe von Vorteilen bringt - wenn auch mit größeren Schwierigkeiten vom genossenschaftlichen Prüfungsverband zu rechnen ist:

- Die Spargelder der Ökobank sind über den Sicherungsfond der Genossenschaftsbanken abgesichert.
- Den Ökobank-Sparkunden wird die Teilnahme am "freizügigen Sparverkehr" der Genossenschaftsbanken ermöglicht. D.h., der Sparer kann mit seinem Sparbuch zu jeder Volksbank, Sparkasse und Raiffeisenkasse gehen, dort einzahlen und abheben.

Bei diesem Projekt spielt die Frage nach einer anderen Ökonomie eine große Rolle. Insoweit kann sich der Slogan "Die Bank, die endlich Bewegung in die Bewegung bringt" vielleicht sinnvoll verwirklichen.

Ralf



„Ich sage Ihnen eins, Kollege Fischer — so wie Sie rumlaufen, kommen Sie nie ans große Geld.“ aus: Frankfurter Rundschau v. 27.10.84
(Bundestagspräsident Rainer Barzel zu dem Abgeordneten der Grünen, Joschka Fischer; Foto: Frank Darching.)

Kongress über Terrorismus in Münster

Rechtsstaatlichkeit von Polizeipraktiken wurden nicht in Zweifel gezogen

Im westfälischen Münster fand vergangene Woche ein internationaler Kongress über Terrorismus in Europa statt. Dazu eingeladen hatte die internationale Gewerkschaftsorganisation der Polizei - UISP - in Zusammenarbeit mit der SPD-eigenen Friedrich-Ebert-Stiftung.

Es ging darum, aus polizei-gewerkschaftlicher Sicht eine Bestandsaufnahme der internationalen Zusammenarbeit im Kampf gegen den Terrorismus vorzunehmen, die gemeinsamen Probleme zu besprechen und auf diesem Gebiet die Wege in die Zukunft zu finden. Wie die Gegenwart aussieht, wenn es darum geht angebliche Terroristen zu verfolgen, wollen wir am Beispiel des spanischen Baskenlandes verdeutlichen.



Gerhard Boeden, Vizepräsident des Bundeskriminalamtes, auf die Frage, wo er die größten Probleme sieht im europäischen Kampf gegen den Terrorismus:

"Probleme in der polizeilichen Zusammenarbeit gibt es natürlich. Die liegen im Wesentlichen daran, daß auch in Europa es unterschiedliche Rechtssysteme gibt, unterschiedliche Informationssysteme - auch unterschiedliche Sprachen, wie wir wissen - und das die Zusammenarbeit auf diesem Feld der Terrorismusbekämpfung über Interpol Grenzen gesetzt sind. Interpol ist zur Zusammenarbeit nur dann zu gewinnen, wenn das kriminelle Element, die kriminelle Energie einer Straftat im Vordergrund steht und das politische Motiv überwiegt."

In diesem Zusammenhang erscheint es nur logisch, daß die sogenannte "Autonome Baskische Regierung" nicht nur von spanischer Seite in ihrem Versuch allein gelassen wird, für das Baskenland eine friedliche Lösung zu finden, sondern auch von allen weiteren europäischen Regierungen.

Der Interpol - der internationalen Polizeiorganisation - sind Grenzen gesetzt. So steht im Artikel 3 ihrer Statuten, daß Interpol sich nicht mit politischen Taten befassen darf. 70 Länder, die in dieser internationalen Polizeibehörde organisiert sind, haben eine erweiterte Auslegung dieses Artikels unterschrieben. Nun heißt es, daß Interpol jegliche "Verletzung des allgemeinen Rechts" verfolgen muß, dabei bleibt ihr aber weiterhin

jede Einmischung in die politischen Angelegenheiten der Länder untersagt.

Der Interpol sind Grenzen gesetzt, Grenzen allerdings, die sich ausgeweitet haben. Konkret heißt das, daß jetzt zum Beispiel die baskische Untergrundorganisation ETA in den der Interpol angeschlossenen Ländern vogelfrei ist. Aus polizeilicher Sicht wird ab jetzt gegen die ETA vorgegangen, wie gegen neofaschistische Terrorgruppen.

Dabei ist die ETA für den baskischen Ministerpräsidenten, den christlich-bürgerlichen Carlos Garaicoetxea, in erster Linie eine "Bewegung des nationalen Widerstandes". Was meint der spanische Polizeigewerkschaftler Modesto Garcia zur ETA?

"Also der deutsche Terrorismus, der der Roten Armee Fraktion zum Beispiel, ist sehr unterschiedlich zu dem der ETA. Der Terrorismus der ETA ist ein Separatismus, ein radikaler Nationalismus. - Man darf nicht verkennen, daß ETA eine organisatorische und politische Grundlage hat, wo sie vertreten oder zumindestens unterstützt wird. Und das ist Herri Batasuna. Herri Batasuna hat eine Wählerschaft in der Größenordnung von zweihunderttausend Stimmen. Das ist sehr wichtig angesichts eines Fortbestehens eines Terrorismus wie dem der ETA.

Wir haben aus dieser Sicht immer gesagt, daß man das Thema des Terrorismus der ETA im Baskenland ausschließlich mit politischen Mitteln löst."

Politische Anstrengungen also anstatt einer Machtausuferung bei Interpol?

Dem französischen Vertreter, dem Polizeigewerkschaftler Bernhard de la Plaz, wäre das nur recht. La Plaz befürchtet, daß Interpol aus der Kontrolle der angeschlossenen Staaten gleiten könnte und

zeigt sich zudem besorgt über die wuchernde Datenflut.

Der belgische Generalkommissar bekräftigte dem gegenüber, daß das 'Fair Play' bei Interpol bis jetzt immer noch gewahrt war.

Von französischer Seite wurde da Zweifel laut, denn es gibt da eine mysteriöse Terrororganisation namens GAL, die in Südfrankreich ihr Unwesen treibt. Nach der Manier von Heckenschützen stellte sie den dortigen ETA-Asylanten nach. Neun tote ETA-Führer gehen bereits auf das Konto dieser GAL.

bracht, eine Interpol der militärischen Polizeiorganisationen zu schaffen. Die würde die belgische und französische Gendarmerie, die italienischen Carabinieri und die spanische Guardia Civil einschließen. Das wäre allerdings ein Fehler. Polizeikörper mit einer militärischen Struktur sind dem demokratischen System nicht dienlich."

Auf dem Seminar der internationalen Polizeigewerkschaften in Münster über Terrorismus in Europa wurde es offensichtlich, daß ein jeder



Die ETA wird von der breiten Masse der baskischen Bevölkerung unterstützt. Szene aus Domsti (San Sebastian)

Wer steht hinter dieser GAL? Woher bekommt sie die Informationen über die Aufenthaltsorte ihrer Opfer?

Es besteht der, auch von einigen französischen Polizeigewerkschaftlern geäußerte Verdacht, daß hohe spanische Guardia Civiles - also Polizisten - hinter dieser anti-terroristischen Terrorgruppe namens GAL stecken. Zumindest geht Spanien ganz eigene Wege, was die internationale Terrorismusbekämpfung angeht. Modesto Garcia, der spanische Polizeigewerkschafter:

"Der General Saenz de Santa Maria hat die Idee vorge-

Vertreter den Terrorismus aus seiner eigenen, nationalen Brille betrachtet. Die Folge war, daß alles, was in den Medien unter Terrorismus läuft, auf einen Haufen geschmissen wurde. Nur die Franzosen beschwerten sich, daß der Terrorismus von Rechts so stiefmütterlich behandelt wurde. Und das unter dem Hinweis darauf, daß es schließlich die extreme Rechte war, die in Frankreich bei den letzten Wahlen die größten Zugewinne verbuchen konnte. Bernhard de la Plaz befürchtet, daß das dem Terrorismus aus dieser Ecke Vorschub leisten könne.



Hausfrau aus dem Baskenland nach einem "Verhör" durch die Guardia Civil.

Keiner der Polizeigewerkschaftler zog aber offen die Rechtsstaatlichkeit einiger Polizeipraktiken in Zweifel. Dabei wäre genau das angebracht, wenn es um die internationale Zusammenarbeit gegen den Terrorismus geht: "Mit Informationen der französischen Polizei gelang es den Spanien erstmals, ETA-Kommandos schon beim Grenzwechsel abzufangen, allerdings in Spanischer Polizeimaniere: Ein ETA-Trupp, der von Frankreich kommend, nachts in den Hafen von Pasajes einlief, wurde von der Polizei kurzerhand aus dem Hinterhalt erschossen." (Spiegel, Nr. 40, 1, Okt. 1984)

Gerhard Boeden, Vize-Präsident des Bundeskriminalamtes, vertraut erst mal den Polizeipraktiken seiner europäischen Kollegen:

"Also, ich sehe nicht, wo europäische Polizeibehörden

nicht rechtsstaatlich handeln sollen, wenn sie nach den Gesetzen handeln, die ihre Parlamente erlassen haben, vermag ich keinen Vorstoß

gegen Rechtsstaatlichkeit zu sehen!"

Wenn nach den Gesetzen gehandelt wird ... In Spanien gibt es zum Beispiel das Anti-Terrorismusgesetz, das erlaubt, Verdächtige ohne einen Rechtsanwalt 10 Tage lang zu verhören. Für einige Menschenrechtsorganisationen ist das die Zeit, wo in Spaniens Kommissarien die Folter angewandt wird. Dem Gesetz nach ist die Folter selbstverständlich auch in Spanien verboten. Spanien hatte übrigens als einzige europäische Nation keinen offiziellen Vertreter nach Münster geschickt. Der sozialistische Innenminister Barrionuevo hatte das untersagt, denn sein Interesse ist es, den internationalen Kampf gegen den Terrorismus auf eine paramilitärische Ebene zu verlagern.

Wüßte man es nicht besser, so könnte man glauben, eine Spur von Selbsterkenntnis hätte die Autoren der Pressestelle der Gewerkschaft der Polizei geleitet, als sie folgenden Text an den Schluß einer Broschüre stellten, die anläßlich des Seminars erschien.

**Es gibt schlechterdings keinen bedeutenden Gedanken,
den die Dummheit nicht anzuwenden
verstünde,**

**sie ist allseitig beweglich
und kann Kleider der Wahrheit anziehen.**

**Die Wahrheit dagegen hat jeweils nur ein Kleid
und einen Weg und ist immer im Nachteil.**

Robert Musil

Polizeiführungsakademie Hiltrup

"Bei der Polizeiführungsakademie (PFA) handelt es sich um eine bundesweit einzigartige Einrichtung. Die in Polizeikreisen als 'Mutterhaus der deutschen Polizei' bezeichnete Akademie ist die zentrale Bildungseinrichtung der deutschen Polizei. Hier wird die Aus- und Fortbildung der Elite der deutschen Polizeiführer durchgeführt." (Münstersche Zeitung, 13.8.1983)

Direkt nach dem Zweiten Weltkrieg, mit dem Wiederaufbau der Polizeikräfte in der damaligen britischen Besatzungszone, wurde in Hiltrup eine zentrale Polizeischule für die Ausbildung des höheren Dienstes eingerichtet. 1949 folgte die Umbenennung in 'Polizei-Institut-Hiltrup', womit an die Tradition des Polizeiinstituts Berlin angeknüpft wurde, dessen letzte Funktion 'Führerschule der Sicherheitspolizei' war. Seit 1950 beteiligen sich alle Bundesländer an dem Polizei-Institut, das sich schnell auch einen internationalen Ruf schuf. Anfang der siebziger Jahre wurde das Institut dann in die noch heute bestehende PFA umgewandelt - die innere Struktur wurde damit geändert, das 'Niveau' angehoben, um eine Ausbildungs-, Fortbildungs- und Forschungsstätte unter enger Verbindung von Wissenschaft und Praxis zu erhalten - das 'Mutterhaus der deutschen Polizei'.

Dieses 'Mutterhaus' steht in der Tradition der deutschen Polizei, die 1919 die Arbeiteraufstände in Deutschland Hand in Hand mit Freikorps und Reichswehr blutig niederschlug und von 1933-1945 einen Überwachungs- und Terrorapparat installierte. In dem Vorwort des Lehrbuchs "Kleine Polizeigeschichte" heißt es:

"... und wer darin liest, welche ungeheuren Leistungen

die Polizei Deutschlands seit dem ersten Weltkrieg hat vollbringen müssen, der möge Respekt empfinden und daraus die Verpflichtung herleiten, den Kameraden von damals nachzueifern."

Und dieser Verpflichtung folgen die Kameraden in Hiltrup. So wird z.B. fast alles, was zur Füllung der "waffentechnischen Lücke" zwischen Schlagstock und

Dienstpistole in Frage kommt, in Hiltrup erforscht und erprobt. Dazu gehören:

- Schallwaffen: von den Amerikanern für den Vietnamkrieg entwickelt;
- Licht- und Stromwaffen: wie die Schallwaffen sollen sie hauptsächlich auf die Psyche von Demonstranten wirken;
- Kombinierte Schlagwaffen: z.B. Elektroschlagstöcke oder Schlagstöcke mit Kampfgas-Sprühvorrichtung;
- sonstige Distanzmittel: z.B. Narkosegewehre, Schaumbarrieren, künstliches Glatteis;
- Hartgummi- und Plastikgeschosse: bereits eingesetzt in der Schweiz (Zü-

Sonnenblume

Springstr. 2
„ am Bahnhof “

... , täglich frisches Brot u. Brötchen,
Köstliche Milchprodukte, Gemüse u.
Obst aus biologischem Anbau, ...

Mo.-Fr. : 9⁰⁰ - 13⁰⁰ u. 15⁰⁰ - 18⁰⁰
Sa : 9⁰⁰ - 13⁰⁰

Naturkost

rich: u.a. bei 7 Personen teilweiser oder totaler Verlust der Sehfähigkeit auf einem Auge) und in Nord-Irland (seit 1975: 14 Tote durch Gummigeschosse, darunter 7 Kinder, zwischen Mai und August 1981: 161 schwere Verletzungen);

Bedeutung als Polizeitruppe im Inneren stetig wächst - und Bundeswehr bei der Besetzung von Großbetrieben durch Arbeiter. In diesem Jahr probt der BGS, die "Polizei des Bundes", auf dem englischen Truppenübungsplatz Sen-

veranstaltungen' werden dann die einmal in Hilstrup ausgebildeten Polizeiführer immer wieder auf den neusten Erkenntnisstand gebracht.

1979 wurde die PFA zudem "Zentralstelle des Bundes und der Länder für die Auslandsbeziehungen der deutschen Polizei". Bereits seit ihrer Gründung gab es zahlreiche Kontakte zu ausländischen Polizeikräften, laufend nahmen ausländische Polizeibeamte an Tagungen oder 'Besuchen' teil, so z.B. 20 jordanische Polizeioffiziere im August 1980, Polizisten aus Bénin, Kongo, Djibouti, Gabun, Libanon, Niger, Tunesien und Venezuela im Mai 1981, 36 Teilnehmer eines Generalstabslehrgangs aus Rio de Janeiro im September 1983.

Die Ausbildung, die nach Angaben der Bundesregierung zur Demokratisierung in den Empfängerländern führen soll, trägt ihre Früchte: Einer der letzten Ausbildungsgänge für ausländische Führungskräfte war der von 15 tunesischen Polizeioffizieren, die nach dem Lehrgang höchste Positionen in ihrem Land übernahmen. Als der dortige Machthaber Bourgiba die Brotpreise drastisch erhöhte, wurde die folgende Revolte von Militär und Polizei blutig niedergeschlagen, 150 Menschen starben. Die angebliche 'Hilfe bei der Demokratisierung' entpuppte sich als Festigung einer Diktatur, die foltert und mordet.

Dieser kurze Überblick zeigt deutlich die zentrale Rolle der PFA Hilstrup für die Polizei der BRD. Hier werden die Konzepte und "technische Hilfsmittel" zur Erhaltung der "inneren Sicherheit" entwickelt, erprobt und gelehrt. Die Praxis der Unterdrückung, auch begehrt als Exportprodukt, kommt aus Münster.

Kontaktadresse in Sachen PFA:
Friedensini Hilstrup
Rektoratsweg 133
4400 Münster

Was sollte ich machen?! Er hat ganz klar mit der Blume nach mir geschlagen!!



nelager bei Bielefeld den Aufstand der 'vereinigten' Widerstandsbewegungen. Die Richtung wird klar: "Wenn wir zuließen, daß diese Gewaltbereitschaft um sich griffe, wenn demnächst Arbeitnehmer, die arbeitslos

geworden sind, zu Steinen greifen würden: Unsere Demokratie wäre bald am Ende. Deswegen muß auf solche Herausforderungen mit Festigkeit reagiert werden (...). Aber ich teile die Meinung vieler Polizeibeamter: Irgendwann muß auch einmal Schluß mit den Rechtsmitteln und Rechtswegen sein. Wir haben das in der Bundesrepublik vielleicht etwas übertrieben. Hier muß langsam aber deutlich abgegrenzt werden." (Helmut Schmidt, SPD, als Bundeskanzler vor Beamten des BKA)

Nach diesen Kriterien wird dann an der PFA ausgebildet. Der höhere Dienst durchläuft zweijährige Lehrgänge, praktisch jeder höhere Polizeiführer der BRD ist an der PFA geschult worden. Im Rahmen verschiedener 'Fortbildungs-

- Wasser-Waffen, deren hohe atü-Zahlen schwere innere oder tödliche Verletzungen nicht ausschließen (wie z.B. in Uelzen schon gesehen);
- Chemische Kampfstoffe: am bekanntesten ist hier CS, ein bereits von den Amerikanern in Vietnam verwendetes Kampfgas; bei 'Normaldosierung' können beträchtliche Gesundheitsschäden auftreten, das Krebsrisiko ist ungeklärt.

Diese innere Aufrüstung gilt nicht allein den bestehenden Protest- und Widerstandsbewegungen in der BRD. Seit den 50er Jahren gibt es großangelegte Manöver, mit denen der Polizeieinsatz bei Arbeiterkämpfen geprobt wurde. Beim Manöver "Winter 75" testete man u.a. das Zusammengehen von Polizei, BGS - dessen

LESERBRIEFE

betrifft: Herbert Wehner

Liebe Holzwürmer!

Vielen Dank für Euren informativen und anregenden Artikel über Herbert Wehner. Nur mit der Tendenz des Artikels kann ich nicht viel anfangen. Scheint es mir doch, daß Ihr Herbert Wehner als Musterbeispiel politischer Fehlentwicklung und parteitaktischen Opportunismusses darstellen wollt. Dem möchte ich hier entgegenhalten.

So wie ich es sehe, zeigt Herbert Wehners politischer Werdegang drei Phasen: Zunächst einmal ist da die idealistische Begeisterung eines jungen Menschen (Wehner wurde 1906 geboren und war also in den 20er Jahren ein Spät-Teenie) für den Zustand der Anarchie, die die absolute Freiheit des Individuums verspricht. Mit 20 träumt dieser Herbert Wehner - unberührt von den Ereignissen und Umständen der Novemberrevolution 1918 - von der Revolution mit oder für Menschen,

die sich - so Lenen in polimischer Übertreibung - vor der Besetzung eines Bahnhofes eine Bahnsteigkarte kaufen würden.

Mit 21 kommt Wehner dann in seine zweite Phase und zu der Einsicht, daß es zur Veränderung einer organisierten Gesellschaft einer organisierten Kraft bedarf. (Warum - oder ob - er die Kasse der "Anarchistischen Vereinigung" mitgehen ließ, ist mir nicht bekannt.) Radikale Zielsetzung und Sinn für reale Möglichkeiten ihrer Umsetzung beginnen sich zu paaren.

Die dritte Phase, der Austritt aus einer Partei,

die dem einzelnen Mitglied kaum Spielraum für eigenständiges politisches Denken läßt, und der Eintritt in eine Partei, die in ihrer Zielsetzung seinen Vorstellungen über die Position der Arbeitnehmer in einer wahrhaft demokratischen Gesellschaft und in ihrer Zusammensetzung eben dieser Arbeitnehmerschaft entspricht, kann nur als konsequent betrachtet werden. Daß Wehner damit die Aufgabe annahm, eine aus eben dieser Mitgleiderstruktur rührende - und bis heute bestehende - konservative Haltung so zu formen, daß dennoch eine "fortschrittliche" Politik herauskommen sollte, zeugt meiner Ansicht nach eher von optimistischem Realismus als von Opportunismus. Denn ich bin ebenfalls der Meinung, daß sich die gesellschaftlichen Strukturen in der Bundesrepublik nur von innen heraus und parallel zu einem entsprechenden Bewußtseinswandel ändern lassen.

Dieser Gedanke muß auch bei den allseits so beliebten GRÜNEN ein Rolle spielen. Wie anders wäre es sonst zu erklären, daß sie sich und ihre Ziele in einer an Show-Effekte gewöhnten Mediengesellschaft ständig durch exzentrisches Verhalten und medienwirksame Aktionen zu präsentieren suchen, und andererseits bei der Gretchenfrage der Beteiligung an der Ausübung politischer Macht und Verantwortung ständig ins Schleudern geraten?

Die GRÜNEN sind heute, was die Jungsozialisten in den frühen 70er Jahren waren: Der Stachel im Fleisch der älter und träger werdenden Partei-

en. Daß ihre Anstöße bei der SPD die stärkste Resonanz erzielen, ist für mich als Mitglied dieser Partei dabei weder überraschend noch tröstlich. Aber es stimmt optimistisch, zeigt es mir doch, daß die SPD nicht alles von dem verloren hat, was Herbert Wehner in ihr suchte und fand.

Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Gottschalk
- Juso-SV-Sprecher -

betrifft: Herbert Wehner

Ich fand es gut, daß Ihr mit diesem Artikel gezeigt habt, auf was für eine zwielichtige Figur die Herren Wolfram, Marmulla und Pardon ihr Parteihaus an der Paulusstr. getauft haben. Wehners politischer Werdegang vom Anarchisten, zum Kommunisten und später zu einem Mitglied der SPD Spitze mit dem Fachgebiet Antikommunismus entlarvt diesen als abgrundtiefen Opportunisten. Unbestätigten Berichten zufolge scheint Wehner zumindest bei einem Herrn im Recklinghäuser Spitzentrio einen Anhänger zu besitzen, der Wehners Werdegang (bis auf dessen Anarchistenzeit) voll nachempfinden kann, weil er selbst Wehners "gradlinigen Weg" beschritten hat. Da dieser es sich zur Mode gemacht hat, dem "HOLZWURM" Leserbriefe zu schreiben, wird er das sicher als Vertreter der "Interessen unserer Arbeitnehmer und unserer Stadt" erklären können.

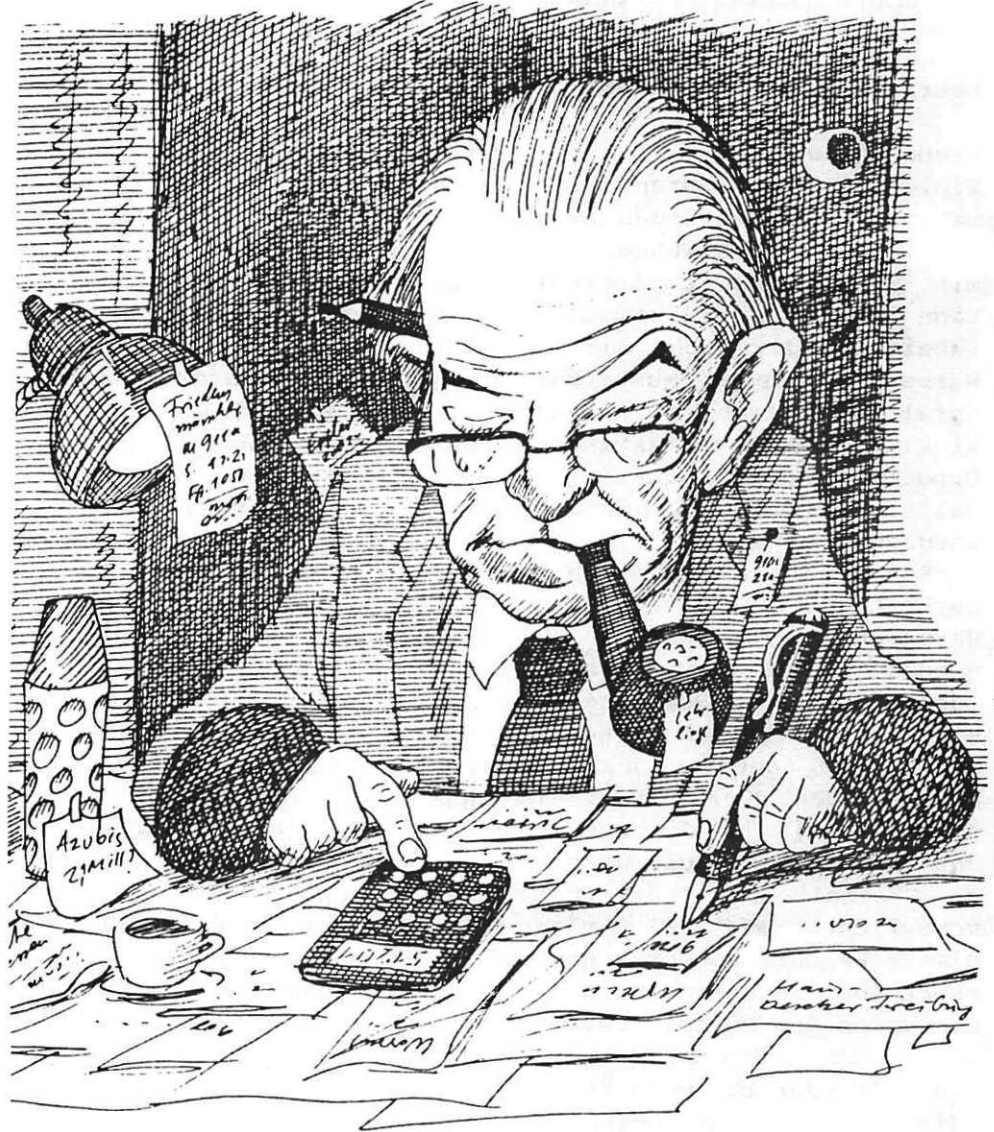
In zwei Punkten jedoch möchte ich Eurem Artikel

widersprechen bzw. diesen ergänzen:

1. Es ist falsch, daß Wehner seine feierlichen anarchistischen Bekenntnisse "in den Wind schlug, um ein Pöstchen in der KPD anzunehmen." Ihr scheint die damals revolutionäre KPD mit der heutigen DKP zu verwechseln. Dort ist dies sehr wohl möglich. Die revolutionäre KPD Ernst Thälmanns jedoch war die entschiedenste Vertreterin der Interessen der deutschen Arbeiterklasse, Das beweist allein der glühende Haß mit dem sie von den Hitler-Faschisten verfolgt wurde. Wehner hat die Anarchisten-Sekte nicht verlassen, weil ihm von der KPD ein "Pöstchen" angeboten wurde, sondern weil er annahm, daß er es eher dort "zu etwas bringen" könnte. Deshalb gab er sich stramm linientreu. Keine revolutionäre Partei ist jedoch hundertprozentig sicher vor Spitzeln und politischen Doppelzünglern. Ich bin fest überzeugt davon: Wäre der Diebstahl der Anarchistenkasse bekannt gewesen, hätte man Wehner vor seiner Aufnahme in die KPD genauer durchleuchtet.

2. Das ihr Wehners Zeit in der KPD von 1927 bis 1942 nur mit einem Halbsatz streift, ist bedauerlich, weil diese 15 Jahre erst den ganzen Wehner zeigen. Das Zentralorgan der Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands (MLPD), die ROTE FAHNE berichtete darüber am 1.9.1984: "Herbert Wehner war auf der Brüsseler Konferenz (Oktober 1935) und erneut auf der Berner Konferenz (Januar/Februar 1939) ins ZK der KPD gewählt worden. 1942 hielt er sich in Schweden auf. Auf Beschluß der Partei sollte er illegal nach Deutschland zurückkehren,

Hans Traxler/Chlodwig Poth
Wehner rechnet



... die Kindergeldkürzung müssen wir in Rechnung stellen mit minus 40 000 katholischen und 10 000 bis 20 000 evangelischen Erstwählern, plus maximal 12 000 im Kleingewerbe der Babyausstattungsindustrie tätigen, sowie ca. die gleiche Summe bei Arbeitnehmerhaushalten aus der Babynahrungsbranche. Dazu kommen 500 000 bis 600 000 aktiv Religion ausübende Stammwähler sowie die doppelte Zahl bei den praktizierenden Wechselwählern. Davon gehen auf die Plusseite ab ungefähr 30 000, die der protestantische Sympathiebonus Epplers bringt, plus Friedensdemo-Bonus bei evangelisch-praktizierenden Jungwählern von, sagen wir, 80 000 und 20 000 bei religiös ungebundenen psychisch Labilen, den Epplerschen Abschreckungsaffekt müssen wir dagegen auf die Minuseite mit mindestens ...

LESERBRIEFE

um dort am antifaschistischen Kampf teilzunehmen. Er entzog sich jedoch diesem Auftrag und ließ sich von der schwedischen Staatspolizei festnehmen. Gegenüber Gericht und Polizei machte er genaue Angaben über die illegale Arbeit der KPD, was zur Verhaftung einer Reihe von Widerstandskämpfern führte. Am 8. Juni wurde er wegen Feigheit und Verrat aus der KPD ausgeschlossen."

Wehner ist ein Schulbeispiel für die Wirkung der kleinbürgerlichen Denkweise, das zeigt, wie tief solche Leute wegen ihres Macht- und Karriereambitions sinken können.

Gregor Bihl

Betr.: Leserbriefe im Oktober

Wenn Ihr künftig Erklärungen als "Leserbriefe" abdruckt wie in der Oktober-Nummer auf Seite 13, habe ich nichts dagegen. So "kleine redaktionelle Änderungen" wie den Zusatz "MLPD" in Klammern, könntet Ihr künftig vielleicht mit dem Unterzeichnenden absprechen, denn:

a) stand dort einfach nicht meine Organisationszugehörigkeit (nicht weil ich diese vertuschen will, sondern weil der Brief als Initiative verschiedener Personen unterschiedlicher Weltanschauung herauskommen sollte),

b) wir haben Selbstbeweihräucherung im Stil der DKP nicht nötig (die z.B. in ihrer Blumenthal-Betriebszeitung 'Roter Hobel' die Mehrheit der Teilnehmer an der Antinazi-Aktion vom 11.8. als "Mitglieder der DKP" bezeichnet),

c) muß so der Eindruck entstehen, als ob Michael Bodin Mitglied der MLPD wäre. Dies ist nicht der Fall. Vielmehr hat er als Einzelperson unterzeichnet und nahm an dem Treffen vom 6.9. als Mitarbeiter der Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit teil.

Das bitte ich richtigzustellen.

Gregor Bihl

P.S.: Im Übrigen steht das im Widerspruch zu dem, was "Sven G." verständlicherweise eben-

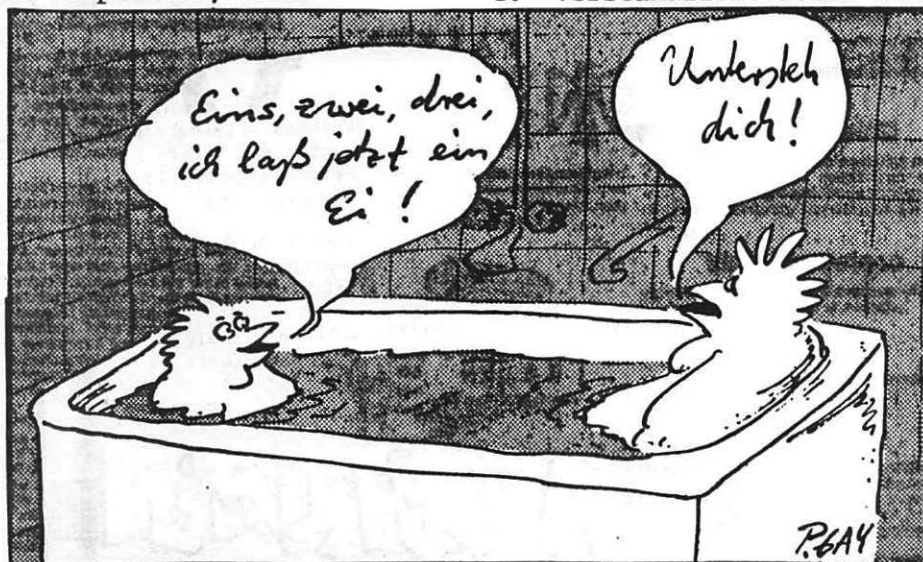
falls auf S. 13 erklärt. Auch die brauchen zumindest Michaels Namen nicht so leicht kriegen. Oder?

Anmerkung der Redaktion:

Der Zusatz unter Eure Namen war falsch: Einmal weil er fälschlicherweise beiden Namen zugeordnet wurde und zweitens, weil wir mit dieser Angabe nicht das erreicht haben, was eigentlich Ziel war. Punktum: Wir entschuldigen uns.

Es ist nicht leicht für uns, mit Veranstaltungsberichten umzugehen, bei denen es um Treffen geht, an denen Mitglieder der verschiedensten politischen Organisationen mit zum Teil sich widersprechenden Weltanschauungen teilgenommen haben. Wenn uns ein Bericht zugeht, bei dem eindeutig ersichtlich wird, daß der Bericht ein von der Teilnehmergruppe 'abgesegnetes' Produkt ist, wissen wir und unsere Leser/innen Bescheid. Wenn aber wie in diesem Fall, das nicht offensichtlich ist, passiert es allzuleicht, daß der Bericht organisationsideologisch gefärbt ist. Ob Ihr uns einen von der Gruppe getragenen Bericht reigereicht habt, hätten wir nachfragen müssen. Wäre es nicht der Fall gewesen, wäre der Artikel von uns mit einer entsprechenden Information eingeleitet worden. Um die jeweilige Situation den Lesern/innen mitzuliefern - denn sie gehört mit zu einer politischen Einschätzung - bitten wir alle, die uns solche Veranstaltungsberichte zusenden, um eine klare Aussage: "Ich als Teilnehmer...", "Wir als Gruppe..."

Die Redaktion



ESTE

TERMINE

Montag

- 19.00 Redaktionssitzung "Fachwerk" im Ökumenischen Zentr. Quellberg
- 19.00 Essensmöglichkeit in der Altstadtschmiede, Kellerstr.
- 19.30 Chor der Recklinghäuser Gewerkschafter, Musikschule, Im Rom 6
- 19.15 DGB-Jugendgruppe, Dorstener Str.
- 20.00 'Grüne' - Plenum, Herner Str. 43

Dienstag

- 20.00 Umwelt AG der 'Grünen', Herner Str. 43
- 20.00 Initiativgruppe 3. Welt Heinrich-Pardon-Haus

Mittwoch

- 17.30 Buchladensitzung im Attatroll Buchladen, Herner Str./Paulusstr.
- 20.00 Frauen AG der 'Grünen', Herner Str. 43

Donnerstag

- 19.00 Antifaschistischer AK; alle 14 Tage, Heinrich-Pardon-Haus
- 19.30 DFG-VK Gruppensitzung i.d. Altstadtschmiede, Kellerstr.
- 20.00 Friedenskomitee, Autonomes Zentrum, Münsterstr.
- 20.00 Stadtplanungs AG der 'Grünen', Herner Str. 43
- 20.00 Offener Abend im Frauenzentrum, Am Lohtor 1
- 20.00 Friedensinitiative West, Gaststätte "Zum Hochlartal", Westerholter Weg 139

Freitag

- 17.00 Redaktionssitzung 'Holzwurm', Autonomes Zentrum, Münsterstr.
- 19.00 Amnesty international (ungerade Woche), Herner Str. 13a
- 18.00 Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit/14-tägig, Heinrich-Pardon-Haus

Allgemeine Vereinigung Arbeitssuchender - AVA
RE, Kemnastr. 7
Tel. 181 909 (15-19 Uhr)

Altstadtschmiede - Sozio-kulturelles Zentrum
RE, Kellerstr. 10
Tel. 2 12 12

Attatroll Buchladen
Herner Str./Paulusstr.
mo-fr 9-18.30, sa 9-14 Uhr
Tel. 17 002

Autonome Presse + Künstleragentur "Brieftaube"
M. Günther
Goethestr. 68, 46 Dortmund 1

Automes Zentrum/"Krim" - Initiativenhaus
RE, Münsterstr. 2 a
Tel. 1 56 98

Begegnungs- & Beratungszentrum
RE, Bochumer Str. 17
Tel. 3 36 83

Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte Kriegsgegner
c/o Herbert Neidhardt
4353 Oer-Erkenschwick, Krikedillenweg 36
Tel. 02368/3354

Deutsch-Türkischer Verein
RE, Steintor 5
Tel. 1 74 83

DGB Jugendheim
RE, Dorstener Str. 27 c
Tel. 2 10 40

Drogenberatung/DROB
Hochlarmarker Str. 72
Tel. 3 60 22

Eltern behinderter Kinder
jed. 1. Montag i. Monat
i.d. Familienbildungsstelle an der Kemnastr.

Frauenzentrum
RE, Am Lohtor 1
Tel. 1 54 57

Flaschenöffner Zeitschrift
RE, Königswall 15

Friedensinitiative Nord
c/o Manfred Ströper
RE, Stuckenbuschstr. 174

Friedensinitiative West
c/o Vitus Lersch
RE, Cäcilienhöhe 65
Tel. 2 77 78

Friedenskomitee
c/o Eva Prausner
RE, Hl.-Geist-Str. 11
Tel. 2 88 92

Die Grünen
RE, Herner Str. 43
Tel. 18 12 41

Heinrich-Pardon-Haus/JZ
RE, Wichernstr. 2
Tel. 44 666

Holzwurm - Zeitschrift für Recklinghausen
RE, Münsterstr. 2 a
Tel. 1 56 98

Homosexuellen Initiative Bo
436 Bochum 1, Nähe Hbf
offener Treff: do, 19 Uhr

Initiativgruppe 3. Welt
c/o Gisela Schröder
Tel. 02368/55 538

Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit
c/o Wolfgang Tschentscher
RE, Herner Str. 8
Tel. 27 302

Jugend-Info-Treff
RE, Schwertfegergasse 2
Tel. 587 439

Jugendzentrum Marienstr.
RE, Marienstr. 2
Tel. 64341

Jugendzentrum Pestalozzi
RE, Pestalozzistr. 12
Tel. 36 209

Jungdemokraten
c/o Christian Andreas
RE, Hufschmidstr. 14
Tel. 8 66 29

Junges Forum
Ruhrfestspielhaus, Stadtgarten
Tel. 15 521

Jungsozialisten
RE, Paulusstr. 45
Tel. 23 929

Katholische Studierende Jugend
RE, Kemnastr. 7
Tel. 5 70 46

Krebserkrankung Selbsthilfe
Tel. 02361/77 05

MLPD

c/o Hermann-Josef Dieckmann
RE, Reinerstr. 10

Netzwerk Ruhrgebiet Ost
Dortmund, Langestr. 79
1/2
Tel. 0231/14 31 23

Pro familia Beratungsstelle
RE, Springstr. 11, Nähe Hbf
Tel. 26 701

Psychiatrie Selbsthilfe
Tel. 02366/37 954

Rote Hilfe Deutschland
c/o Almuth Euler
RE, Ludwig-Richter-Str. 1
Tel. 16 106

SDAJ
c/o Klaus Vellay
RE, Kurfürstenwall 15
Tel. 16 106

SJD - Die Falken
Clemensstr. 2-4
4353 Herten
Tel. 02366/34 887
mo-do, 10-15 Uhr

Theatergruppe Zeitlupe
c/o Beate Kleibrink
RE, Castroper Str.
Tel. 49 12 92

Theater im Depot
Castroper Str.

Trafo im Depot
Castroper Str.

Türkischer Arbeiterverein
RE, Marienstr. 4
Tel. 62 564

Verband alleinerziehender Mütter und Väter
Dortmunder Str. 11
02361/22 551

Verbraucherberatung
Breite Str. 24
Tel. 24 101

Volkshochschule
RE, Herzogswall 17
Tel. 587 383

ANSCHRIFTEN

WAT WART

Altstadt schmiede

- Fr 2.11. **Panta Rei**
Schwedische Nacht mit einer schwedischen Folk-Jazz-Gruppe und schwedischem Essen
- Sa 10.11. **Reel More**
Irische Nacht, irische Whiskey, irisch Stew, irish music und irish dance (Ende offen)
- Mo 12.11. **Trotz alledem**
ein Theaterabend
- Sa 17.11. **El Macareno (Flamenco)**
Spanische Nacht auf der Flamenco Gitarre Essen

Neun Jahre alt wird in diesem Monat das sozio-kulturelle Zentrum in Selbstverwaltung "Altstadtschmiede e.V. Re". Der Geburtstag wird am Wochenende 17.+18.11. mit Musik gefeiert. Dazu gibt's Essen aus den entsprechenden Ländern und außerdem Informationen über 9 Jahre Altstadtschmiede. Überraschungen sind geplant!

- So 18.11. **Voodoo Gang aus Kamerun**
traditionelle afrikanische Musik vermischt mit europäischen Elementen
- Mo 19.11. **Lesung/Veranstaltung mit RAFIK SCHAMI**
eine Veranstaltung des Jugendamtes/des Jugend-Info-Treffs
Märchen, Fabeln, Fantasien; sehr empfehlenswert, weil Rafik Schami auch ein Künstler des Vortrags (weiteres siehe unter Buchbesprechungen in diesem Heft)
- Fr 23.11. **Glenikie**
schwedisches Frauen-Kabarett in deutscher Sprache mit viel Musik

Flexi

- Do 29.11. **Cochise**
Im berühmt-berüchtigten Orwellschen Jahr 1984 gibt es die vierte LP von Cochise mit dem Titel "Die Erde war nicht immer so" Cochise verbreitet keine platten Poli-Parolen, sondern singt ehrlich und engagiert von Umweltzerstörung, Polizeiterror und von den Träumen eines anderen Zusammenlebens. Aber keine Spur von erhobenen Zeigefinger, sondern sowas wie eine gute Botschaft an Kopf und Bauch. Die Musik von Cochise ist stilistisch ungeheuer abwechslungsreicher Deutschrock - sinnlich und kraftvoll. Keine Entzeitkatastrophenstimmung, sondern Mut verbreitend, aufmunternd, das ist der Eindruck von Cochise-Konzerten, die keine langweiligen Belehrungsabende sind, sondern Raum für gute Gefühle, Träume und zum Toben bieten.
- Sa 10.11. **Mütter in der Szene:**
Dieser Film läuft im Rahmen des Gegenlicht/Medienzentrum-Vertriebssystems (siehe Artikel im Heft)
Zum Film: "Oh Gott, oh Gott, die ist schwanger, jetzt ist alles zu spät, jetzt ist die weg vom Fenster." Der Film richtet sich an Mütter und soll diese ermutigen, sich nicht durch Festlegung von außen und durch auftauchende Selbstzweifel resigniert zurückzuziehen. Er richtet sich an ihre Umgebung, deren Verhalten diesen Zustand mitproduziert. Es ist ein Streitfilm für die Mög-

lichkeit einer Entscheidung, die für jede Frau von zentraler Bedeutung ist - und doch fast nicht mehr entscheidbar. Im Kampf mit dem § 218 wissen wir uns einig mit der 'linken Szene' gegen eine bürgerliche Öffentlichkeit, die uns die Entscheidung "Kind zu wollen" nicht lassen will. Mit der Entscheidung "für ein Kind" sehen wir uns dagegen konfrontiert mit unserer eigenen Öffentlichkeit, nämlich die der linken Szene. In ihren Normen von Frauen, von Zusammenleben und politischem Handeln sind Mütter und Kinder nicht existieren.

- Sa 24.11. **Die Fatso-Trilogie**
Medienzentrum-Filmabspielstelle
Im Paris der sechziger Jahre existierte ein Lokal, das auf den Namen "Chez Fatso" hörte. Es war das angebotene Idol seiner Gäste und stand - wie das Jojo - für eine Geistesverfassung.
1) Chez Fatso
2) Vau - Les Vampires
3) Phantom der Ägäis

Junges Forum

- Sa 10.11. **Frauenkulturfest**
Tanz, Kabarett und Rock von Frauen
Kulturpower von Frauen mit "Marie Lu", "Fettige Gesänge", "Extra Dry" und "Außerhalb" Rockmusik
- Fettige Gesänge.** 60% aller Bundesbürger/innen sind zu dick. Ich auch.
Es ist ein existenzielles Problem habe ich damit nicht, aber das Schlankheits- und Schönheitsideal ideser unserer Zeit steckt nun mal als Pfahl tief in meinem Fleische.
Woher kommt das? Wer macht

es? - Die Männer? Die Mode? Die Industrie? Die Gesellschaft?

Und warum, verflucht noch mal, schaffe ich es nicht, ihm entweder zu entsprechen oder aber es einfach zum Teufel zu jagen? Warum schwanke ich immer zwischen "Fat ist beautiful" und der neuesten Diät?

Cornelia Niemann (Schlicksupp-Theatertruppe) hat Chansons, Lieder und Schlager, Texte von 'Brigitte' bis Walter Benjamin zusammengestellt. Sie kreisen alle um Essen, Trinken, Freßsucht, Hunger, Liebe und Mode.

Eine eindeutige Antwort geben sie nicht, aber sie sind amüsant und ein Nachdenken wert. - Für Dicke und Dünne. Ihre Stimme wird unterstützt von zwei weniger korpolulenten Damen: Anne Bärenz am Klavier und Annemarie Roelofs (Violine und Posaune).

Marie Lu. Ausdruckperformances von Marie Lu Leisch, eine Mixtur aus Tanz, Pantomime, Akrobatik und Kabarett. Ihre Themen: Geburt, Liebe und Tod.

Extra Dry - nicht trocken. Frauen-Kabarett mit Frauen-Themen (seit 1979).

Im neuen Programm geht es um:

- die nie enden wollenden Auseinandersetzungen zum Thema Mann: Der Arme - Das Schwein?!
- die neue/alte Selbstverwirklichung als Frau: schwanger sein - Mutter sein - nie mehr allein?!
- die neuen Kinder: Friedenstäubchen oder Hölle hunde?!
- unseren feministischen Alltag: lebensunfähig oder autonom?!
- unser Altsein: alt - obszön - aber schön?!
- das, was wir lieben, was wir hassen - was wir sind: Lieber niederträchtig als Hochschwanger.

WAT WART

WATLÄTZ

Sa Reggae-Nacht Rhapsody
17.11. im Depot, Castroper
20.00 Str. Recklinghausen
Reggae-Power from Bar-
bados.

Mit spieltechnischer, aber auch optischer Perfektion serviert "Rhapsody" Klänge ihrer karibischen Heimat. Reggae, Calypso und etliche musikalische Einflüsse, die in ihrer stilistischen Entwicklung nur da entstehen konnten, wo Kultur verschiedenartigster herkunft aufeinanderprallen, um sich des weiteren zu neuen Formen zu vermischen, bilden das stabile Fundament aus Rhapsody-Musik.

Kein Wunder, daß dieser Band die Power nicht ausgeht, die bei allen ihren Konzerten überkommt. "It's music of life", wie sie erklären, "Ausdruck aller Gegensätze, Freunde und Kummer, Fröhlich und Wut". Weitere Reggae-Angebote siehe unter 'VHS'.

Fr Ab in die Zukunft
30.11. Rocktheatercollage
11.00 über die Auseinander-
+ setzung der Menschen
20.00 in einer Orwellschen
Geisterstadt

Unser Programm 'Ab in die Zukunft' führt Euch nach Ghost-Town-City, einem fiktiven Großstadtzentrum irgendwo, in dem die Zukunft schon Vergangenheit ist. Fast alles ist geplant, durchdacht und organisiert in Ghost-Town-City: die Beziehungen, die Arbeit, der Sex, die Mode, der Urlaub, die Zukunft. Aber da ist noch etwas in Ghost-Town, was noch lebendig, bunt und widerspenstig ist, da sind immer noch Träume, Wünsche, Hoffnungen, die sich nicht planen, einordnen und programmieren lassen. Ghost-Town wird zum Ort der Auseinandersetzung, wo wir spielerisch und träumerisch den Kampf um unsere Zukunft aufnehmen."

Filme für →

den kleinen Geldbeutel

7.11. "Z" - Spannungsgelade-
18.30 Film, der die Gefahr
der Verfilzung von
Staats- und Parteiinte-
ressen aufzeigt
JIT/Altstadtschmiede
(läuft am Tag zuvor um 17 Uhr
im JZ Marienstr., um 19 Uhr
in der Drogenberatung)

Mi Am Anfang war das
14.11. Feuer - abenteuerli-
19.00 che Odyssee in die
prähistorische Welt
(läuft am Tag zuvor um 17 Uhr
im JZ Marienstr., um 19 Uhr
in der Drogenberatung)

MI "echt tu matsch"
28.11. Aus der Dante Real-
19.00 schule ist eine Schü-
lerschule geworden,
denn die Schüler haben
die Macht übernommen
(läuft am Tag zuvor um 17 Uhr
im JZ Marienstr., um 19 Uhr
in der Drogenberatung)

Preise: In der Drogen-
beratung ist der Ein-
tritt frei, im JIT und
im JZ Marienstr. ko-
stet der Eintritt DM 1.

Di Die Geburt des Rock'n
13.11. Roll... Die Saat der
19.30 Gewalt/Film (USA 1955,
ab 16)
VHS-Haus

Di Ziemlich weit weg/Film
20.11. (BRD, 1983) Spielfilm
19.30 über die Studentenre-
volten von 1968
In Anwesenheit des Fil-
memachers Dietrich
Schubert
VHS-Haus

Di Ein unheilbar kranker
27.11. Angestellter lebt sein
19.30 Leben in Akira Kurosas
was Film:
Ikiru-Einmal richtig
leben (Japan 1952)
VHS-Haus
Eintritt jeweils 2 DM

Volks hochschule

Di Reggae und Karibik
6.11. "The Harder They come"
19.30 (Originalfassung mit
deut. Untertiteln mit
Jimmy Cliff - Der
Spielfilm über einen
jungen Mann, der vom
Lande in die Haupt-
stadt Kingston kommt
und dort im Dschungel
des Elends und der Kor-
ruption untergeht, ist
der klassische Reggae-
Film
VHS-Haus

Mi "The Harder They come"
7.11. Bürgerhaus Süd
19.30 Körnerplatz

Mi Ausstellungseröffnung
7.11. Rasta Fari - Kunst aus
Jamaica - Die Einfüh-
rung wird der Schrift-
steller Peter M. Michels
mit einer Ton-Dia-Show
übernehmen, im Anschluß
daran wird der Film
The Harder They come
gezeigt
Die Ausstellung in Zu-
sammenarbeit mit dem
'jungen forum' läuft
bis zum 18.11.
(Es läuft auch noch ein
Reggae-Seminar, siehe im
'Magazin')

weitere VHS-Seminare
siehe Magazin

Stadt Re

Do 'Schaufensterpuppen'
8.11. Pantomime mit Nemo und
20.00 Piano live m. Gottfried
Böttger
Aula Kuniberg

Di 'Mummenschanz'
20.11. Schweizer Pantomimen-
19.30 gruppe
Aula Kuniberg

Sonstige

Do Kostümball mit
20.11. Los Arribenos
20.00 Nostalgie

Sa Türkisches Republik-
3.11. fest im Fritz-Husemann
16.00 Haus
Ansprache, Theater,
Erenler Musikgruppe,
DGB Chor, Folklore-
gruppe AWO Herne, Tür-
kische Spezialitäten,
Kinderprogramme

Jugendamt Herten

So Spezialitäten-Club
11.11. im Schloß Herten mit
20.00 Bernie's Autobahn Band
DM 5

So Ein Fest bei Papadakis
11.11. Kindertheater im Gorla
11.00 Theater in Herten
DM 3

Insel Mar1

Sa Das Gerede der Männer
3.11. und die Frauenwirklich-
10.00 keit mit Prof. Chri-
18.00 stina Türmer-Rohr, ins-
besondere für Frauen

Viele der heute herrschenden Normen haben unmoralische und menschenfeindliche Auswirkungen gehabt und haben sie bis heute. Welches sind die Folgen einer historischen Sklavenmoral der Frauen? Kann es für Frauen und für Männer heute eine gleiche Moral geben? Was bedeutet 'Friede'? Was fangen wir mit der Bergpredigt an? Welches sind die moralischen Grundlagen der Ökologiebewegung? Forderungen an uns selbst sollen diskutiert werden unter dem Satz von Christa Wolff: ... denken, versuchen, tun, "was eigentlich nicht geht". Die Diskussion soll nicht zu Rezepten, sondern zu eigenen Denk- und Handlungsanstößen führen. Kostenlos

Sa Marler Super-8- und
3.11. Videofreunde stellen
13.00 sich vor: Geselliges
bis Amateurtreffen
19.00

WATLÄTZ

WATWART

Altstadt schmiede

- Fr 2.11. **Panta Rei**
Schwedische Nacht mit einer schwedischen Folk-Jazz-Gruppe und schwedischem Essen
- Sa 10.11. **Reel More**
Irische Nacht, irische Whiskey, irisch Stew, irish music und irish dance (Ende offen)
- Mo 12.11. **Trotz alledem**
ein Theaterabend
- Sa 17.11. **El Macareno (Flamenco)**
Spanische Nacht auf der Flamenco Gitarre Essen

Neun Jahre alt wird in diesem Monat das sozio-kulturelle Zentrum in Selbstverwaltung "Altstadtschmiede e.V. Re". Der Geburtstag wird am Wochenende 17.+18.11. mit Musik gefeiert. Dazu gibt's Essen aus den entsprechenden Ländern und außerdem Informationen über 9 Jahre Altstadtschmiede. Überraschungen sind geplant!

- So 18.11. **Voodoo Gang aus Kamerun**
traditionelle afrikanische Musik vermischt mit europäischen Elementen
- Mo 19.11. **Lesung/Veranstaltung mit RAFIK SCHAMI**
eine Veranstaltung des Jugendamtes/des Jugend-Info-Treffs Märchen, Fabeln, Fantasien; sehr empfehlenswert, weil Rafik Schami auch ein Künstler des Vortrags (weiteres siehe unter Buchbesprechungen in diesem Heft)
- Fr 23.11. **Glenikie**
schwedisches Frauen-Kabarett in deutscher Sprache mit viel Musik

Flexi

- Do 29.11. **Cochise**
Im berühmt-berüchtigten Orwellschen Jahr 1984 gibt es die vierte LP von Cochise mit dem Titel "Die Erde war nicht immer so" Cochise verbreitet keine platten Poli-Parolen, sondern singt ehrlich und engagiert von Umweltzerstörung, Polizeiterror und von den Träumen eines anderen Zusammenlebens. Aber keine Spur von erhobenen Zeigefinger, sondern sowas wie eine gute Botschaft an Kopf und Bauch. Die Musik von Cochise ist stilistisch ungeheuer abwechslungsreicher Deutschrock - sinnlich und kraftvoll. Keine Entzeitkatastrophenstimmung, sondern Mut verbreitend, aufmunternd, das ist der Eindruck von Cochise-Konzerten, die keine langweiligen Belehrungsabende sind, sondern Raum für gute Gefühle, Träume und zum Toben bieten.

- Sa 10.11. **Mütter in der Szene:**
Dieser Film läuft im Rahmen des Gegenlicht/Medienzentrum-Vertriebssystems (siehe Artikel im Heft)
Zum Film: "Oh Gott, oh Gott, die ist schwanger, jetzt ist alles zu spät, jetzt ist die weg vom Fenster." Der Film richtet sich an Mütter und soll diese ermutigen, sich nicht durch Festlegung von außen und durch auftauchende Selbstzweifel resigniert zurückziehen. Er richtet sich an ihre Umgebung, deren Verhalten diesen Zustand mitproduziert. Es ist ein Streitfilm für die Mög-

lichkeit einer Entscheidung, die für jede Frau von zentraler Bedeutung ist - und doch fast nicht mehr entscheidbar. Im Kampf mit dem § 218 wissen wir uns einig mit der 'linken Szene' gegen eine bürgerliche Öffentlichkeit, die uns die Entscheidung "Kind zu wollen" nicht lassen will. Mit der Entscheidung "für ein Kind" sehen wir uns dagegen konfrontiert mit unserer eigenen Öffentlichkeit, nämlich die der linken Szene. In ihren Normen von Frauen, von Zusammenleben und politischem Handeln sind Mütter und Kinder nicht existieren.

- Sa 24.11. **Die Fatso-Trilogie**
Medienzentrum-Filmabspielstelle
Im Paris der sechziger Jahre existierte ein Lokal, das auf den Namen "Chez Fatso" hörte. Es war das angebotene Idol seiner Gäste und stand - wie das Jojo - für eine Geistesverfassung.
1) Chez Fatso
2) Vau - Les Vampires
3) Phantom der Ägäis

Junges Forum

- Sa 10.11. **Frauenkulturfest**
Tanz, Kabarett und Rock von Frauen
Kulturpower von Frauen mit "Marie Lu", "Fettige Gesänge", "Extra Dry" und "Außerhalb" Rockmusik

Fettige Gesänge. 60% aller Bundesbürger/innen sind zu dick. Ich auch. Existentielle Probleme habe ich damit nicht, aber das Schlankeits- und Schönheitsideal ideser unserer Zeit steckt nun mal als Pfahl tief in meinem Fleische. Woher kommt das? Wer macht

es? - Die Männer? Die Mode? Die Industrie? Die Gesellschaft?

Und warum, verflucht noch mal, schaffe ich es nicht, ihm entweder zu entsprechen oder aber es einfach zum Teufel zu jagen? Warum schwanke ich immer zwischen "Fat ist beautiful" und der neuesten Diät?

Cornelia Niemann (Schlicksupp-Theatertrupp) hat Chansons, Lieder und Schlager, Texte von 'Brigitte' bis Walter Benjamin zusammengestellt. Sie kreisen alle um Essen, Trinken, Freßsucht, Hunger, Liebe und Mode.

Eine eindeutige Antwort geben sie nicht, aber sie sind amüsant und ein Nachdenken wert. - Für Dicke und Dünne. Ihre Stimme wird unterstützt von zwei weniger korpolulenten Damen: Anne Bärenz am Klavier und Annemarie Roelofs (Violine und Posaune).

Marie Lu. Ausdruckperformances von Marie Lu Leisch, eine Mixtur aus Tanz, Pantomime, Akrobatik und Kabarett. Ihre Themen: Geburt, Liebe und Tod.

Extra Dry - nicht trocken. Frauen-Kabarett mit Frauen-Themen (seit 1979).

Im neuen Programm geht es um:

- die nie enden wollenden Auseinandersetzungen zum Thema Mann: Der Arme - Das Schwein?!
- die neue/alte Selbstverwirklichung als Frau: schwanger sein - Mutter sein - nie mehr allein!?
- die neuen Kinder: Friedenstäubchen oder Höhlenhunde?!
- unseren feministischen Alltag: lebensunfähig oder autonom?!
- unser Altsein: alt - obzön - aber schön?!
- das, was wir lieben, was wir hassen - was wir sind: Lieber niederträchtig als Hochschwanger.

WATWART

WAT LAUTZ

Sa Reggae-Nacht Rhapsody
17.11. im Depot, Castroper
20.00 Str. Recklinghausen
Reggae-Power from Bar-
bados.

Mit spieltechnischer, aber auch optischer Perfektion serviert "Rhapsody" Klänge ihrer karibischen Heimat. Reggae, Calypso und etliche musikalische Einflüsse, die in ihrer stilistischen Entwicklung nur da entstehen konnten, wo Kultur verschiedenartigster herkunft aufeinanderprallen, um sich des weiteren zu neuen Formen zu vermischen, bilden das stabile Fundament aus Rhapsody-Musik. Kein Wunder, daß dieser Band die Power nicht ausgeht, die bei allen ihren Konzerten überkommt. "It's music of life", wie sie erklären, "Ausdruck aller Gegensätze, Freunde und Kummer, Fröhlich und Wut". Weitere Reggae-Angebote siehe unter 'VHS'.

Fr Ab in die Zukunft
30.11. Rocktheatercollage
11.00 über die Auseinander-
+ setzung der Menschen
20.00 in einer Orwellschen
Geisterstadt

"Unser Programm 'Ab in die Zukunft' führt Euch nach Ghost-Town-City, einem fiktiven Großstadtzentrum irgendwo, in dem die Zukunft schon Vergangenheit ist. Fast alles ist geplant, durchdacht und organisiert in Ghost-Town-City: die Beziehungen, die Arbeit, der Sex, die Mode, der Urlaub, die Zukunft. Aber da ist noch etwas in Ghost-Town, was noch lebendig, bunt und widerspenstig ist, da sind immer noch Träume, Wünsche, Hoffnungen, die sich nicht planen, einordnen und programmieren lassen. Ghost-Town wird zum Ort der Auseinandersetzung, wo wir spielerisch und träumerisch den Kampf um unsere Zukunft aufnehmen."

Filme für →

den kleinen Geldbeutel

7.11. "Z" - Spannungsgelade-
18.30 Film, der die Gefahr der Verfilzung von Staats- und Parteiintressen aufzeigt
JIT/Altstadtschmiede
(läuft am Tag zuvor um 17 Uhr im JZ Marienstr., um 19 Uhr in der Drogenberatung)

Mi Am Anfang war das
14.11. Feuer - abenteuerli-
19.00 che Odyssee in die prähistorische Welt
(läuft am Tag zuvor um 17 Uhr im JZ Marienstr., um 19 Uhr in der Drogenberatung)

MI "echt tu matsch"
28.11. Aus der Dante Real-
19.00 schule ist eine Schülerschule geworden, denn die Schüler haben die Macht übernommen
(läuft am Tag zuvor um 17 Uhr im JZ Marienstr., um 19 Uhr in der Drogenberatung)

Preise: In der Drogenberatung ist der Eintritt frei, im JIT und im JZ Marienstr. kostet der Eintritt DM 1.

Di Die Geburt des Rock'n
13.11. Roll... Die Saat der
19.30 Gewalt/Film (USA 1955, ab 16)
VHS-Haus

Di Ziemlich weit weg/Film
20.11. (BRD, 1983) Spielfilm
19.30 über die Studentenrevolten von 1968
In Anwesenheit des Filmemachers Dietrich Schubert
VHS-Haus

Di Ein unheilbar kranker
27.11. Angestellter lebt sein
19.30 Leben in Akira Kurosawas Film:
Ikiru-Einmal richtig leben (Japan 1952)
VHS-Haus
Eintritt jeweils 2 DM

Volks hochschule

Di Reggae und Karibik
6.11. "The Harder They come"
19.30 (Originalfassung mit deut. Untertiteln mit Jimmy Cliff - Der Spielfilm über einen jungen Mann, der vom Lande in die Hauptstadt Kingston kommt und dort im Dschungel des Elends und der Korruption untergeht, ist der klassische Reggae-Film
VHS-Haus

Mi "The Harder They come"
7.11. Bürgerhaus Süd
19.30 Körnerplatz

Mi Ausstellungseröffnung
7.11. Rasta Fari - Kunst aus Jamaica - Die Einführung wird der Schriftsteller Peter M. Michels mit einer Ton-Dia-Show übernehmen, im Anschluß daran wird der Film The Harder They come gezeigt
Die Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem 'jungen forum' läuft bis zum 18.11.
(Es läuft auch noch ein Reggae-Seminar, siehe im 'Magazin')

weitere VHS-Seminare siehe Magazin

Stadt Re

Do 'Schaufensterpuppen'
8.11. Pantomime mit Nemo
20.00 Piano live m. Gottfried Böttger
Aula Kuniberg

Di 'Mummenschanz'
20.11. Schweizer Pantomimen-
19.30 gruppe
Aula Kuniberg

Sonstige

Do Kostümball mit
20.11. Los Arribenos
20.00 Nostalgie

Sa Türkisches Republik-
3.11. fest im Fritz-Husemann
16.00 Haus
Ansprache, Theater, Erenler Musikgruppe, DGB Chor, Folkloregruppe AWO Herne, Türkische Spezialitäten, Kinderprogramme

Jugendamt Herten

So Spezialitäten-Club
11.11. im Schloß Herten mit
20.00 Bernie's Autobahn Band
DM 5

So Ein Fest bei Papadakis
11.11. Kindertheater im Gorla
11.00 Theater in Herten
DM 3

Insel Marl

Sa Das Gerede der Männer
3.11. und die Frauenwirklich-
10.00 keit mit Prof. Christina Türmer-Rohr, ins-
18.00 besondere für Frauen

Viele der heute herrschenden Normen haben unmoralische und menschenfeindliche Auswirkungen gehabt und haben sie bis heute. Welches sind die Folgen einer historischen Sklavenmoral der Frauen? Kann es für Frauen und für Männer heute eine gleiche Moral geben? Was bedeutet 'Friede'? Was fangen wir mit der Bergpredigt an? Welches sind die moralischen Grundlagen der Ökologiebewegung? Forderungen an uns selbst sollen diskutiert werden unter dem Satz von Christa Wolff: ... denken, versuchen, tun, "was eigentlich nicht geht". Die Diskussion soll nicht zu Rezepten, sondern zu eigenen Denk- und Handlungsanstößen führen. Kostenlos

Sa Marler Super-8- und
3.11. Videofreunde stellen
13.00 sich vor: Geselliges
bis Amateurtreffen
19.00

WAT LAUTZ

WAT LAUT?

Alle Marler Film- und Videofreunde sind eingeladen, ihre eigenen Filme und Produktionen im Insel-Saal vorzuführen, sich die Produktionen anderer anzusehen und gemeinsam mit Fachleuten darüber zu diskutieren. Kostenlos

Do Ein Baum wär'
8.11. mein Traum /Puppen-
16.00 theater der Nasenmei-
ers Puppentruppe, Jojo
Ludwig, Frankf.
DM 2

Sa Einführung in die
10.11. Pantomime
15-18 Uhr und am Sonntag, 11.
11., 10-13 und 13.15-14.45

Nach einem Aufwärmtraining und gymnastischen Vorübungen wenden wir uns der 'Mime' zu, die Grundelemente des körperlichen und spielerischen Ausdrucks vermitteln soll; d.h. Kennenlernen und Benennung aller beweglichen Gliedmaße unseres Körpers, seine Bewegungsmöglichkeiten und Dynamik. Es folgen Übungen, wo wir mit Hilfe unserer Vorstellungskraft, Technik und ihren Stilübungen, Gegenstände, Personen, Kräfte und Räume mimische sichtbar machen. In den Einzel- und Gruppenimprovisationen wollen wir versuchen, Figuren, Szenen und Gefühlssituationen für die Darstellung transparenter zu zeigen. Die Teilnehmer/innen sollen bequeme Kleidung oder Gymnastikanzug tragen. Leitung: Dieter Schaar-Neumann; Teilnahmegebühr: DM 15

Mo Holz: Brenn- und Werk-
12.11. stoff
15-18 Uhr und Montag, 26.11.,
15-18 Uhr.
Holzvorkommen und Holzarten,
Waldsterben, Chemie des Holzes,
vom Holzstamm zum Furnier,
Holzwolle, vom Holz zum Papier,
die deutsche Papierindustrie,
Holzindustrie, Holzverkohlung
und ihre Produkte./Leitung: Heinz Wer-
nicke.

Do Gewalt und Gewaltlo-
15.11. sigkeit
19.00 Lesung und Diskussion
von Texten aus der Li-
terarischen Werkstatt
Marl. Kostenlos

Do
Do Marler Allerlei
15.11. Amateure aller Hobbys
18.30 können sich im Insel-
bis Fernsehstudio vor den
21.30 Kameras mit ihren Ar-
beiten oder Auftritten
vorstellen. Besucher
sind als Gäste willkommen.
Sie lernen dabei,
wie eine kleine Fern-
sehaufzeichnung ent-
steht. Kostenlos

Sa Wenn Liebe zuschlägt:
17.11. Gewalt in der Familie
14.00 Konfliktlösung inner-
bis halb der Familien wer-
den in immer stärkerem
19.00 Maße nicht durch ge-
meinsame Gespräche,
durch Kompromisse ent-
schieden, sondern
durch Recht des Stär-
keren, durch Ausübung
von Macht und Gewalt.

Mann gegen Frau, Mutter gegen
Tochter, Vater gegen Sohn,
der ältere gegen den jünge-
ren. Liegt hier die Quelle
für Unfrieden und Gewalt, die
sich dann in der Nachbar-
schaft, in Gruppen, auf der
Straße äußert? In diesem
Seminar soll dieser Frage
anhand von Beispielen nachge-
gangen werden. Kostenlos

Do Gewalt gegen Frauen
28.11. fängt beim Reden an
19.30 Vortrag und Gespräch
mit Prof.Dr. Senta
Trömmel-Plötz, kosten-
los
(auch am Freitag, 30.
11., 10-18 Uhr)

Do Space Shuttle, Space-
29.11. lab und die Erkundung
19.30 der Erde aus dem Raum
In den letzten Jahren
wurde schon mehrfach
der Raumtransporter
und neuerdings auch
das europäische Weltraumlaboratorium
eingesetzt. Der Vor-

trag geht auf die Geschichte
dieser Unternehmen ebenso ein
wie auf einige wichtige Auf-
gabenbereiche. Dazu zählt vor
allem die Erkundung unserer
erde aus dem Raum, die aller-
dings z.Z. auch mit unbemannten
Erdsatelliten durchge-
führt wurde, z.B. dem Land-
satelliten. Joachim Hermann
vermittelt mit Dias und einem
Film einen Überblick über das
Bild unserer Erde aus dem
Weltraum; Teilnahme: DM 3

Do Des Kaisers neue
29.11. Kleider
16.00 Puppentheater von und
mit Lille Kartoffler
DM 2

- [Gitter-Symbol] -

ADRESSEN DER VERANSTALTER

Altstadtschmiede: Keller-
str.10, RE
Flexi: Schulstr. 85
RE-Suderwich
Junges forum - Depot:
Castroper Str.,RE
Jugend-Info-Treff: Schwert-
fegergasse 4, RE
Jugendzentrum Marienstraße,
Marienstr. 8, RE-Süd
Drogenberatungsstelle:
Hochlarmarkstr. 73, RE-
Volkshochschule, Herzogs-
wall 17, RE
Aula Kuniberg: Städt. Kollé-
schule Im Kuniberg 79, RE
Nostalgie, Kaiserwall 13, RE
Die Insel, Bildungswerk der
Stadt Marl, Bergstr. 230
Spektrum, Westring 227,
Castrop-Rauxel
Zeche Carl, Hörmannstr. 16,
Essen-Altenessen

[Gitter-Symbol]

Spektrum

Do The Ace Cats
1.11. Neue LP: Katzen tanzen
20.00 durch die Nacht

Do Fehlfarben
22.11. Featuring: Hellmut
20.00 Hattler - Wiederho-
lungskonzert vom 14.6.

Zeche Carl

Sa Theatergruppe 'Musik
3.11. und Szene heute' mit
20.00 ihrer neuen Produktion
"Methusalem oder der
ewige Bürger" von Ivan
Goll 1920 geschrieben

Methusalem, Besitzer eines
Schuhkonzerns, befindet sich
in einer äußerst bedrohlichen
Situation. In seiner Fabrik
ist ein Streik ausgebrochen
und seine Tochter leibt einen
russischen Studenten, einen
Revolutionär.

In 10 Bildern wird die bür-
gerliche Gesellschaft mit
ihren typischen Figuren in
verschiedenen Situationen als
lächerlich und grotesk darge-
stellt.

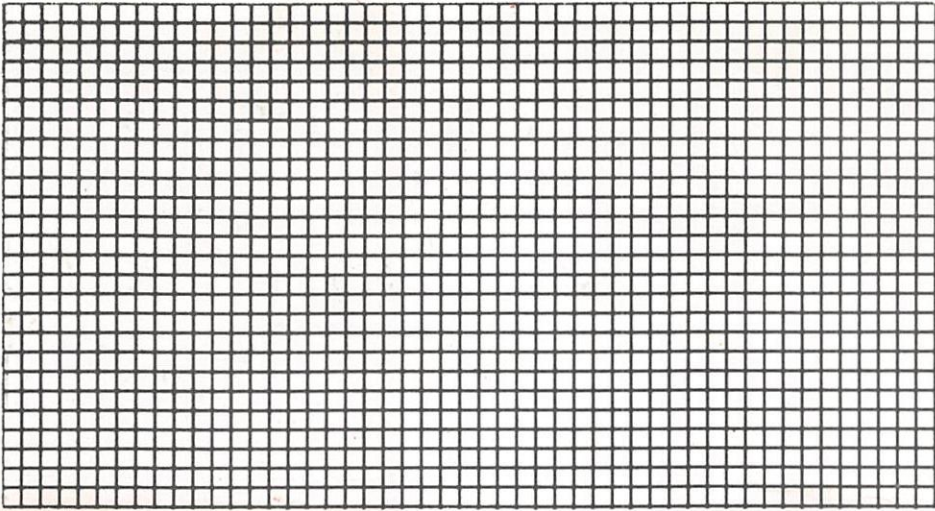
Ivan Goll, geboren 1891 als
Sohn französischer Juden aus
Elsyß-Lothringen, emigrierte
bei Ausbruch des 1. Weltkrieges
in die Schweiz, siedelte
1919 nach Paris über, emi-
grierte im 2. Weltkrieg in
die USA, kehrte 1947 nach
Frankreich zurück und starb
1950 in Paris. Goll, Expres-
sionist, Dadaist, Surrealist,
Vorläufer der Absurden,
schrieb in deutscher und
französischer Sprache und ist
nicht nur als Dramatiker,
sondern als Lyriker und Ver-
fasser zeitkritischer Schlüs-
selromane hervorgetreten.

Sa Wenn alles egal ist
10.11. Cabarett des Westens
20.00 mit ihrem neuestem
Stück


Do Old-Timers
15.11. Traditional-Jazz
20.00 Eine Veranstaltung im
Rahmen der polnischen
Woche der Stadt Essen

Fr Anti-Kriegsfest
16.11. mit 10 Punk-Bands
16.00 Enola Gay aus Hannover
Phallus aus Duisburg
Paranoid / Niederlande
Bluttat aus Mühlheim
Ratzecarl, Excessive
Roughness, ASA, Stenna
aus Essen und zwei
weiteren Gruppen

WAT LAUT?



Eine Gelegenheit,
nach anspruchsvoller
Musik zu tanzen.



Rock ● Funk ● Jazz
● Disco ●

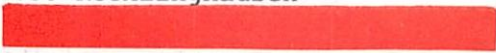
⚡ TRAF0

im DEPOT



**Mittwoch bis
Sonntag
ab 20 Uhr geöffnet**

Castroper Straße
4350 Recklinghausen



Wir bitten unsere Besucher, die vorgelagerte
Enning-Tiefgarage kostenfrei zu benutzen!